



Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2015**

Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderungen in % 15/14
Umsatz	986,0	1.106,8	1.141,7	1.166,0	1.208,7	1.216,6	0,7 %
Inland	489,2	529,4	524,7	534,7	549,2	535,4	-2,5 %
Ausland	496,8	577,4	617,0	631,3	659,5	681,2	3,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	18,2	27,6	36,3	32,4	39,1	35,8	-8,4 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	25,2	29,7	25,9	29,0	29,9	31,0	3,7 %
EBITDA	110,8	134,2	121,1	128,9	126,9	112,6	-11,3 %
EBIT	85,6	104,5	95,3	99,9	97,0	81,5	-16,0 %
EBT	84,2	103,5	94,6	99,0	96,2	81,2	-15,6 %
EAT (Ergebnis nach Steuern)	58,5	70,3	65,4	68,4	66,0	55,7	-15,6 %
Ergebnis je Kommanditstammaktie (€)	9,03	10,89	10,11	10,68	10,29	8,71	-15,4 %
Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€)	9,09	10,95	10,17	10,74	10,35	8,77	-15,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93,0	92,7	71,8	80,9	93,9	78,9	-16,0 %
je Aktie (€)	14,48	14,43	11,18	12,60	14,61	12,28	-16,0 %
Bilanzsumme	620,1	669,7	684,2	703,6	751,3	641,9	-14,6 %
Eigenkapital	375,3	426,0	448,8	481,4	506,5	404,7	-20,1 %
in % der Bilanzsumme	60,5	63,6	65,6	68,4	67,4	63,0	
Mitarbeiter (Jahresende)	4.249	4.695	4.689	4.791	4.979	5.032	1,1 %
davon Inland	2.358	2.495	2.482	2.586	2.623	2.652	1,1 %
davon Ausland	1.891	2.200	2.207	2.205	2.356	2.380	1,0 %

Sto SE & Co. KGaA	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderungen in % 15/14
Umsatz	540,5	586,8	587,9	589,1	604,2	598,8	-0,9 %
Exportquote in %	16,7	17,5	17,4	16,8	17,4	18,7	
Investitionen							
in Sachanlagen	9,2	11,9	17,3	12,3	11,6	20,1	73,3 %
in Finanzanlagen	1,4	16,3	3,9	6,1	6,4	9,6	50,0 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	12,7	12,2	12,2	12,8	13,4	13,4	0,0 %
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	72,1	83,3	78,2	88,8	79,1	64,6	-18,3 %
Jahresüberschuss	51,1	65,4	62,9	71,7	62,8	48,2	-23,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*					35,1	41,9	19,4 %
Dividende							
je Kommanditstammaktie (€)	0,25/3,06	0,25/4,56	0,25/4,56	0,25/4,56	0,25/25,14	0,25/4,56	
je Kommanditvorzugsaktie (€)	0,31/3,06	0,31/4,56	0,31/4,56	0,31/4,56	0,31/25,14	0,31/4,56	
Bilanzsumme	458,0	492,0	497,2	526,0	560,6	446,0	-20,4 %
Eigenkapital	285,5	329,5	361,4	402,0	433,9	318,7	-26,6 %
in % der Bilanzsumme	62,3	67,0	72,7	76,4	77,4	71,5	
Mitarbeiter (Jahresende)	1.997	2.057	2.100	2.118	2.134	2.148	0,7 %

(Angaben in Mio. EUR)

* Cashflow wurde ab 2014 an den neuen DRS 21 angepasst

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2015**

Vorwort	2	D. Nachtragsbericht	39
Bericht des Aufsichtsrats	6	E. Risiko- und Chancenbericht	39
Corporate-Governance-Bericht	10	F. Prognosebericht	48
Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	16	Die Sto-Aktie	52
Das Geschäftsjahr im Überblick	17	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	56
A. Grundlagen des Konzerns	17	Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)	71
B. Wirtschaftsbericht	22	Gewinn- und Verlustrechnung	72
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2015	23	Gesamtergebnisrechnung	73
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung	25	Bilanz	74
Ertragslage	26	Eigenkapitalveränderungsrechnung	76
Finanzlage	28	Kapitalflussrechnung	78
Vermögenslage	30	Anhang	79
C. Weitere Leistungsindikatoren	31	Bestätigungsvermerk	160
Mitarbeiter	31	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	161
Forschung und Entwicklung	34	Finanzkalender	162
Produktion und Beschaffung	36		

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

Fassaden in der dritten Dimension: Bei der Planung von Gebäuden sind gekrümmte Flächen – mal glatt und mal strukturiert – zunehmend gefragt. Um die Idee der freien Fassadengestaltung zu erfüllen und damit den Spielraum von Architekten zu erweitern, hat Sto die vorgehängten hinterlüfteten StoVentec-Systeme weiterentwickelt. Sie ermöglichen nun einen sicheren Umgang mit fugenlos verputzten dreidimensionalen Oberflächen. In Zusammenarbeit mit FAT LAB, Stuttgart, präsentierte Sto auf der Messe BAU 2015 in München ein 66 Quadratmeter großes Modell einer zweifach gebogenen vorgehängten hinterlüfteten Fassade, die auf einer Seite fugenlos verputzt und auf der anderen Seite mit Naturstein belegt ist. Weitere Innovationen auf dem Sto-Messestand der Weltleitmesse des Bauens waren die klimaneutrale Fassadenfarbe StoColor Dryonic und der mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnete Fassadenputz StoSilco Blue. Wie kreativ man mit dem Dämmstoff Polystyrol umgehen kann, verdeutlichte darüber hinaus ein Forschungsprojekt mit dreidimensionaler Fassadengestaltung.

Vorwort



Rainer Hüttenberger, Sprecher des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Sto SE & Co. KGaA bewegte sich 2015 in einem sehr schwierigen Umfeld und hat sich gemessen daran achtbar entwickelt: Der Konzernumsatz stieg auf 1.216,6 Mio. EUR und konnte damit die im Herbst 2015 angepasste Prognose ebenso wie den Vorjahreswert um 0,7 % übertreffen. Allerdings blieb der Geschäftsverlauf deutlich unter unseren zu Jahresbeginn angekündigten Zielen, da die Nachfrage insbesondere ab Jahresmitte in mehreren für Sto wichtigen Ländern aus unterschiedlichen Gründen unerwartet verhalten war. Das betraf vor allem das Inland, aber auch beispielsweise die anderen deutschsprachigen Länder, Frankreich, die USA und China. Dadurch konnten wir keinen konzerninternen Ausgleich durch unsere breite internationale Aufstellung realisieren – in den letzten Jahren kompensierten wir schwächere Regionen gewöhnlich durch bessere Verläufe in anderen Ländern.

In Deutschland war die Geschäftsentwicklung erneut von der schwächeren Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)

bestimmt. Durch die anhaltend widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung waren insbesondere die privaten Bauherren weiterhin verunsichert und hielten sich mit Investitionen zurück. Obwohl wir unseren Marktanteil in dieser rückläufigen Branche leicht steigern konnten, verfehlte der Umsatz in unserer größten Produktgruppe Fassadensysteme ebenso wie das gesamte Inlandsgeschäft unsere Erwartungen.

Um hier gegenzusteuern und die WDVS-Diskussion insgesamt wieder auf sachlich objektive Argumente zu konzentrieren, haben wir die gemeinsam mit Marktpartnern initiierte Medienkampagne „Dämmen lohnt sich“ fortgesetzt und parallel dazu eine Qualitätsoffensive bei Sto gestartet. Über den bisher geltenden Standard hinaus werden die Sto-Produkte und -Systeme in unseren Labors, in externen Prüfanstalten und natürlich im Praxistest intensiv geprüft, wobei wir auch die Zulieferer in den Prozess einbeziehen. Wir wollen die Wertigkeit unserer Leistungen noch stärker in den Vordergrund stellen und das Vertrauen, das Sto seit sechs Jahrzehnten entgegengebracht wird, weiter stärken.

Darüber hinaus haben wir unser Angebotsspektrum im vergangenen Jahr erneut verbreitert. Im Teilssegment WDVS beispielsweise bieten wir mehrere Alternativen mit hervorragenden Eigenschaften hinsichtlich Ökologie, Brandschutz sowie Energieeffizienz zu den Dämmstoffen auf Basis Polystyrol an. Auch das Produktprogramm der Ströher GmbH, an der wir uns im Januar 2016 mehrheitlich mit 50,1 % beteiligt haben, wird unsere Position im Fassadenbereich weiter verbessern. Die Ströher-Gruppe hat sich vor allem mit der Herstellung von strapazierfähiger, frostsicherer Outdoorkeramik auf Basis modernster Extrudiertechnik international einen Namen gemacht und erweitert insbesondere unser Angebot an kreativen Oberflächen an der Fassade.

Die Ergebnisentwicklung war 2015 noch stärker als der Umsatz vom negativen Umfeld

und dem daraus resultierenden niedrigeren Absatzvolumen in den betroffenen Konzerngesellschaften geprägt. Obwohl wir in mehreren Ländern wie beispielsweise Frankreich und Deutschland in den letzten Jahren in die Erweiterung der Kapazitäten investiert haben, führten die dort entstandenen Ausgaben noch nicht vollumfänglich zu den erwarteten positiven Effekten, was unsere Erträge spürbar beeinträchtigte. Zudem mussten wir überproportional gestiegene Personalkosten verkraften. In der Summe ging das operative Konzernergebnis EBIT auf 81,5 Mio. EUR zurück. Damit lag es innerhalb der zuletzt prognostizierten Bandbreite von 73 Mio. EUR bis 83 Mio. EUR, jedoch rund 16 % unter dem Vorjahreswert. Das Vorsteuerergebnis EBT belief sich 2015 auf 81,2 Mio. EUR, woraus sich eine Umsatzrendite von 6,7 % errechnet, und der Konzern-Jahresüberschuss auf 55,7 Mio. EUR.

Der nach HGB ermittelte Jahresüberschuss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA lag 2015 bei 48,2 Mio. EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der Hauptversammlung am 9. Juni 2016 vorschlagen, den Kommanditaktionären daraus wieder eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie auszuschütten. Damit bewegen wir uns nach der Sonderausschüttung im Vorjahr wieder auf dem Niveau von 2014. Bezogen auf den Schlusskurs 2015 von 114,80 EUR errechnet sich je Vorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 4,2 %.

Unsere Hauptaufgabe für das laufende und die folgenden Jahre liegt auf der Hand: Wir müssen mit Nachdruck daran arbeiten, konzernweit die Profitabilität zu verbessern. Dazu haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2015 das Programm New Balance aufgesetzt, mit dem wir das bis zum Jahr 2020 angepeilte Umsatzwachstum auf 2 Mrd. EUR erreichen und

vor allem das avisierte Renditeziel sicherstellen wollen. Um wieder eine Balance zwischen Umsatz- und Kostensteigerung herzustellen, wollen wir einerseits die Effizienz im Konzern und andererseits die Umsatzleistung in definierten Produktgruppen nachhaltig erhöhen. Die Maßnahmen des Programms werden noch entwickelt. Zunächst gilt es, alle im Konzern vorhandenen Optimierungspotenziale zu identifizieren, was uns auch im laufenden Jahr noch intensiv beschäftigen wird.

2016, das 61. Jahr unserer Unternehmensgeschichte, wird also in gewisser Weise eine Übergangsperiode für die Sto SE & Co. KGaA, in der wir uns hinsichtlich Rentabilität neu aufstellen. Trotz der voraussichtlich weiter schwierigen Rahmenbedingungen rechnen wir mit einem besseren Geschäftsverlauf als 2015, sofern die Witterung einigermaßen normal verläuft. Der Konzernumsatz dürfte um 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR steigen, wovon etwa 33 Mio. EUR auf die erstmals konsolidierte Ströher-Gruppe entfallen. Beim EBIT rechnen wir mit einem Gewinn zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR, das EBT wird sich voraussichtlich in der Spanne von 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR bewegen.

Marktseitig könnte der Rückgang in der deutschen WDVS-Branche seinen Tiefpunkt erreicht haben – Garantien dafür gibt es allerdings nicht. Langfristig, da sind wir sicher, zählen nicht emotionsgetriebene Stimmungen, sondern in erster Linie die objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung. Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Dauerhaftigkeit, Brandschutz und Gestaltbarkeit – unsere Systeme erfüllen all diese Qualitätsmerkmale. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir unsere führende Marktstellung weiter ausbauen können. Auch die Politik in Deutschland steht weiter zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen. Ohne effiziente Gebäudedämmung ist es nicht möglich, die global vereinbarten Klimaschutzziele zu erreichen. Zudem ergibt sich aus dem

hohen Bestand an älteren Gebäuden ein großes Absatzpotenzial für WDVS – auch außerhalb Europas. Beispielsweise gewinnt energieeffiziente und umweltfreundliche Gebäudetechnik in den Americas und Asien zunehmend an Bedeutung.

Nicht nur im Kernmarkt WDVS, auch in allen anderen Bereichen ist die Sto-Gruppe sehr stabil aufgestellt – regional ebenso wie in Bezug auf unser umfangreiches Produkt- und Serviceportfolio. Großes Wachstumspotenzial sehen wir unter anderem für Sto-Produkte im Innenraum- und im Akustikbereich sowie für unsere Spezialputze und Fassadenfarben. Auch bei den Klinkeroberflächen der Ströher GmbH, die eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten erlauben, sehen wir große Chancen. Zudem werden alle Produktbereiche zukunftsorientiert durch Innovationen gestärkt: Die Experten in unserer Forschung und Entwicklung arbeiten täglich daran, Bewährtes noch besser zu machen und neue, innovative Produkte zu entwickeln.

Die hohe Innovationskraft von Sto ist auch eine entscheidende Grundlage für den weiteren nachhaltigen Ausbau unseres zweiten Vertriebskanals, dem Groß- und Fachhandel, denn mit unserem erstklassigen Markenangebot der Gesellschaften Südwest und Beissier sind wir ein attraktiver Partner für diese Kundengruppe. 2016 planen wir auch hier gezielte Produktivitätssteigerungsmaßnahmen wie z. B. die Einführung IT-gestützter Vertriebssteuerungsprozesse.

Sto baut also nach wie vor auf ein gesundes Fundament, wir sind ein Unternehmen mit solider Finanz- und Vermögenslage und überzeugenden Erfolgsfaktoren. Wenn wir intern unsere Hausaufgaben machen und das Programm New Balance konsequent umsetzen, kann unser Mitte 2015 neu formiertes Führungsteam das Unternehmen sicherlich zurück zur angestrebten Profitabilität führen. Nicht zuletzt, weil wir auf eine hoch motivierte und

qualifizierte Belegschaft setzen können.

„Die Gründe für unseren Erfolg sind die Menschen bei Sto“ – diese Tatsache gilt seit der Gründung des Unternehmens. Als Fritz Stotmeister 1955 begann, im väterlichen Kalkwerk ein neues Produkt herzustellen, bestand das Team gerade einmal aus drei Mann. Heute sorgen über 5.000 Menschen weltweit mit ihrem Engagement dafür, dass die Sto-Geschichte einen guten Verlauf nimmt. Darauf sind wir stolz und ich bedanke mich im Namen des gesamten Vorstandsteams bei allen Sto-Beschäftigten. Die vor uns liegenden Aufgaben werden uns erneut einiges abverlangen. Schwierige Rahmenbedingungen bedeuten nicht zuletzt für unsere Mitarbeiter, dass außergewöhnliche Leistungen gefordert sind. Auch das Programm New Balance wird Herausforderungen mit sich bringen, die wir genauso wie in den letzten 60 Jahren nur gemeinsam bewältigen können.

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands
der STO Management SE als
persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard Zwosta, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender

Holger Michel*, Dresden,
Gewerkschaftssekretär IG BCE (bis 29. Februar 2016),
Rentner (seit 1. März 2016) | Stellvertretender Vorsitzender

Gertrud Eisele,
Rottweil, Verlegerin

Helmut Hilzinger
(bis 16. Juni 2015), Willstätt,
Geschäftsführender Gesell-
schafter der Hilzinger GmbH

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer,**
Rottach-Egern, Lehrstuhl-
inhaber Lehrstuhl für
Bauphysik der Technischen
Universität München und
Leiter Fraunhofer-Institut für
Bauphysik

Charles Stettler,
Stäfa/Schweiz, Bankier/frei-
beruflicher Verwaltungsrat

Jochen Stotmeister
(seit 16. Juni 2015), Grafen-
hausen, Geschäftsführer der
Stotmeister Beteiligungs GmbH

Peter Zürn,
Osterburken, Mitglied der
Konzernführung der Würth
Gruppe

Uwe Bruchmüller*,
Thalheim, Leitung Geschäfts-
entwicklung Water Technolo-
gies, Veolia Water Technologies
Deutschland GmbH

Wolfgang Dell*,
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechni-
k, Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz*,
Reutlingen, Gesamt-
betriebsratsvorsitzender
und Vorsitzender des
Betriebsrats der Vertriebs-
region Baden-Württemberg,
Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister*,
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvor-
sitzende und Vorsitzende
des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen*,
Trossingen, Leiter Material-
wirtschaft der Sto-Gruppe

** Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2015 die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Leitung des Unternehmens überwacht, geprüft und beraten. Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat umfassend wahrgenommen und sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE hat den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch schriftliche und mündliche Berichte über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und des Sto-Konzerns, die Risikosituation und wichtige Ereignisse umfassend informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und deren Gründe sowie die eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen diskutiert. Auch außerhalb der Treffen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin beratend zur Verfügung und insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend über den Geschäftsverlauf informiert.

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2015 fünf ordentliche sowie eine außerordentliche Sitzung durchgeführt. Die ordentlichen Sitzungen fanden am 24. April, 16. Juni, 24. Juli, 30. Oktober sowie 16. Dezember und die außerordentliche am 23. April 2015 statt. Bei allen Treffen war das Aufsichtsgremium beschlussfähig. Der Vorstand der STO Management SE nahm an allen ordentlichen Sitzungen jeweils vollzählig teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren wie die Beratungen über personelle Veränderungen im Vorstand der STO Management SE.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen wurden die jeweils aktuelle Markt- und Geschäfts-

entwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft, die Zielvorgaben sowie die Wirksamkeit des Risikomanagements und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und des Sto-Konzerns erörtert.

In der außerordentlichen Sitzung am 23. April 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat hauptsächlich mit der Sonderausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 und den gesetzlichen Vorschriften zur Rotation des Wirtschaftsprüfers bei börsennotierten Gesellschaften.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2015, die in Gegenwart des Abschlussprüfers stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Jahresabschlüssen 2014 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss 2014 der Sto SE & Co. KGaA. Die Abschlüsse sowie der Risikobericht wurden nach eingehender Beratung und Prüfung vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA auf Vorschlag des Prüfungsausschusses ohne Beanstandungen gebilligt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin stimmte der Aufsichtsrat billigend zu. Ferner wurden der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 und die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 16. Juni 2015 beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat hauptsächlich mit den Informationen über die Änderungen in den Organen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Nach dem Ausscheiden von Jochen Stotmeister als Vorstandsvorsitzender der STO Management SE wurde vom Aufsichtsrat der STO Management SE Rainer Hüttenberger zum Sprecher des Vorstands und Michael Keller zum weiteren Mitglied des Vorstands der STO Management SE bestellt. Die weiteren Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sind unverändert Gerd Stotmeister und Rolf Wöhrle.

Themen der Sitzung am 24. Juli 2015 waren neben dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft und des Sto-Konzerns die Verlängerung des

Konsortialkredits im Rahmen eines Änderungsvertrags der Sto SE & Co. KGaA sowie der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Ströher GmbH in Dillenburg. Die Aufsichtsratssitzung am 30. Oktober 2015 befasste sich intensiv mit dem Geschäftsverlauf und den Prognosezahlen für das Geschäftsjahr 2015 und der Anpassung der Prognose durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat hat der Festlegung der persönlich haftenden Gesellschafterin über die angestrebte Frauenquote auf den beiden Führungsebenen unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin billigend zugestimmt. Bezüglich der Genderquote im Aufsichtsrat haben in der Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2015 die Mitglieder der Arbeitnehmer- und der Anteilseignerseite getrennt voneinander jeweils Widerspruch zur gemeinsamen Erfüllung der Quote durch den Gesamtaufichtsrat erklärt.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Kodex nach § 161 AktG diskutiert und die aktualisierte Erklärung gem. §§ 278, 161 AktG beschlossen. Diese ist im Internet unter www.sto.de veröffentlicht. Der Aufsichtsrat überprüft seine Tätigkeit im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK in einer gesonderten Organisationssitzung.

Der Aufsichtsrat hat Ausschüsse gebildet, und zwar einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss, die im Geschäftsjahr 2015 jeweils viermal getagt haben sowie einen Nominierungsausschuss, der in diesem Zeitraum einmal getagt hat. Sie befassten sich intensiv mit der Lage der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der Nominierung von Herrn Jochen Stotmeister zur Wahl in den Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA und erteilten dem Aufsichtsrat Bericht.

Der von der Hauptversammlung am 16. Juni 2015 gewählte Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat

den durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie den durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG geprüft. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben, und bewerteten auch die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems positiv. Die Abschlussprüfer erteilten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 21. April 2016 vorgeprüft. In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2016 wurde umfassend über die Abschlüsse und Berichte beraten und diese durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an beiden Sitzungen teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Ferner versicherten die Abschlussprüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Sto SE & Co. KGaA erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die abschließende eigene Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Konzerns durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, dem Konzernabschluss für das Jahr 2015 und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 9. Juni 2016 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung bzw. Billigung der betreffenden Abschlüsse vorschlagen.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der am 9. Juni 2016 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.061.340,00 EUR zu beschließen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Aktie erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Vorstand der geschäftsführenden STO Management SE für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünscht ihnen viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben im Jahr 2016.

Stühlingen, im April 2016



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Sto verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristig orientierten Unternehmensführung und -überwachung (Corporate Governance). Grundlage für diese Ausrichtung sind neben gesetzlichen Vorschriften und ethischen Standards eine solide Finanzpolitik sowie die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie. Der Großteil der Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) sind Bestandteil der Sto-Kultur.

Lediglich bei Themen, die sich aus den spezifischen Belangen eines mittelständischen Familienunternehmens ergeben oder der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien geschuldet sind, wird den Vorgaben des Kodex teilweise nicht entsprochen. In diesem Fall wenden wir angepasste Normen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 5. Mai 2015 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die (in der jeweils aktuellen sowie in älteren Versionen) im Internet einsehbar ist.

Der Bericht über die Corporate Governance bei Sto gemäß Ziffer 3.10 des Kodex sowie die Erklärung über unsere wesentlichen Unternehmensführungspraktiken gemäß § 289a HGB sind im vorliegenden Dokument zusammengefasst, das auch auf der Internetseite unter www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ verfügbar ist. Es wird ergänzt durch den Vergütungsbericht der Sto SE & Co. KGaA, der Teil des Anhangs ist.

Organe

Die Sto SE & Co. KGaA wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE geführt, die zusammen mit dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA und der Hauptversammlung nach Gesetz und Satzung die Organe der Gesellschaft bilden. Die Leitung des Unternehmens und die Kontrolle der Geschäftsführung

sind somit personell getrennt. Sowohl die persönlich haftende Gesellschafterin als auch der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA beachten zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und arbeiten zum Wohle von Sto eng zusammen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA belief sich am Jahresende 2015 unverändert auf 17,556 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2,538 Millionen auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien. Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Gesellschaft. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien beinhalten kein Stimmrecht, aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder bevorzugten Stimmrechten existierten nicht.

Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal pro Jahr innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Für Einberufung sowie den termingerechten Versand aller gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung ist die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA verantwortlich. Auf der Sto-Internetseite sind diese Dokumente sowie der Geschäftsbericht ebenfalls abrufbar.

Zur Hauptversammlung legt die persönlich haftende Gesellschafterin den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Der Jahresabschluss wird anschließend durch die Hauptversammlung festgestellt. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, können Aktionäre, die ihre Stimmrechte

nicht selbst ausüben können oder wollen, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft in der Hauptversammlung abstimmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht vorgestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Die wichtigste Aufgabe ist die Überwachung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE bei der Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA.

In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zudem achtet er darauf, dass die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE die gesetzlichen Berichtspflichten in der Weise, in der dies vom Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen näher ausgestaltet worden ist, erfüllen.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2015 gab es insgesamt fünf ordentliche und eine außerordentliche Sitzung. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet.

Von der persönlich haftenden Gesellschafterin wird der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensstrategie, die Planung, den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage, die Beschäftigungssituation sowie über die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert. Sämtliche wesentlichen

Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Auch zwischen den Sitzungen hält er engen Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und erörtert unter anderem Fragen zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Die Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und Sto SE & Co. KGaA werden vom Aufsichtsrat geprüft, wofür die Ergebnisse des Abschlussprüfers als Basis dienen. Auch der Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres werden vor der jeweiligen Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich anschließend mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmt.

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA setzt sich gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen aus jeweils sechs Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner zusammen. Nach der Hauptversammlung am 16. Juni 2015 wechselte Jochen Stotmeister vom Vorstand in den Aufsichtsrat der STO Management SE. Zudem wurde er von der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA in den Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA gewählt für Herrn Helmut Hilzinger, der das Gremium am gleichen Tag verlassen hat.

Bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats von mitbestimmten börsennotierten Gesellschaften muss vom 1. Januar 2016 an sichergestellt werden, dass mindestens 30 % der Mandate von Frauen besetzt werden. Derzeit sind zwei der zwölf Mitglieder im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA weiblich. Neben dieser gesetzlichen Regelung enthält die Neufassung des Corporate Governance Kodex in den Ziffern 4.1.5, 5.1.2 und 5.4.1 geänderte Regelungen zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Sie sehen die Festlegung von Zielgrößen für die Frauenquote in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die regelmäßige Berichterstattung über die Erreichung dieser Ziele innerhalb einer bestimmten Frist in der Erklärung zur Unternehmensführung vor.

In der Sitzung am 16. Dezember 2015 haben sämtliche Mitglieder der Arbeitnehmer- und der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA jeweils einstimmig von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Widerspruch zur gemeinsamen Erfüllung der Genderquote durch den Gesamtaufichtsrat zu erklären. Demnach ist nun jeweils die Arbeitnehmer- und die Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA für die von ihnen zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats zur eigenständigen Erfüllung der Genderquote verpflichtet.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats achten die Kommanditaktionäre der Sto SE & Co. KGaA darauf, dass die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt werden. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Aufgaben als Aufsichtsratsmitglieder erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Sto SE & Co. KGaA angemessen unterstützt.

Bei Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidaten, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können, und lässt sich die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und wesentlichen Aktionären offen legen.

Die Sto-Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage des

Sto-Konzerns steht. Weitere Informationen zu den Bezügen sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichts sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu finden.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen ein Prüfungs- (Audit Committee) und ein Finanzausschuss. Im Vorfeld von Wahlen zum Aufsichtsrat wird außerdem ein Nominierungsausschuss gebildet. Die nächsten ordnungsgemäßen Wahlen der Anteilseignerseite zum Aufsichtsrat finden im Rahmen der Hauptversammlung 2017 statt. Die Wahlen der Arbeitnehmervertreter erfolgen nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976. Sie beginnen mit der Bekanntmachung des Unternehmens Ende 2016 und werden mit der Wahlhandlung im Mai 2017 abgeschlossen.

Generell setzen sich die Ausschüsse im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenium auf. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE leitet die Gesellschaft durch ihren Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Darüber hinaus entwickelt sie die strategische Ausrichtung, sorgt für deren Umsetzung und trifft

geeignete Vorkehrungen, um im Sto-Konzern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance).

Zu den Funktionen der persönlich haftenden Gesellschafterin gehören auch die Aufstellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA sowie des dazugehörigen Konzernabschlusses und die Einrichtung sowie Weiterentwicklung des Risikomanagement- und -controllingsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht des vorliegenden Geschäftsberichts.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE beachtete im gesamten Berichtszeitraum die gesetzlichen Regelungen und orientierte sich an dem Kodex sowie darüber hinaus an anerkannten externen Standards und verschiedenen eigenen Regelwerken. Informationen über das geltende Vergütungssystem des Vorstands der STO Management SE sind im Anhang zusammengefasst.

Seit 1. Juli 2015 fungiert Rainer Hüttenberger als Sprecher des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und leitet die Bereiche Marketing und Markenvertrieb Sto International. Michael Keller ist seit 1. Juli 2015 als neues Vorstandsmitglied Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste tätig. Innerhalb des gleichberechtigten Vorstandsgremiums führen weiterhin Rolf Wöhrle das Ressort Finanzen und Gerd Stotmeister das Ressort Technik.

Die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) unterstützt die STO Management SE ebenfalls. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere die Bemühungen um eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin verstärkt. Am 31. Dezember 2015 waren von den Führungspositionen auf der Ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bereichsebene, 0 %

und von den Abteilungsleiterpositionen 9,3 % mit Frauen besetzt. Bis zum 30. Juni 2017 sollen diese Anteile bei 0 % bzw. 10,2 % und bis 31. Dezember 2020 bei 0 % bzw. 12,0 % liegen.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Die Sto SE & Co. KGaA wendet neben den gesetzlichen Regelungen und dem Corporate Governance Kodex weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke, aber auch externe Standards wie der „UN Global Compact“, eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende weltweite Initiative, der wir 2009 beigetreten sind. Im Rahmen des „Global Compact“ ruft die UN dazu auf, zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten bzw. umzusetzen. Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit dem „Global Compact“ ergriffen haben, sind im vorliegenden Geschäftsbericht im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben. Dieser Bericht entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittmeldung (COP = Communication on Progress).

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ mit konzernweit gültigen Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie umfassen neben Regeln für die interne Zusammenarbeit unter anderem auch die vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Transparenz

Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit werden von der Sto SE & Co. KGaA gleichberechtigt informiert. Angaben über wesentliche Entwicklungen sowie zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft stellen

wir allen Share- und Stakeholdern regelmäßig und zeitnah zur Verfügung. Dazu nutzen wir eine Vielzahl von Medien und Instrumenten wie beispielsweise Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte, Zwischenmitteilungen sowie Pressemeldungen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt. Diese Dokumente und aktuelle Pressemeldungen sind zeitgleich auch im Internet unter der Adresse www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ abrufbar. Insiderdatbestände, die Sto unmittelbar betreffen, werden nach den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unverzüglich gemeldet.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2016 gültige Finanzkalender ist im Geschäftsbericht 2015 abgedruckt. Im Internet ist die jeweils aktuelle Version ebenfalls abrufbar.

Alle Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE bzw. der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA mitteilen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Rechnungslegung des Sto-Konzerns sind die International Financial Reporting Standards (IFRS) maßgeblich, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage für den Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA sind die Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA sowie der Abschluss des Sto-Konzerns werden einschließlich der zugehörigen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, frühzeitig ausgeschlossen werden. Die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet hier sowie im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Sto-Vorstand (von links):
Michael Keller, Rainer Hüttenberger,
Gerd Stotmeister und Rolf Wöhrle.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2015

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Jochen Stotmeister,

Grafenhausen | Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie und Unternehmensentwicklung, Zentrale Dienste, Personal und Interne Revision (bis 16. Juni 2015)

Rainer Hüttenberger,

Stein a. Rhein/Schweiz | Sprecher des Vorstands (seit 1. Juli 2015), zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International

Gerd Stotmeister,

Allensbach | Stellvertretender Vorstandsvorsitzender (bis 16. Juni 2015), Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Michael Keller,

Bonndorf | Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste (seit 1. Juli 2015)

Rolf Wöhrle,

Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Informationstechnologie und seit 16. Juni 2015 für Interne Revision

Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

- Konzernumsatz mit 1.216,6 Mio. EUR um 0,7 % über Vorjahr
- Volumen im Inland um 2,5 % rückläufig; im Ausland Zuwachs um 3,3 %
- Konzern-EBIT geht von 97,0 Mio. EUR auf 81,5 Mio. EUR und Vorsteuerergebnis EBT von 96,2 Mio. EUR auf 81,2 Mio. EUR zurück
- Umsatzrendite verringert sich auf 6,7 % (Vorjahr: 8,0 %)
- Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus einmaliger Bonus von 4,56 EUR je Aktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 78,9 Mio. EUR (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR)
- Mitarbeiterzahl im Konzern erhöht sich leicht von 4.979 auf 5.032 Beschäftigte
- Ausblick 2016: Umsatzplus von 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Sto SE & Co. KGaA ist einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme** beinhaltet sowohl Wärmedämm-Verbandssysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, als auch vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Im Geschäftsjahr 2015 entfielen insgesamt 48,1 % des Konzernvolumens auf diese Produktgruppe.

Fassadenbeschichtungen, zu denen Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich gehören, trugen 25,4 % zum Umsatz bei und **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung rund 13,2 %. Ergänzend produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betonin-



Das bewährte nichtbrennbare Fassadensystem StoTherm Classic S1 mit dem neuen biozidfreien Fassadenputz StoSilco blue kommt ohne bioziden Filmschutz aus und wurde deshalb mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet.

standsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Im Konzernverbund profitiert Sto von der umfangreichen **Gruppenkompetenz**. Wir verfügen über umfassendes Know-how nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern auch in ergänzenden Bereichen wie Design- und Beratungsdienstleistungen sowie alternativen Beschichtungsmaterialien bzw. Bekleidungen wie

Steinfassaden. Über die sich optimal ergänzenden Sto-Angebotsmodule können wir unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten und ermöglichen dem Bauherrn damit ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Zudem sind die einzelnen Leistungskomponenten exakt aufeinander abgestimmt, was die Verarbeitungseffizienz weiter steigert.

Durch die konsequente Umsetzung des auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen basierenden Geschäftsmodells und ergänzt durch einen einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern konnte Sto als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert werden. Unsere erfolgreiche Markenstrategie basiert auf den vier Kernwerten „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“. Sie wird kontinuierlich optimiert und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.



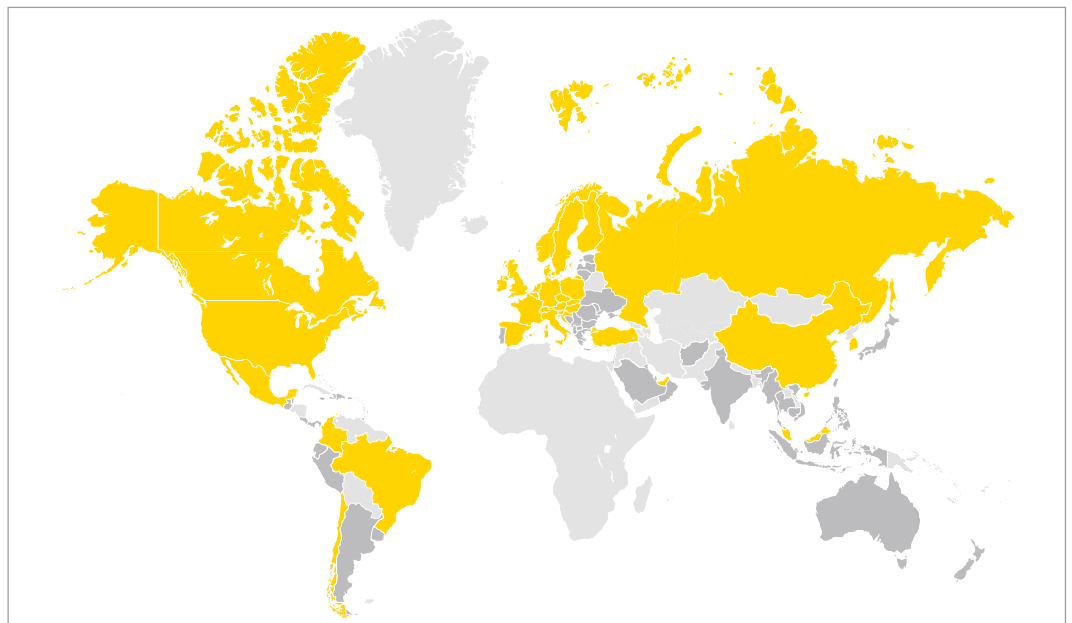
Zum positiven Image der Marke trägt auch die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt international als einer der

technologischen Schrittmacher der Branche und setzt Trends – bei Produkten, Systemen und Dienstleistungen. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Absatzmärkte

Die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe ist regional in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges** gegliedert, wobei letzteres gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien** aufgeteilt wurde. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. Wichtigster Markt ist Westeuropa, wo wir 2015 – inklusive Deutschland – 76,5 % des Konzernvolumens erzielten. Auf Amerika und Asien entfielen 12,8 %, auf Nord- und Osteuropa 10,7 %. Bedeutendster Einzelmarkt ist Deutschland. Er trug 2015 rund 44 % zum Gesamtumsatz bei.

- Sto-Tochtergesellschaften
- Sto-Partner



Die strategische Entscheidung, das ursprünglich für den deutschsprachigen Raum entwickelte Geschäftsmodell auf andere Länder zu übertragen und mit der systematischen Erschließung von Auslandsmärkten zu beginnen, hat die Unternehmensentwicklung langfristig positiv beeinflusst und unsere Position erheblich verbessert. Ende 2015 war der Sto-Konzern in 35 Ländern mit 41 eigenen operativen Tochterunternehmen und deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten.

Aktivitäten im Neubau- und Sanierungsgeschäft

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab. In Asien beispielsweise hat der Neubaubereich aufgrund des hohen Nachholbedarfs eine deutlich größere Bedeutung als die Renovation, die wiederum in den reifen Volkswirtschaften westlicher Prägung ein höheres Gewicht hat. Im Sto-Konzern entfällt der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Kunden und Vertriebssystem

Im Markt für Gebäudebeschichtungen hat sich die Sto-Gruppe als Qualitäts- und Systemanbieter mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot unter der Marke Sto wendet sich an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros, die vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut werden. Im Kernmarkt Deutschland ist dieses nahezu flächendeckend. Ergänzend dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen zweiten Vertriebskanal, die **mehrstufige Distribution**,

auf. Über den Groß- und Fachhandel bieten wir dabei einige ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung an. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die zweistufige Distribution in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden.

Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Sto-Konzerns ist die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen. Sie nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig.

Weitere inländische Unternehmenseinheiten sind: Die **Innolation GmbH**, Lauingen, die Dämmstoffe produziert und Weiterentwicklungen hinsichtlich innovativer Dämmtechnologien durchführt, die **Verotec GmbH**, Lauingen, die im Auftrag der anderen Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme und vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente fertigt und ihre Produkte und Leistungen im Rahmen der eingeleiteten Diversifikationsstrategie auch an externe Industriekunden veräußert, sowie die **StoCretec GmbH**, Kriftel. Sie zeichnet innerhalb der Unternehmensgruppe für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung verantwortlich. Die Kompetenzen im Werkstoff Stein sind bei der **VeroStone GmbH**, Kirchheim, angesiedelt. Die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, ist der Lack-Spezialist innerhalb des Sto-Konzerns. Die Gesellschaft arbeitet insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen und trägt durch das große Know-how im Bereich Lacke wesentlich zur Gruppenkompetenz von Sto bei.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei sich das jeweilige Produktspektrum an den lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausrichtet.

Die Produkte werden entweder vor Ort selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen. Der Konzernanhang enthält eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die Geschäftsfelder haben eine weltweite Produkt- und Systemverantwortung und werden jeweils von einem Produktmanagement betreut und verantwortet. Die zuständigen Geschäftsfeldleiter sind für die strategische Positionierung ihrer Bereiche bzw. Produkte zuständig und stimmen die Marketing- und Vertriebsziele mit den Tochtergesellschaften ab. Auf diese Weise können wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen internationalen Märkten besser beherrschen und uns durch gezielte Marktansprache und fachspezifisches Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing. Diese unterstützen global alle Tochtergesellschaften bzw. Produktgruppen und bieten Hilfe bei übergeordneten Fragestellungen an. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE über deren vierköpfigen Vorstand geführt. Sie entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes Steuerungssystem. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems

sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie die Umsatzrendite. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an die STO Management SE, die durch ihren Vorstand die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand der STO Management SE und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften bzw. der Vertriebsregionen statt. Das von der Sto SE & Co. KGaA verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch externe Frühindikatoren. Dazu zählen im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Neuordnung der Führungsstruktur

Auf der Sto-Hauptversammlung am 16. Juni 2015 gab Jochen Stotmeister nach 27 Jahren sein Amt als Vorstandsvorsitzender der STO Management SE ab und übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats der STO Management SE. Neu in den Vorstand berufen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2015 Michael Keller, der seitdem die Bereiche Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste verantwortet. Rainer Hüttenberger wurde gleichzeitig zum Sprecher des Vorstands ernannt. Er führt die Bereiche Marketing und Markenvertrieb Sto International. Rolf Wöhrle ist weiterhin für das

Ressort Finanzen und Gerd Stotmeister für das Ressort Technik verantwortlich.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird von der STO Management SE getragen, die gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in gleicher Höhe erhält. Die Vergütung setzt sich zusammen aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil hat. Für den variablen Bestandteil wurde eine Begrenzung (Cap) vereinbart. Bei ab dem Geschäftsjahr 2015 hierzu abgeschlossenen Verträgen wurde die variable Komponente neu strukturiert. Sie setzt sich jetzt zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Kennzahl ROCE gekoppelt ist, sowie einem ertragsabhängigen Short-Term-Incentive. Bei einem unverändert bestehenden Altvertrag bemisst sich die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils ausschließlich an der Ertragsentwicklung. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Strategische Zielsetzung

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet und verfolgt das Ziel der weltweiten Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebau-

ter Lebensräume. Diese Unternehmensvision ist gemeinsam mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert, das allen Mitarbeitern und Führungskräften als Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen dient. Nachhaltiges, solides Wirtschaften halten wir für die wesentliche Grundlage für langfristigen Erfolg. Zudem bauen wir auf stetigen Fortschritt und eine finanziell starke Basis, um unserer Verantwortung gegenüber Sto-Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft, Umwelt und allen sonstigen Stakeholdern sowie den Aktionären dauerhaft gerecht zu werden. An den im Leitbild festgelegten Prinzipien richten wir unsere Strategie aus, die folgende Kernelemente umfasst:

- **Ertragsorientierter Wachstumskurs** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.
- **Internationalisierung** – Durch die systematische Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen steigern wir unsere Absatzchancen und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Ländern.
- **Ausbau alternativer Vertriebswege** – Mit dem sukzessiven Ausbau der mehrstufigen Distribution, die das bewährte Direktvertriebssystem ergänzt, gewinnen wir zusätzliche Kundengruppen und verbreitern unsere Basis.
- **Gruppenkompetenz** – Das Know-how im Sto-Verbund wird durch die organische Weiterentwicklung oder geeignete Zukäufe gestärkt und zielgerichtet erweitert.
- **Attraktiver Arbeitgeber** – Wir entwickeln und ergreifen Maßnahmen, um neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der bei uns beschäftigten Mitarbeiter zu verbessern.
- **Forschung und Entwicklung** – Um unsere Position als innovativer Schrittmacher der Branche mit der Vision der Technologieführerschaft zu untermauern, werden die F&E-Aktivitäten kontinuierlich intensiviert. Darüber hinaus engagieren wir uns in Fach-

verbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.

- **Corporate Social Responsibility** – Mit der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung gegenüber Kunden, der Gesellschaft, Mitarbeitern, sonstigen Stakeholdern, den Aktionären sowie der Umwelt.

B. Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf 2015 und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 waren die Rahmenbedingungen in den meisten für Sto wichtigen Märkten aus jeweils unterschiedlichen Gründen unerwartet sehr schwierig. Erstmals seit vielen Jahren konnten Einbußen in einzelnen Ländern nicht durch eine besser als erwartete Entwicklung in anderen Regionen ausgeglichen werden. Dadurch erhöhte sich der Konzernumsatz nicht auf den zu Jahresbeginn avisierten Wert von rund 1.270 Mio. EUR, sondern nur leicht um 0,7 % auf 1.216,6 Mio. EUR. Die Ende Oktober korrigierte Prognose, die wir infolge des überraschend verhaltenen Geschäftsverlaufs in der zweiten Jahreshälfte auf 1.209 Mio. EUR angepasst haben, konnte dagegen leicht übertriften werden.

In Deutschland waren vor allem kräftige Rückgänge im WDVS-Markt Ursache für die schwächer als geplante Entwicklung. Hier wirkten sich die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Berichterstattung in den Medien und die daraus resultierende enorme Verunsicherung insbesondere der privaten Bauherren deutlich aus. Obwohl die Sto SE & Co. KGaA ihren Marktanteil in dieser insgesamt rückläufigen Branche leicht ausbauen konnte, blieben das Volumen der Produktgruppe Fassadensys-

teme und das gesamte Inlandsgeschäft der Gruppe weit unter den Erwartungen. Zusätzlich machte sich insbesondere im zweiten Halbjahr ein sehr zurückhaltender operativer Geschäftsverlauf unter anderem in Frankreich, China und der Schweiz bemerkbar, wo Sto jeweils stark vertreten ist.

Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT lag 2015 mit 81,5 Mio. EUR um 16,0 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 97,0 Mio. EUR). Damit unterschritt auch dieser Wert die anfänglichen Erwartungen erheblich (ursprüngliche Prognose: 92 Mio. EUR bis 102 Mio. EUR), blieb jedoch innerhalb der im Herbst korrigierten Bandbreite von 73 Mio. EUR bis 83 Mio. EUR.

Das Vorsteuerergebnis EBT belief sich auf 81,2 Mio. EUR (Vorjahr: 96,2 Mio. EUR) und lag damit ebenfalls deutlich unter unserer ursprünglich prognostizierten Bandbreite von 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR (korrigierte Prognose: 71 Mio. EUR bis 81 Mio. EUR). Daraus errechnet sich eine Umsatzrendite von 6,7 % nach 8,0 % im Vorjahr (ursprüngliche Prognose: 7,1 % bis 7,9 %; korrigierte Prognose: 5,9 % bis 6,7 %). Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 55,7 Mio. EUR (Vorjahr: 66,0 Mio. EUR).

Ergebnisbelastend wirkte sich vor allem das unter den Planungen liegende Geschäftsvolumen im Sto-Konzern aus. Nicht nur im Inland, auch beispielsweise in Frankreich trafen die Zukunftsinvestitionen zur Erweiterung der Kapazitäten, die in den letzten Jahren vorgenommen wurden, auf schwierige Rahmenbedingungen. Dadurch standen den Ausgaben noch keine entsprechenden Erträge gegenüber. Zudem mussten überproportional gestiegene Personalaufwendungen verkraftet werden.

Um die Produktivität nachhaltig zu steigern und sich wieder an die langfristig avisierten Umsatz- und Ergebnisziele anzunähern, wurde 2015 die Produktivitätsinitiative New Balance initiiert. Vorrangiges Ziel ist es, das Verhältnis von Umsatz und Ergebnis und damit die Ren-

dite zu verbessern. 2015 stand die Analyse und Definition von Effizienzsteigerungspotenzialen im Vordergrund, 2016 werden konkrete Ziele definiert und erste Maßnahmen umgesetzt. Mit nachhaltig positiven Auswirkungen wird derzeit ab dem Jahr 2017 gerechnet.

Die Finanz- und Vermögenslage war 2015 mit einer Konzerneigenkapitalquote von 63,0 % (Vorjahr: 67,4 %) und einem Bestand an liquiden Mitteln von 70,9 Mio. EUR (Vorjahr: 113,0 Mio. EUR) weiterhin solide. Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden lag bei 66,4 Mio. EUR gegenüber 104,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich aufgrund des Ergebnisrückgangs auf 78,9 Mio. EUR (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR).



Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE schlägt der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2016 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.061.340,00 EUR vor. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Aktie erhalten.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief im ersten Quartal 2016 verhalten. Hinzu kommen positive Effekte aus der Erstkonsolidierung der Ströher-Gruppe. Folgerichtig lag der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 über dem Vorjahresniveau.

Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir beim Konzernumsatz einen Zuwachs von 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird sich aus heutiger Sicht auf 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR belaufen. Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO

Management SE die geschäftlichen Perspektiven der Sto-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts weiterhin positiv.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2015

Globale Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2015 nur moderat: Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt um 3,1 % gegenüber 3,4 % im Vorjahr. Die Experten schwächten ihre Prognosen im Jahresverlauf mehrfach ab. Verantwortlich dafür war vor allem die abnehmende Dynamik der chinesischen Wirtschaft, die auch die Konjunktur in vielen anderen Staaten bremste. Die geopolitischen Unsicherheiten und die zum Jahresende umgesetzte Leitzinserhöhung in den USA wirkten sich ebenfalls belastend aus, während der erheblich gesunkene Ölpreis gegenläufige Effekte hatte: In einigen Importländern führte er zu einer Belebung, in ölexportierenden Staaten kam es jedoch häufig zu negativen Auswirkungen.

Daher fiel das in den Entwicklungs- und Schwellenländern verzeichnete Plus mit 4,0 % zum fünften Mal in Folge geringer aus als im Vorjahr. Chinas Wirtschaftsleistung expandierte 2015 um 6,9 % und damit so schwach wie zuletzt vor 25 Jahren, Brasilien und Russland rutschten in eine Rezession. Die Wirtschaftsleistung in den Industrienationen stieg in Summe um 1,9 % nach 1,8 % im Vorjahr. Die US-Konjunktur wuchs solide um 2,5 %, obwohl sie zu Jahresbeginn durch den strengen Winter, den starken US-Dollar und fallende Energiepreise belastet war und deshalb hinter den ursprünglichen Prognosen zurückblieb. Die Konjunktur in der Eurozone profitierte neben den niedrigen Rohstoffpreisen auch von der schwachen Ge-

meinschaftswährung und legte mit plus 1,5 % etwas stärker zu als vorhergesagt. Allerdings war die Entwicklung uneinheitlich: So blieb die wirtschaftliche Lage in Frankreich und Italien mit Zuwächsen um 1,1 % bzw. 0,8 % verhalten, während Spanien eine Steigerungsrate von 3,2 % auswies.

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war 2015 durch ein moderates Wachstum gekennzeichnet. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das Bruttoinlandsprodukt 1,7 % über dem Vorjahr, in dem ein Plus von 1,6 % erreicht worden war. Getragen wurde der moderate Aufschwung vor allem von den privaten Konsumausgaben.

Internationale Branchenentwicklung

In **Europa** schritt die Erholung der Bau- nachfrage 2015 leicht voran. So stieg das Bauvolumen in den 19 Mitgliedsländern des Forschungsverbands EUROCONSTRUCT nach ersten Schätzungen um rund 1,6 % auf 1,37 Billionen EUR, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs von 1,3 % verzeichnet worden war. 45,6 % der Gesamtleistung entfielen im Berichtsjahr auf den Wohnungsbau, der um 1,8 % zulegen, 31,8 % auf den nahezu stagnierenden Nichtwohnhochbau und die restlichen 22,6 % auf Tiefbauleistungen. Innerhalb des Wohnungsbaus legten die Neubauten in Europa um 2,2 % sowie Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden um 1,5 % zu. Zu den Impulsgebern für die europäische Baunachfrage zählten die positivere wirtschaftliche Entwicklung in einigen Ländern, die günstigen Finanzierungskosten sowie die vergrößerten Ausgabenpielräume verschiedener Staaten. Dagegen hinkte die französische Bauwirtschaft 2015 deutlich hinterher: Hier ging der Wohnungsbau um insgesamt rund 1 % zurück.

Auch die **deutsche Bauwirtschaft** hat die Erwartungen 2015 nicht erfüllt. Statt dem prognostizierten Umsatzzuwachs um 2 %

wurde nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie nur ein Plus von 1,6 % erreicht. Generiert wurde der Anstieg nahezu ausschließlich im Wohnungsbau, wo die Auftragsbücher ganzjährig gut gefüllt waren. Laut Branchenverband lagen die Ordereingänge 13,3 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Der Umsatz im Wohnungsbau nahm im Gesamtjahr jedoch nur um 2,9 % zu. Allerdings resultierte der höhere Umsatz ausschließlich aus dem Mehrfamilienhausbau, der um 6 % zulegen, während der Ein- und Zweifamilienhausbau auf dem Vorjahresniveau stagnierte. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau fehlten im Berichtsjahr jegliche Impulse: Hier wurde ein Umsatzniveau wie 2014 bzw. ein leichter Zuwachs von 0,5 % erreicht.

Die Baukonjunktur in den **USA** hat sich in den ersten neun Monaten 2015 deutlich beschleunigt. Nach Angaben der „Germany Trade and Invest“ (GTAI) stiegen die Ausgaben in der Branche gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 10,5 %. Insgesamt lagen die Ausgaben im US-Wohnbau in den ersten drei Quartalen mehr als 12 % über dem Vorjahreswert. Im Nichtwohnbau wurde das Wachstum hauptsächlich von Büro- und Hotelprojekten ausgelöst, die von der robusten Gesamtkonjunktur profitierten. Bei öffentlich finanzierten Objekten und im Infrastruktursektor blieben die Auftragschancen wegen der knappen öffentlichen Mittel begrenzt.

In **China** hat sich das Wachstum der Bauwirtschaft 2015 laut GTAI erheblich verlangsamt. Im ersten Halbjahr verringerten sich die Zuwächse des in der Baubranche erwirtschafteten Produktionswerts mit 4,3 % erstmals seit ihrer statistischen Erfassung auf einen einstelligen Prozentsatz. Die realisierten Immobilieninvestitionen erhöhten sich in den ersten drei Quartalen nur noch um 3,5 %. 2014 hatte der Anstieg für das Gesamtjahr noch bei 10,5 % gelegen. Insbesondere im Wohnungsbau wurden bis Ende September wertmäßig nur noch 2,3 % mehr Immobilien fertiggestellt als in

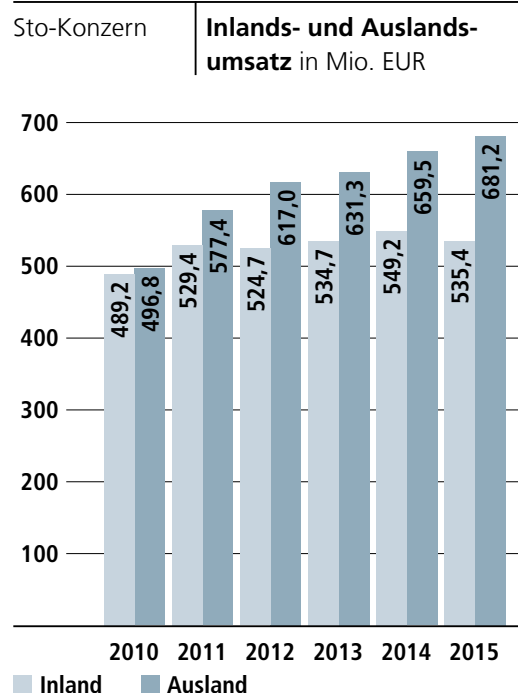
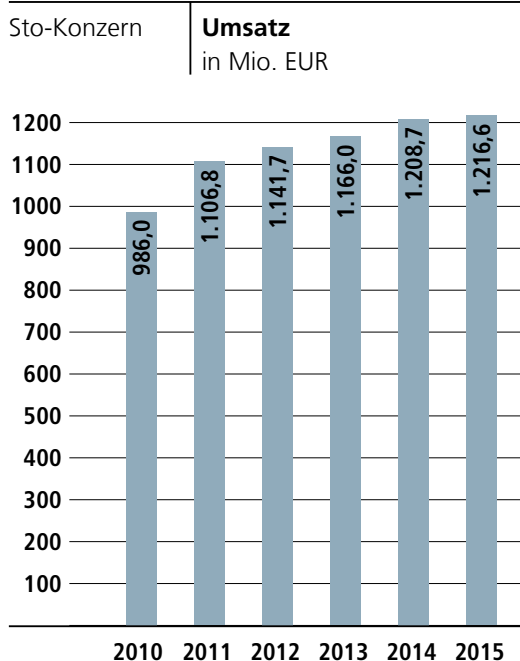
der entsprechenden Vorjahresperiode (Vorjahr: +9,2 %). Noch schwächer zeigen sich die Daten bei den in den ersten neun Monaten 2015 begonnenen Projekten: Gemessen an der Fläche gingen diese um 16,8 % zurück; am stärksten im Wohnungsbau (-17,9 %), gefolgt von Büros (-13,2 %) und Handelsflächen (-10,8 %).

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der **Umsatz im Sto-Konzern** belief sich 2015 auf 1.216,6 Mio. EUR und konnte das Vorjahresvolumen damit leicht um 0,7 % übertreffen. Die ursprüngliche Prognose mit einem Umsatzanstieg von rund 5 % auf etwa 1.270 Mio. EUR musste aufgrund der ab Jahresmitte überraschend verhaltenen Entwicklung allerdings Ende Oktober 2015 auf 1.209 Mio. EUR korrigiert werden. Aufgrund der günstigen Witterung in den letzten beiden Monaten konnte dieser Wert geringfügig übererfüllt werden.

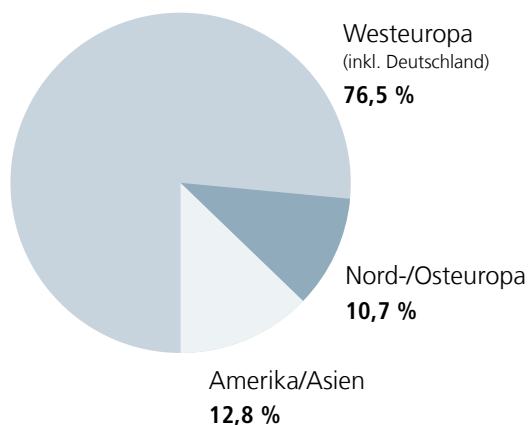
Im Inland wurde das Kerngeschäft Fassadensysteme unvermindert stark durch die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung und die daraus resultierende kontroverse Diskussion hinsichtlich des Einsatzes von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland beeinträchtigt. Obwohl die unter dem Dach des Vereins Qualitätsgedämmt e.V. durchgeführte Kampagne dazu beigetragen hat, die Diskussion zu versachlichen und die objektiv positiven Eigenschaften von Wärmedämmung wieder in den Vordergrund zu rücken, war die Verunsicherung insbesondere bei privaten Bauherren nach wie vor sehr hoch. Es mussten auch 2015 erhebliche Nachfragerückgänge im Segment Ein- und Zweifamilienhaus sowie insgesamt ein kräftig steigender Preisdruck verkraftet werden.

Gesamthaft reduzierte sich der Konzernumsatz im **Inland** 2015 um rund 2,5 % auf 535,4 Mio. EUR, während im Ausland weitestgehend währungsumrechnungsbedingt ein Plus von 3,3 % auf rund 681,2 Mio. EUR verbucht wurde. Der **Auslandsanteil** am Konzernumsatz legte im Vergleich zum Vorjahr von 54,6 % auf 56,0 % zu.



Aus Wechselkursumrechnungs- und Konsolidierungseinflüssen resultierten positive Effekte in Höhe von 31,9 Mio. EUR. Vor allem die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, dem Schweizer Franken, dem chinesischen Renminbi und dem britischen Pfund machten sich bemerkbar. Bereinigt um diese Effekte errechnet sich 2015 konzernweit ein Umsatzrückgang um 2,0 %.

Sto-Konzern Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes



Im **Segment Westeuropa** (inkl. Deutschland) verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % auf 931,5 Mio. EUR. Dabei blieb nicht nur das Volumen im Kernmarkt Deutschland unter den Planungen, sondern auch in den anderen deutschsprachigen Ländern und in Südeuropa. Schwach war die Nachfrage in Frankreich bei gleichzeitig drastisch erhöhtem Preisdruck. Die erheblich verschärfte Wettbewerbssituation in der Schweiz war wesentlich auf den starken Franken zurückzuführen.

Einen Umsatzanstieg um 5,5 % auf 129,8 Mio. EUR erzielte der Sto-Konzern im **Segment Nord-/Osteuropa**. Während der Geschäftsverlauf in den nordeuropäischen Ländern differenziert verlief, verzeichneten wir in

den Absatzregionen Osteuropas überwiegend Zuwächse.

Die Umsatzerhöhung im **Segment Amerika/Asien**, in dem 2015 ein Plus von 8,9 % auf 155,3 Mio. EUR erzielt wurde, ging nahezu ausschließlich auf Währungseffekte im US-Dollar-Raum zurück. In den USA zeichnete sich im Fahrwasser der kräftigeren Gesamtkonjunktur eine steigende Baunachfrage ab, die sich allerdings bei der Sto Corp. noch nicht bemerkbar machte. Konjunkturell bedingt war die Nachfrage in China stark rückläufig, was negative Auswirkungen auf die gesamte Region Asien hatte.

Entwicklung der Produktgruppen

Das Geschäft mit Fassadensystemen ging insbesondere aufgrund der schwierigen Marktlage in Deutschland konzernweit um 0,9 % auf 585,6 Mio. EUR zurück. Damit trug die größte Produktgruppe 2015 rund 48,1 % zum Konzernvolumen bei gegenüber 48,9 % im Vorjahr. Der Umsatz mit Fassadenbeschichtungen erhöhte sich um 2,4 % auf 308,8 Mio. EUR und dessen Konzernanteil auf 25,4 %. Mit Innenraumprodukten erzielten wir eine Steigerung von 3,4 % auf 160,3 Mio. EUR (Anteil: 13,2 %). Der Umsatz der übrigen Geschäftsfelder nahm um 0,6 % auf 161,9 Mio. EUR zu (Anteil: 13,3 %).

Ertragslage

Trotz des erheblichen Drucks auf die Verkaufspreise konnte die Wareneinsatzquote im Konzern 2015 insbesondere aufgrund niedrigerer Beschaffungspreise speziell in der zweiten Jahreshälfte verbessert werden. In Summe nahm der **Materialaufwand** im Sto-Konzern um 2,1 % auf 544,1 Mio. EUR ab; die Wareneinsatzquote verringerte sich von 45,9 % im Vorjahr auf 44,8 %.

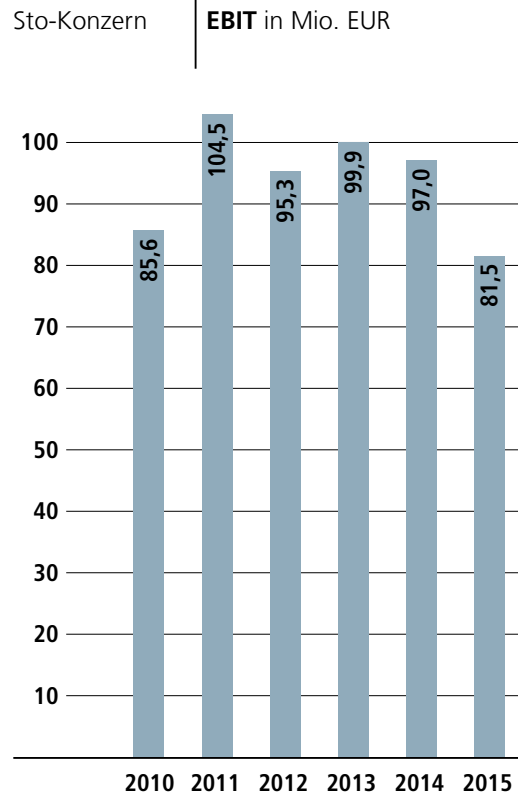
Die **Personalaufwendungen** stiegen dagegen deutlich überproportional zum Konzernumsatz um 5,3 % auf 324,1 Mio. EUR. Ursächlich waren Tarifierhöhungen und

der Personalaufbau insbesondere in Märkten mit künftigen Wachstumschancen. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Umgliederung der Vorstandsbezüge, die sich aus der 2014 vollzogenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA ergab. Dadurch waren die Bezüge im gesamten Jahr 2015 nicht mehr im Personalaufwand, sondern als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen, während die Umstellung im Vorjahr erst nach dem ersten Quartal erfolgte.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** erhöhte sich von 244,8 Mio. EUR auf 262,5 Mio. EUR. Neben den Effekten aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses, die sich in dieser Position mit 6,7 Mio. EUR erhöhend auswirkten, ist der Anstieg unter anderem begründet durch überproportional hohe Aufwendungen im Bereich der Ausgangsfrachten sowie der Provisionen an Dritte. In dieser Position sind zudem die Kosten für die Aufklärungskampagne „Dämmen lohnt sich“ enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden von 24,1 Mio. EUR auf 27,9 Mio. EUR gesteigert. Damit lag der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bei -234,6 Mio. EUR gegenüber -220,7 Mio. EUR im Vorjahr.

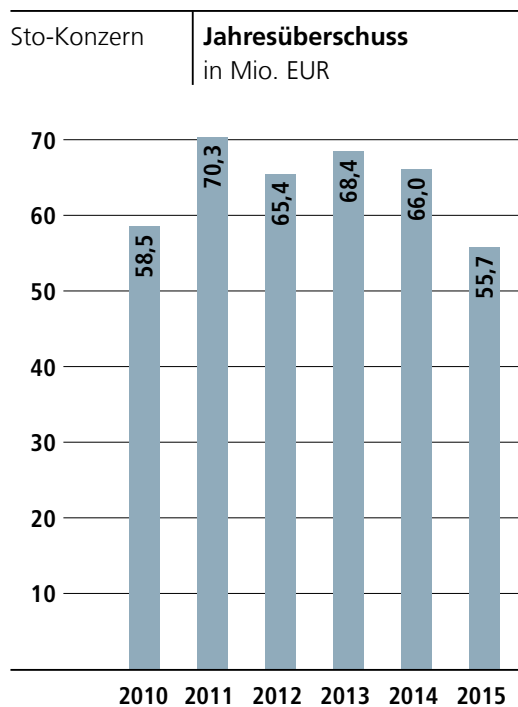
Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) reduzierte sich in Summe von 126,9 Mio. EUR auf 112,6 Mio. EUR. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 31,0 Mio. EUR rund 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Damit ergab sich ein Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 81,5 Mio. EUR gegenüber 97,0 Mio. EUR im Jahr 2014.

Im Segment Westeuropa belief sich das EBIT 2015 auf 75,1 Mio. EUR (Vorjahr: 85,7 Mio. EUR), in Nord-/Osteuropa wurde ein marginal negatives EBIT von -0,02 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Segment Amerika/Asien trug 7,3 Mio. EUR zum Konzern-EBIT bei (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).



Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** im Sto-Konzern verbesserte sich leicht von -0,7 Mio. EUR auf -0,3 Mio. EUR. Dabei konnte der Zinsaufwand von 3,0 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR reduziert werden, die Zinserträge gingen aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen sowie des geringeren Anlagevolumens von 2,3 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR zurück. Die übrigen Finanzerträge in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) resultierten aus der Entkonsolidierung der WT Gebäude-management GmbH.

Der Sto-Konzern wies ein **EBT** von 81,2 Mio. EUR aus (Vorjahr: 96,2 Mio. EUR), woraus sich eine Umsatzrendite von 6,7 % nach 8,0 % im Vorjahr errechnet. Die Steuerquote blieb mit 31,4 % gegenüber dem Vorjahr konstant, sodass sich der **Jahresüberschuss** auf 55,7 Mio. EUR verringerte gegenüber 66,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014.



Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 8,77 EUR (Vorjahr: 10,35 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 8,71 EUR (Vorjahr: 10,29 EUR).

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

Bei der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA reduzierte sich das nach HGB ermittelte **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 79,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 64,6 Mio. EUR und der **Jahresüberschuss** von 62,8 Mio. EUR auf 48,2 Mio. EUR. Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer Eigenkapitalquote von 71,5 % (Vorjahr: 77,4 %) sehr solide.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2016 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 31.061.340,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre erneut eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je

Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Aktie. Im Vorjahr wurde ein einmaliger Sonderbonus von jeweils 25,14 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Finanzlage

Das **Finanzmanagement** im Sto-Konzern zielt darauf ab, die Liquidität der Unternehmensgruppe weltweit zu sichern, Finanzaufwendungen und -erträge zu optimieren sowie Währungs- und Zinsrisiken zu steuern bzw. zu minimieren. Dafür setzen wir ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten ein, die unseren Handlungsspielraum vergrößern, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten reduzieren und die Fortsetzung unseres nachhaltigen, ertragsorientierten Wachstumskurses ermöglichen. Wir arbeiten mit Banken bestmöglicher Bonität zusammen und setzen auf eine langfristige und vertrauensvolle Kooperation.

Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital gewährleisten wir einen angemessenen Finanzierungsspielraum. Unseren aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankenden Finanzbedarf decken wir hauptsächlich durch die Kombination aus operativem Cashflow und vorhandener Liquidität. Zusätzlich nehmen wir unter anderem gegebenenfalls Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag in Anspruch, was derzeit allerdings nur temporär erforderlich ist. Darüber hinaus setzten wir im Berichtsjahr auch Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am 31. Dezember 2015 bei 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Sto-Konzerns gegeneinander aufgerechnet. In der Planungsphase für das Folgejahr ermitteln wir zusätzlich die Fremdwährungszahlungsströme im Konzern und erstellen

auf dieser Basis geeignete **Absicherungsstrategien**. Hierbei werden den geplanten Cash-Positionen zeitlich und wirtschaftlich kongruente Instrumente aus dem Bereich Termingeschäfte gegenübergestellt. Die Maßnahmen werden mit den entsprechenden Gremien abgestimmt.

Die im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften der Sto-Gruppe sind weitestgehend in ein **Cash-Pooling-System** einbezogen, über das die Liquiditätssteuerung optimiert wird. Dadurch können wir Barmittelüberschüsse und -erfordernisse innerhalb des Sto-Konzerns automatisch ausgleichen und die Anzahl externer Bankgeschäfte minimieren. Überschüsse können zu möglichst guten Konditionen angelegt werden, was zur Verbesserung des Zinsergebnisses beiträgt.

Unsere **Treasury-Aktivitäten** werden durch eine eigenständige Abteilung gesteuert, die unter anderem für die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement zuständig ist. Damit tragen wir der fortschreitenden Internationalisierung des Sto-Konzerns und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Liquiditätsentwicklung 2015

2015 lag der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Sto-Konzerns bei 78,9 Mio. EUR nach 93,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem niedrigeren Ergebnis und einer zusätzlichen Mittelbindung von 14,8 Mio. EUR im Netto-Umlaufvermögen (Vorjahr: Mittelfreisetzung von 2,7 Mio. EUR), die vor allem durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht war. Dem standen positive Effekte aus der Veränderung der Rückstellungen und geringere Ertragsteuerzahlungen als im Vorjahr gegenüber. Die Cashflow-Marge betrug 6,5 % (Vorjahr: 7,8 %).

Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitions-**

tätigkeit belief sich auf -33,0 Mio. EUR (Vorjahr: -41,5 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr von 39,1 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR reduziert. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus Gelder in Höhe von 30,3 Mio. EUR angelegt und entsprechende Mittel von 107,9 Mio. EUR nach Fristablauf frei. Inklusive dieser Zahlungsvorgänge ergab sich 2015 ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von 44,6 Mio. EUR (Vorjahr: -53,0 Mio. EUR).

Sto-Konzern	Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2015	2014
Cashflow		
aus laufender Tätigkeit	78.912	93.884
aus Investitionstätigkeit	44.592	-52.986
aus Finanzierungstätigkeit	-167.833	-32.439
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	2.174	614
Zahlungsmittel Anfangsbestand	113.017	103.944
Veränderungen der Zahlungsmittel	-42.155	9.073
Zahlungsmittel Endbestand	70.862	113.017

Für **Finanzierungstätigkeit** flossen 2015 in Summe 167,8 Mio. EUR ab (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR). Fast der gesamte Betrag entfiel auf die erhöhte Gewinnausschüttung von insgesamt 163,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,1 Mio. EUR) an die Aktionäre. Ferner wurden die kurzfristigen Finanzschulden per saldo um 3,2 Mio. EUR reduziert.

Unter dem Strich nahm der **Zahlungsmittelbestand** durch die beschriebenen Mittelzu- und -abflüsse sowie wechselkursbedingte Veränderungen von +2,2 Mio. EUR (Vorjahr: +0,6 Mio. EUR) um 42,2 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR ab. Er übertraf damit die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) erneut deutlich.

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Sto investierte 2015 konzernweit 35,8 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte gegenüber 39,1 Mio. EUR im Vorjahr. Damit lag der Betrag unter dem Planwert von 45 Mio. EUR, da einige Projekte aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen zeitlich verschoben oder gestrichen wurden. Eine wesentliche Maßnahme im Berichtsjahr war die Errichtung des neuen Bürogebäudes in Stühlingen. Bei dem Gebäudekomplex, der voraussichtlich Mitte 2016 bezogen wird, wurden sowohl schadstoffarme Bauprodukte verwendet als auch ein innovatives Energiekonzept unter Verwendung von regenerativen Quellen umgesetzt. Von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wurden wir dafür mit dem Vorzertifikat in Platin ausgezeichnet. Zusätzlich wurde der Stammsitz in Stühlingen um ein Laborgebäude erweitert, das ebenfalls 2016 in Betrieb genommen wird. Mit diesem Neubau erhöhen wir unsere F&E-Kompetenzen weiter und wollen auch hierdurch die angestrebte Differenzierung unserer Produktpalette vorantreiben.

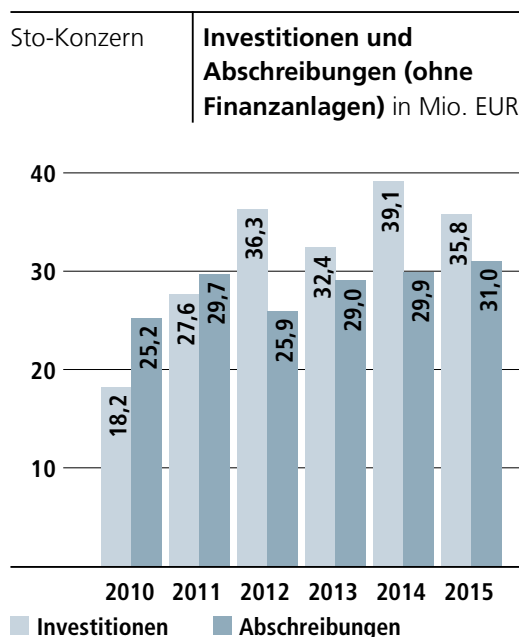
Außerdem gehörten Maßnahmen im Rahmen unseres langjährig angelegten Programms „Retrofit“ zu den Investitionsaktivitäten 2015.

Mit diesem Programm werden ältere Fertigungsanlagen im Sto-Konzern fortlaufend ersetzt bzw. auf den neuesten technologischen Stand gebracht. Ferner wurden in Schweden durch eine zusätzliche Anlage für die Herstellung von speziellen Dämmstoffen auf EPS-Basis Produktionskapazitäten geschaffen.

Vermögenslage

Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verkürzte sich zum 31. Dezember 2015 um 14,6 % auf 641,9 Mio. EUR. Auf der Aktivseite stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** im Stichtagsvergleich insgesamt leicht um 1,4 % auf 300,9 Mio. EUR, was ausschließlich aus einem höheren Anlagevermögen resultierte: Es lag mit 282,0 Mio. EUR rund 1,9 % über dem Vorjahresniveau, während sich das sonstige langfristige Vermögen in der Summe um 4,5 % auf 18,9 Mio. EUR verminderte.

Deutlich abgenommen haben die **kurzfristigen Vermögenswerte**: Sie betragen in Summe rund 341,0 Mio. EUR und bewegten sich damit rund 25,0 % unter dem Vorjahreswert. Besonders deutlich verringerten sich aufgrund der außerordentlichen Dividenden-



zahlung im Jahr 2015 die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und die liquiden Mittel: Sie lagen bei 58,8 Mio. EUR (Vorjahr: 141,3 Mio. EUR) bzw. 70,9 Mio. EUR (Vorjahr: 113,0 Mio. EUR). Leicht erhöht haben sich dagegen die Vorräte, die um 2,1 % auf 71,2 Mio. EUR wuchsen, und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aufgrund der guten Umsatzentwicklung in den letzten beiden Monaten des Jahres legte diese Position um 6,3 % auf 123,0 Mio. EUR zu.

Auf der **Passivseite** machten sich die hohe Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 sowie das niedrigere Konzernergebnis bemerkbar. Dadurch verringerte sich das **Eigenkapital** um rund 20,1 % auf 404,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote lag am Jahresende 2015 bei weiterhin soliden 63,0 % (Vorjahr: 67,4 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** gingen um insgesamt 3,4 % auf 91,4 Mio. EUR zurück. Dabei wurden die langfristigen Finanzschulden von 1,3 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR fast vollständig abgebaut und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 1,2 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR nahezu halbiert. Die Rückstellungen für Pensionen blieben mit 81,5 Mio. EUR (Vorjahr: 81,7 Mio. EUR) weitgehend stabil.

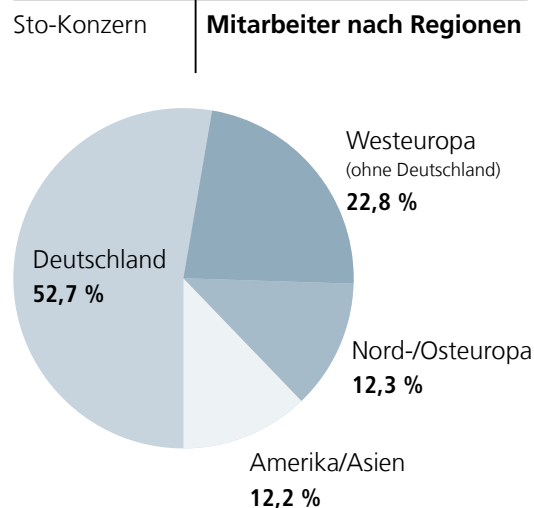
Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** verminderten sich zum Jahresende 2015 auf insgesamt 145,8 Mio. EUR (Vorjahr: 150,2 Mio. EUR), wofür niedrigere kurzfristige Finanzschulden, finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten verantwortlich waren. Dagegen nahmen die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 14,2 % auf 25,8 Mio. EUR zu.

Die Summe der Finanzschulden konnte per Ende Dezember 2015 deutlich von 8,3 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR verringert werden. Unter Berücksichtigung des verminderten Zahlungsmittelbestands von 70,9 Mio. EUR ergab sich ein **Netto-Finanzguthaben** von 66,4 Mio. EUR (Vorjahr: 104,7 Mio. EUR).

C. Weitere Leistungsindikatoren

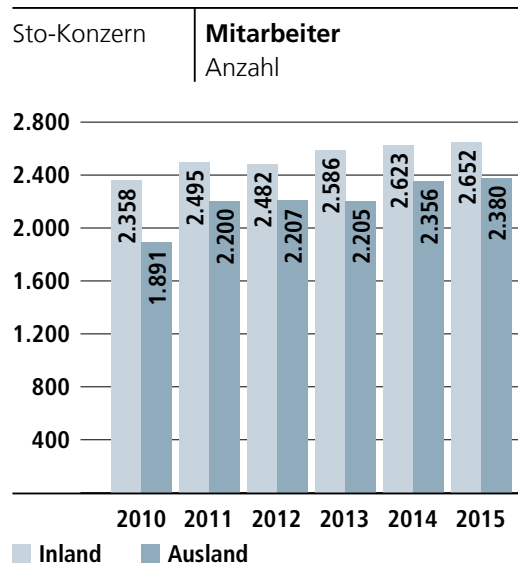
Mitarbeiter

Die Belegschaft im Sto-Konzern wurde zum Jahresende 2015 um 1,1 % bzw. 53 Mitarbeiter auf 5.032 Personen ausgebaut. Dabei stieg die Zahl in der Region Westeuropa um 63 auf 3.801 Beschäftigte. In den anderen Segmenten wurde das Personal dagegen per saldo leicht reduziert. Die Verteilung der Arbeitnehmer auf die einzelnen Regionen ist im nachfolgenden Schaubild dargestellt.



Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft betrug am 31. Dezember 2015 unverändert 47,3 %. In Summe beschäftigten wir außerhalb Deutschlands 2.380 und im Inland 2.652 Mitarbeiter.

Das Durchschnittsalter der Sto-Mitarbeiter lag 2015 bei 42,7 Jahren (Vorjahr: 42,4), der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern wie im Vorjahr bei etwa 24 %.



Personalstrategie

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zählen zu den großen Stärken von Sto. Sie sind unser wichtigster Differenzierungsfaktor im Wettbewerb, die engste Verbindung zu unseren Marktpartnern und maßgeblich verantwortlich für den langfristigen Erfolg. Unsere Personalmaßnahmen sind grundsätzlich darauf ausgerichtet, einen messbaren, wertschöpfenden Beitrag zur Umsetzung der Sto-Strategie zu erbringen. Dabei verfolgen wir vier grundsätzliche Ziele:

- Die **Förderung der Sto-Kultur**, die auf gegenseitigem Respekt beruht, mitgestalten lässt und unsere Mitarbeiter animiert, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Die damit übereinstimmenden Werte wollen wir in ihrem Kern bewahren und weiterentwickeln. 2015 konzentrierten wir uns insbesondere auf den Entwurf und die Implementierung eines Sto-spezifischen Werte- und Kompetenzmodells, das als Basis für verschiedene Personalinstrumente dient.
- Im Vordergrund unserer **Personal- und Führungskräfteentwicklung** stehen bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen, mit denen wir die Belegschaft auf künftige

Anforderungen vorbereiten. Zudem schaffen wir damit Transparenz über vorhandene Managementpotenziale, entwickeln vorhandene Kompetenzen methodisch weiter und bieten unseren Führungskräften attraktive Aufstiegsmöglichkeiten. Zudem unterstützen wir diese bei der Förderung ihrer Mitarbeiter. Im Berichtsjahr überarbeiteten wir vor allem die Struktur der Mitarbeitergespräche im Konzern und starteten Pilotprojekte für eine Nachfolgeplanung. Ein weiteres Thema war die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Das gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat für die Sto SE & Co. KGaA festgesetzte Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte auf Abteilungsleiterenebene bis zum Jahr 2020 auf 12 % zu steigern, soll durch gezieltes Recruiting, entsprechende Personalentwicklungsaktivitäten und eine frühzeitige Nachfolgeplanung erreicht werden.

- Im Bereich **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung** geht es insbesondere darum, das globale Wachstum von Sto durch die qualifizierte Besetzung von Arbeitsplätzen auf allen Unternehmensebenen zu sichern. Um dem künftigen Fachkräftemangel proaktiv zu begegnen, setzen wir auf die Förderung interner Nachwuchskräfte und eine fundierte Ausbildung. Darüber hinaus wollen wir Bewerbern und Mitarbeitern attraktive Rahmenbedingungen bieten.
- Zur Schaffung **wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen** setzen wir vornehmlich auf Flexibilität und effiziente Kostenstrukturen, die wir durch Vereinbarungen mit unseren Arbeitnehmervertretern sichern wollen. Mit marktgerechten Vergütungsmodellen garantieren wir eine angemessene Entlohnungsstruktur im Unternehmen. Den demographischen Effekten tragen wir mithilfe von zukunftsweisenden Personalkonzepten Rechnung. 2015 wurden dafür eine fundierte Altersstrukturanalyse erstellt und

Vergütungsbenchmarks für das weltweite Management erarbeitet.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Dabei streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen **Betriebs- und Dienstwegeunfällen** pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr an. 2015 lag diese Quote in der Sto SE & Co. KGaA bei 19,8 nach 14,6 im Vorjahr. Die Zahl der durch Arbeitsunfälle bedingten Ausfalltage blieb trotz der Zunahme der Unfallzahlen in etwa gleich. Dies ist gleichbedeutend mit einer Verringerung der Unfallschwere. Durch permanente Überprüfungen und Optimierungen im Bereich Arbeitssicherheit, laufende Vorbeugemaßnahmen, intensive Schulungen und Informationsveranstaltungen wollen wir uns hier stetig verbessern.

Darüber hinaus wollen wir konzernweit eine niedrige **Fluktuationsrate** im unteren einstelligen Bereich erreichen. Dieses Ziel haben wir 2015 in Deutschland mit einem Wert von 2,8 % (Vorjahr: 2,0 %) erneut realisiert. Die Fluktuationsrate ergibt sich bei Sto aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal.



Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zählen zu den großen Stärken von Sto.

Gesundheitsmanagement

Um das Wohlergehen unserer Mitarbeiter zu steigern, ein gesundheits- und leistungsförderliches Umfeld zu schaffen und das Bewusstsein für den eigenen Körper zu stärken, gibt es bei Sto ein zielgruppenorientiertes Gesundheitsmanagementprogramm. 2015 stand hier die zum 1. Juli in Kraft getretene Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Sucht im Zentrum der Maßnahmen. Wesentliches Ziel dieser Vereinbarung ist es, den Mitarbeitern und Führungskräften eine Orientierung im Umgang mit Süchtigen in ihrem Team zu geben. Dazu wurde ein Stufenplan entwickelt, in dem Verhaltensweisen für betroffene Kollegen detailliert beschrieben sind. Um auch den Genuss von „legalen“ Suchtmitteln am Arbeitsplatz einzuschränken, gilt seit Inkrafttreten der GBV ein striktes Alkoholverbot auf dem Betriebsgelände der Sto SE & Co. KGaA, und das Rauchen ist nur noch an eigens hierfür gekennzeichneten Plätzen gestattet.

Qualifikations- und Weiterbildungsaktivitäten

Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Sto-Gruppe vielfältige Maßnahmen zur Qualifikation und Weiterbildung der Belegschaft an. Im Berichtsjahr zielten sie besonders darauf ab, einem künftigen Führungskräfemangel zu begegnen und die Sto-Kultur zu festigen.

Um die Integration von neuen Mitarbeitern zu fördern (sog. Onboarding), fanden 2015 vier deutschsprachige Einführungsseminare sowie englischsprachige Welcome-Days für die neuen internationalen Beschäftigten statt. Darüber hinaus wurde der zunehmend internationalen Ausrichtung der Sto-Gruppe mit Englischkursen Rechnung getragen. Auch ergänzende Angebote in Russisch, Portugiesisch und Deutsch standen zur Auswahl.

Unsere seit Jahren bewährten Qualifikationsprogramme haben wir 2015 weitergeführt und ausgebaut. Zu den Kernelementen gehören beispielsweise das Entwicklungsprogramm für

angehende Führungskräfte und das KuBe Plus (Kunden begeistern plus sich weiterentwickeln)-Programm, das speziell für zukünftige Verkaufszentrum-Leiter angeboten wird. Ergänzt wurde das Weiterbildungspaket um interne Teamentwicklungs-Workshops und Einzel-Coachings sowie das offene Trainingsangebot zu Themen wie Kommunikation, Arbeitstechniken und Arbeitssicherheit.

Ausbildung bei Sto

Am Jahresende 2015 erlernten im Inland 182 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 187) einen Beruf bei Sto. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entsprach das einem Anteil von 6,9 %. Damit liegt Sto weit über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland, die in der Berichtsperiode 5,2 % betrug.

Die Ausbildung bei Sto erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr in 25 kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildern und fand an unseren inländischen Standorten statt. Zum Start des Ausbildungsjahres 2015/2016 stellten wir 70 junge Menschen neu ein gegenüber 72 im Vorjahr. Um die Ausbildungsqualität in der Unternehmensgruppe weiter zu verbessern,

haben wir 2015 eine Sto-Ausbildungsphilosophie verabschiedet. Erste Initiativen wie z. B. eine gezielte Schulung der Ausbildungsbeauftragten wurden bereits veranlasst, ein Großteil der Maßnahmen wird im Jahr 2016 umgesetzt.

Auch unser Informationsangebot für junge Menschen ist vorbildlich: Im Berichtsjahr nahmen wir erneut an mehreren Bildungsmessen und Berufsorientierungstagen in Deutschland teil, um über die Ausbildung und Perspektiven in der Sto-Unternehmensgruppe zu berichten und talentierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Zudem fördern wir bei unseren jüngsten Mitarbeitern gesellschaftliches Engagement und die Unterstützung sozialer und ökologischer Projekte.

Forschung und Entwicklung

Eine intensive, kontinuierliche F&E-Arbeit gehört zu den strategischen Kernelementen von Sto. Mit der stetigen Erforschung und Markteinführung innovativer Lösungen sowie der Erweiterung unserer Kompetenzen sichern wir unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche ab und erschließen uns neue Märkte bzw. Kunden. Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten erfolgen überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen. Zusätzlich gibt es F&E-Abteilungen an einigen anderen Standorten der Gruppe, die sich auf marktbezogene Produktadaptionen und -entwicklungen konzentrieren. 2015 wurden 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) bzw. 1,1 % (Vorjahr: 1,1 %) des Konzernumsatzes für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

Unser Produktportfolio haben wir im Berichtsjahr wieder gezielt erweitert. Die neue Fassadenfarbe **StoColor Dryonic**, die wir erstmals im Januar 2015 auf der „BAU“ in München vorgestellt haben, stieß insbesondere im deutschen Markt auf großes Interesse



Auf Tuchfühlung: Sto-Azubis im Gespräch mit Jochen Stotmeister.

bei unseren Kunden und in der Industrie. Die bionische Außenfarbe nutzt das Prinzip eines Wüstenkäfers, um eine besonders rasche Trocknung der Oberfläche bei Regen oder Tau zu ermöglichen. Dadurch wird die Fassade ohne Verwendung von Bioziden gegen Algen- und Pilzbefall geschützt. Die Sto Neuentwicklung wurde von der Climate Partner GmbH als erste klimaneutrale Fassadenfarbe in Deutschland ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann StoColor Dryonic den Stuttgarter Oberflächentechnik-Preis „Die Oberfläche 2015“, der vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (Fraunhofer-IPA) vergeben wird. Aus einem breiten Feld an technischen Oberflächen unter anderem aus dem Flugzeugbau, der Automobilindustrie oder der Galvanik wählte die hochkarätig besetzte Jury unser Produkt auf den ersten Platz.

Ausgezeichnet wurde auch unser System **StoCalce Functio**, das die Feuchtigkeit in Innenräumen regelt: Es erhielt den Award „Product Innovation 2015“ des Bundesarbeitskreises für Altbauerneuerung und der Messe München. Das in Zusammenarbeit mit der TU Graz entwickelte, recyclingfähige Wärmedämm-Verbundsystem **„facade4zeroWaste“** gewann den europäischen „Baustoff-Recycling-Award 2015“. Bei dem Dämmsystem werden keine Klebmassen verwendet, sondern die Komponenten durch Klettverschlüsse befestigt. Im System können die einzelnen Bestandteile leicht voneinander getrennt und fast vollständig wiederverwertet werden.

Die 2015 neu eingeführte **StoColor Sil Premium**, eine schadstoffgeprüfte, konservierungsmittelfreie, stumpfmatte Innensilikatfarbe mit besonders guten Nassabriebeigenschaften



Dr. Martin Metzner (Fraunhofer IPA, 2. von links) übergibt die Auszeichnung „Oberfläche des Jahres“ an Dr. Andreas Weier (Leiter der Sto-F&E, links) und das Sto-Team Walter Weh, Reiner Schmid, Dr. Christian Schaller und Stefan Basler für die Entwicklung der bionischen Fassadenfarbe StoColor Dryonic.

und Deckvermögen, erfüllt höchste Umwelt- und Qualitätsstandards. Sie eignet sich speziell für sensible Räume wie z. B. in Kindergärten oder Krankenhäusern sowie für Bereiche wie Molkereien, Schlachthäuser und Brauereien, da sie den Anforderungen der Lebensmittelhygiene entspricht. StoColor Sil Premium wurde von den Kunden sehr gut angenommen.

Unser Sortiment an Fassadenbekleidungen rundeten wir durch die Einführung des mineralischen Klebemörtels **StoDeco Coll** ab. Er dient der Verklebung mineralischer Fassadenprofile der Produktreihe StoDeco. Gegenüber herkömmlichen Stoffen weist er eine höhere Elastizität, gute Verarbeitungseigenschaften und eine hervorragende Schleiffähigkeit auf. Damit können wir die extremen Beanspruchungen durch Temperaturwechsel, denen Architekturelemente auf Gebäudefassaden ausgesetzt sind, abfangen.

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen umfassen unsere F&E-Aktivitäten auch den Bereich Grundlagenforschung, mit dem wir uns neue Technologien erschließen. 2015 wurden unter anderem Wirksysteme untersucht, die zum nachhaltigen Schutz von Bauoberflächen beitragen – beispielsweise durch ein gezieltes Wassermanagement.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how in unsere F&E-Aktivitäten einfließen zu lassen, arbeiten wir regelmäßig mit externen Partnern aus der Industrie und dem Hochschulbereich zusammen. Dazu gehört unter anderem das EU-geförderte Projekt „Retrokit“, bei dem neue und kostengünstige Lösungen für die energetische Sanierung von Gebäuden in verschiedenen europäischen Klimazonen erforscht werden. Zusätzlich kooperieren wir permanent mit Lieferanten, um neue Rohstoffkonzepte und ihre Anwendbarkeit in Sto-Produkten zu evaluieren.

Produktion und Beschaffung

Basis für die hohe Qualität der Sto-Erzeugnisse ist unser bedeutendes Prozess-Know-how im Bereich der Produktentwicklung und -herstellung, das wir permanent ausweiten. Wir produzieren hauptsächlich Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, die in spezialisierten Fertigungsanlagen hergestellt werden. Zu den wichtigsten Einsatzstoffen hierfür gehören Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen.

Darüber hinaus fertigen wir seit 2010 einen Teil der von uns vertriebenen Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten selbst. Die Produktion erfolgt unter dem Dach der Innovation GmbH an den Standorten Lauingen sowie Amilly/Frankreich, wo wir im Januar 2015 ein leistungsfähiges Werk in Betrieb genommen haben. Ferner wurde in Schweden eine Produktionsanlage für spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis errichtet. Die Eigenproduktion dient der konzerninternen Zulieferung und vertieft unsere technologische Kompetenz im Bereich innovativer Dämmstoffe, die wir gezielt ausbauen wollen. Zudem verringern wir die Abhängigkeit von Lieferanten und erhöhen unsere Wertschöpfungstiefe.

Internationales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk der Sto-Gruppe bestand am Jahresende aus insgesamt 28 Betrieben, von denen sich 10 im In- und 18 im Ausland befanden. Die Werke waren 2015 überwiegend gut ausgelastet und arbeiteten je nach Bedarf im zwei- oder dreischichtigen Betrieb. Die Kapazitäten werden laufend bedarfsgerecht modernisiert und ausgebaut: 2015 haben wir am Standort Donaueschingen die Steuerung der Trocken-Produktion modernisiert. Im Werk Kriftel wurde das Palettiersystem überholt sowie eine moderne Haubenstretchanlage implementiert.

Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke ist die sehr geringe Fehlchargenquote, also der Anteil an der Produktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann. Diese Kenngröße soll konzernweit unter 0,1 % liegen. In unseren europäischen Werken wird dieser Wert bereits nahezu durchgängig erreicht. Insbesondere unsere Produktionsmitarbeiter sind dazu angehalten, sich mit diesem Qualitätsziel zu identifizieren und mögliche Schwachstellen bereits im Vorfeld zu erkennen, anzusprechen und abzustellen.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Alle Produktionsstandorte der Sto SE & Co. KGaA werden über ein gruppenweites Qualitäts- und Umweltmanagement-System erfasst und intern auditiert. Zusätzlich ist ein Großteil der Werke im Konzern extern nach internationalen Standards zertifiziert: Ende 2015 waren 22 der insgesamt 28 Standorte nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 geprüft, 14 erhielten zudem eine ISO 14001 Zertifizierung für ihr Umweltmanagementsystem. Die drei US-Tochtergesellschaften besitzen darüber hinaus das dortige Zertifikat SHARP nach dem „Safety & Health Achievement Recognition Program“, und die Gesellschaft in Schweden ist nach OHSAS 18001 (Occupational Health & Safety Assessment Series) zugelassen, was ein hohes Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit dokumentiert.

Die Verotec GmbH erlangte im Berichtszeitraum die „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) und gewährleistet damit die Erfüllung weltweit gültiger Standards zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf. Zudem wurden bei dieser Gesellschaft die Grundlagen zur Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) gelegt, die 2016 abgeschlossen werden soll. Der Produktionsstandort Villach der Sto Ges.m.b.H. durchlief 2015 erfolgreich die Zertifizierung nach ISO 9001

und ISO 14001. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen, was auch zur stetigen Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs beiträgt.

Bei EPS-Dämmplatten hat Sto das bestehende Qualitätsmanagement zusätzlich durch erweiterte Maßnahmen über den bisher geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen insbesondere sicherstellen, dass das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Produktionsprozess beteiligten Zulieferern gewährleistet ist. 2015 konzentrierten wir uns dabei insbesondere auf die Schnittstellen entlang der Lieferkette und die Prüfung der Qualitätsplanung und -sicherung. Hierbei konnten wir Verbesserungspotenziale aufzeigen, die bereits umgesetzt wurden.

Beschaffung

Im Geschäftsjahr 2015 waren alle für Sto wichtigen Rohstoffe und Materialien ausreichend verfügbar. Dazu gehören vor allem Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sowie Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Lediglich bei Propylen kam es aufgrund von Anlagenausfällen zu temporären Lieferengpässen. Dank unserer breiten Mehrlieferanten-Strategie blieben diese Einschränkungen aber ohne Auswirkungen auf die Sto SE & Co. KGaA, deren Vorlieferanten den Grundstoff zur Herstellung der Sto-Eimer benötigen.

Trotz des sich fortsetzenden Verfalls des Rohölpreises verteuerten sich die Grundrohstoffe Styrol, Ethylen und Propylen ab März überraschend kräftig. Bis zur Jahresmitte stiegen die Preise auf neue Höchststände, was sich vor allem auf unsere styrol- und ethylenhaltigen Bindemittel, EPS-Dämmplatten und Kunststoffverpackungen auswirkte. Allerdings gaben die Notierungen in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich nach und erreichten am Jahresende das Ausgangsniveau. Per saldo wurde eine um 1,1 Prozentpunkte verbesserte Warenein-

satzquote im Konzern erreicht, wozu auch der im gesamten Jahresverlauf leicht rückläufige Titandioxid-Preis beitrug.

Gesenkt wurden die Kosten 2015 in der Logistik, insbesondere im Bereich Transport bzw. Eingangsfrachten. Hier wirkte sich der deutlich niedrigere Dieselpreis positiv aus, der moderate Steigerungen bei den Mautzahlungen und erhöhte Betriebskosten mehr als kompensierte. Auch beim Stromeinkauf kam es zu einer Reduzierung, was auf die Gestaltung neuer Lieferverträge zurückging. Die Kosten für Gas dagegen blieben 2015 unverändert.

Einkaufsmanagement

Um eine durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten zu gewährleisten, verfügt die Sto-Gruppe über ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es beruht auf der engen, langjährigen Kooperation mit unseren Lieferanten und Zulieferern. 2015 haben wir mehrere länder- und regionsbezogene Einkäufermeetings organisiert, um die Beschaffungsplanung weiter zu optimieren und noch mehr Bündelungseffekte zu erreichen. Darüber hinaus wurden die gruppenweiten Rahmenverträge zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erweitert und bestehende Verträge aufgrund der sinkenden Rohölpreise quartalsweise nachverhandelt. Auch das internationale Beschaffungscontrolling wurde überarbeitet und verbessert.



Sande und Mehle –
die Basis vieler Sto-Produkte.

Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal im Jahr bei unseren wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften eine systematische Lieferantenbewertung vor. Sie werden unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen beurteilt. Diese werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 87,8 (Vorjahr: 89,4) wurde das für 2015 angestrebte Ziel bei der Sto SE & Co. KGaA von 90,0 (Vorjahr: 90,0) leicht unterschritten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Einkaufsstrategie ist die frühzeitige Identifikation von Preisschwankungen und Versorgungsengpässen an den Beschaffungsmärkten. Im Rahmen unseres Risikomanagements überwachen wir systematisch die wichtigsten Rohstoffe, überprüfen kontinuierlich die finanzielle Stabilität unserer Hauptlieferanten, führen intensive globale Lieferantenverhandlungen und arbeiten möglichst mit langjährigen Rahmenkontrakten. Darüber hinaus geben wir unseren Lieferanten hohe eigene Qualitätsstandards vor.

Im Rahmen unseres **Bestandsmanagements** werden mit den Sto-Gesellschaften Ziel-Bestandsquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) vereinbart. 2015 lagen diese zwischen 3 % und 11 %, abhängig davon, ob es sich um eine Produktions- und/oder eine Vertriebsgesellschaft handelt. Bei der Vereinbarung der Ziele wurden besondere Marktgegebenheiten wie z. B. Produkteinführungen oder logistisch notwendige Veränderungen berücksichtigt. Dank des konsequenten und aktiven Bestandsmanagements wurden die jeweiligen Zielvorgaben im Berichtsjahr überwiegend erreicht. Abweichungen wurden analysiert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen mit der jeweiligen Gesellschaft eingeleitet. Eine unterjährige Anpassung der Ziele war nicht

notwendig, da abhängig von den konjunkturellen Bedingungen jeweils rechtzeitig auf die Bevorratungssituation reagiert wurde.

Um Arbeitsabläufe und die Transparenz im Beschaffungswesen nachhaltig zu verbessern, nutzen wir bei der Sto SE & Co. KGaA ein softwaregestütztes E-Procurement-System. Zudem hat die Sto-Gruppe eine gruppenweit gültige Beschaffungsrichtlinie (Procurement Guideline) definiert, die das globale Einkaufsnetzwerk stärken und die internen Bedarfe besser bündeln soll. Ziel ist es, zusätzliche Einkaufsvorteile zu erzielen.

D. Nachtragsbericht

Anfang 2016 schloss die Sto SE & Co. KGaA den bereits am 18. November 2015 vertraglich vereinbarten Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Ströher GmbH, Dillenburg, ab. Nach Zustimmung des Bundeskartellamtes und Erfüllung aller vertraglichen Bedingungen übernahm Sto 50,1 % der Geschäftsanteile an der Ströher-Gruppe, die zu den international führenden Klinker- und Keramikproduzenten für hochwertige Fassaden und Böden im Außen- und Innenbereich gehört. Die erstmalige Konsolidierung erfolgt im Geschäftsjahr 2016.

Durch den Anteilserwerb kann der Sto-Konzern seine Position im Fassadenbereich verbessern und das Sortiment gezielt erweitern. Insbesondere mit den Klinkeroberflächen der Ströher GmbH, die eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Wärmedämm-Verbundsysteme erlaubt, können wir unser innovatives Oberflächenangebot deutlich ausweiten. Die Ströher-Gruppe erzielte zum Übernahmzeitpunkt mit 288 Mitarbeitern, davon 9 Auszubildenden, einen Jahresumsatz von rund 32 Mio. EUR und hat sich vor allem mit der Herstellung von strapazierfähiger, frostsicherer Outdoorkeramik auf Basis modernster Extrudiertechnik einen Namen gemacht.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Die Sto SE & Co. KGaA trifft wie jedes weltweit tätige, mittelständische Unternehmen bei ihrer Tätigkeit auf vielfältige Chancen und Risiken. Dabei können Chancen häufig nur genutzt werden, wenn gewisse Risiken in Kauf genommen werden. Die zielorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist deshalb ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Sto. Die von der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA festgelegte Risikostrategie sieht vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann.

Risikomanagement-System

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Gelegenheit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist ein konzerneinheitliches detailliertes **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten in

einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die kontinuierliche Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert sind. Vervollständigt werden diese Instrumente durch eine jährliche **Risikoinventur**, in der wir alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert erfassen. Die Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern EBT zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in eine Wahrscheinlichkeit von „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu berichten.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten **Versicherungsgesellschaften** gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Zudem sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während wir bei Großschäden für ausreichend Deckung sorgen. In Einzelfällen könnte sich unser Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Planung als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen

des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

In Ergänzung zu unserem Risiko- und Chancenmanagement haben wir ein **Internes Kontrollsystem (IKS)** installiert. Es umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Sto-Konzern alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Außerdem beinhaltet das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Eine wichtige prozessintegrierte Maßnahme ist beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Mithilfe der ERP-Software SAP, die in vielen Sto-Gesellschaften implementiert ist, steuern wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess und gewährleisten die Erfassung und Verarbeitung aller rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA wurde bereits 2011 ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert, die Tochtergesellschaften werden seit 2012 sukzessive in das SAP-System einbezogen. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Grundlage für die Aufstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, bildet ein Handbuch mit Konzernbilanzierungsrichtlinien, das regelmäßig aktualisiert wird. Dadurch wird die konzernweit einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschrif-

ten sichergestellt. Die von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die korrekte Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA wird zusätzlich durch einen externen Konzernabschlussprüfer sowie sonstige Prüfungsorgane wie die steuerliche Betriebsprüfung sichergestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch den Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Sie gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung stellen wir zusätzlich durch spezifische Kennzahlenanalysen sicher und lassen hochkomplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten und kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduzieren die Risiken.

Die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Konzernleitung und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sind ebenfalls wichtiger Bestandteil des IKS. Für jede operativ aktive Tochtergesellschaft findet ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings, der lokalen Geschäftsführung und in der Regel dem Vorstand

Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Konzernobergesellschaft statt, bei dem der lokale Abschlussprüfer anwesend ist. Gegebenenfalls nehmen zusätzlich ein nationales Kontrollgremium wie beispielsweise das „Board of Directors“ (BOD) oder der Konzernabschlussprüfer an den Gesprächen teil.

In der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit befolgt werden müssen.

Mit dem Bereich Interne Revision soll die Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse auch künftig gewährleistet werden. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die Interne Revision berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt können persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände, die die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Auch die lückenlose Anwendung der eingesetzten Systeme kann keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung garantieren.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein erheblicher Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungseinflüssen abhängig, die Sto nur sehr begrenzt beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Umgekehrt können günstige Wetterbedingungen die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Auswirkungen auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 20 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung

unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für den Sto-Konzern subsidiäre Risiko aus Marktinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Absatzrisiken

Wegen des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings löst die in Deutschland geführte Diskussion zum einen über die Vorteile der Fassadendämmsysteme, und zum anderen über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes, der Wirtschaftlichkeit und die Baukultur eine starke Zurückhaltung bei Investoren und insbesondere bei privaten Bauherren aus. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Vor diesem Hintergrund besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Hiervon ist Sto als Marktführer überdurchschnittlich betroffen, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlägt.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren wieder gestärkt werden kann. Hinzu kommt, dass sich die Kritik überwiegend auf Systeme mit EPS-Dämmplatten bezieht, die nur in einem Teil unseres Systemspektrums verwendet werden. Alternativ bietet Sto zahlreiche weitere Dämmmaterialien für

leistungsstarke Fassadensysteme sowie weitere Produkte an. Zusätzlich wird das Absatzrisiko durch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und die langfristig steigenden Energiepreise verringert, die Fassadendämmung auch aus ökonomischer Sicht attraktiv machen. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, wirkt sich ebenfalls positiv aus und erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen.

Zudem begegnet Sto der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Dem Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begegnen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z. B. Sto-Eimer). Die Entwicklung des Rohölpreises hängt stark vom Verlauf der Weltwirtschaft sowie vom politi-

schen Umfeld ab und ist hoch volatil. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend wieder nach oben zeigt, da die Ressource begrenzt ist. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig zunehmen.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu zwei Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 25 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Arbeitsbereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für den Sto-Konzern. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte bzw. Produktvarianten grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests am Markt eingeführt werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass

Gewährleistungsansprüche gegen Konzerngesellschaften erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Im Hinblick auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht der Sto-Konzern derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Zugleich stellt Sto durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen ausreichenden und gleichzeitig betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht verlässlich bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt neben den Rechtsfragen auch für technische Themen.

Da wir unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen abrunden, besteht ein weiteres juristisches Risiko in der Beratungshaftung. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus möglicherweise resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Währungsrisiken

Infolge der konsequenten Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Dabei werden relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen konzernweit in der Budgetphase analysiert, erfasst und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir keine Produktionsanlagen unterhalten, da hier regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts notwendig sind. Dies traf 2015 beispielsweise auf die Schweiz, Kanada und Großbritannien zu. Darüber hinaus führen wir in Einzelfällen sofern erforderlich weitere Sicherungsgeschäfte durch.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem der Sto-Gruppe dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Deshalb werden seit 2013 umfangrei-

che Cybersicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten. Internet-basierte Dienste (Cloud) werden für unternehmenskritische Informationen und Prozesse nicht verwendet, da wir bei der Nutzung rechtliche und technologische Risiken sehen.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Zusätzlich werden derzeit die Voraussetzungen für eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren geschaffen, um den Folgen eines möglichen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben dieser mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt. Darüber hinaus nimmt Sto Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen

Geschäftsprozesse gewährleistet. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Programms „Retrofit“.

Personalrisiken

Der Erfolg des Sto-Konzerns beruht wesentlich auf dem Know-how und Engagement unserer Mitarbeiter. Sollte es aufgrund des verstärkten Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Verschärft wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch werden Nachwuchskräfte knapper und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Bindung der bereits Beschäftigten an das Unternehmen intensiviert.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Aufgrund der Saisonalität der Sto-Produkte unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, während im zweiten Halbjahr die Mittelzuflüsse überwiegen. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den vorhandenen

Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört im Bedarfsfall beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinsänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten des Sto-Konzerns, die in Verbindung mit der wachsenden Internationalisierung an Bedeutung gewinnen, sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

Umweltrisiken

Die Produktion bei Sto erfolgt in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausgerichtet ist. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthalten das Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie der Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2016

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Bei Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen der internationalen Baubran-

che eine wichtige Rolle. Ferner beruhen unsere Planungen auf eigenen Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen, die ebenfalls stark schwanken, und auf der Annahme stabiler politischer Verhältnisse. Sollten sich die von uns getroffenen Schätzungen als unzutreffend erweisen, könnten die Erwartungen 2016 von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zusätzlich gibt es über die dargestellten Risiken hinaus kurzfristige positive oder negative Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Sto. Aktuell gehört dazu die anhaltende Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes und der Wirtschaftlichkeit von Fassadensystemen sowie über die Baukultur, ein Ende ist derzeit nicht absehbar. Die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung kann starke Emotionen wie Angstgefühle wecken, die sich nur schwer von Branchenverbänden oder Unternehmen beeinflussen lassen. Insofern ist die Absatzentwicklung von WDVS nicht verlässlich zu prognostizieren. Kommt es zu weiteren Rückgängen, ist Sto als marktführendes Unternehmen besonders betroffen.

Risikobehaftet ist weiterhin die Staatsschuldenproblematik im Euroraum. Da grundsätzliche Herausforderungen wie die massive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auszuschließen.

Ebenfalls unsicher sind die Folgen der teilweise massiven Sparanstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die öffentliche Gebietskörperschaften in zahlreichen europäischen Staaten unternehmen. Diese könnten in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Sollte die weltweite Konjunktur 2016 stärker anspringen als von den Forschungsinstituten prognostiziert, kann die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen und zu

außerplanmäßig starken Preissteigerungen führen. Diese höheren Kosten könnten durch Umsatzeffekte aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden. Zudem ergeben sich Chancen, wenn sich die Rohstoffpreise günstiger entwickeln als in unseren Prognosen unterstellt.

Ein erheblicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des technischen Fortschritts ist eine Beeinträchtigung der Bautätigkeiten durch extreme Wetterverhältnisse möglich. Umgekehrt können günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen üblicherweise keine Arbeiten auf der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragslage positiv beeinflussen.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden. Auch Verzögerungen bei den zugrunde liegenden politischen Entscheidungsprozessen erhöhen das Risiko für die Anbieter, da sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte.

Sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser entwickelt als erwartet, ergeben sich Chancen für den operativen Geschäftsverlauf 2016.

Durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnen sich ebenfalls Wachstumschancen – sowohl aus der Erschließung neuer Märkte als auch der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit

zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO₂-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Darüber hinaus ist mittelfristig wieder von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger auszugehen, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als einem der führenden WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend aufgelistet entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern EBT und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert:

Risikoart	Risiko-kategorie
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	hoch
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	hoch
Absatzrisiken	hoch
Risiken bei der Rohstoffbeschaffung	hoch
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	hoch
Zahlungsausfallrisiken	hoch
Währungsrisiken	mittel
IT-Risiken	mittel
Personalrisiken	mittel
Risiken aus Zahlungstromschwankungen	gering
Umweltrisiken	gering

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der von uns

erfolgenden abgestuften Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

F. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds wird die Weltwirtschaft 2016 um 3,4 % und damit etwas stärker wachsen als im Vorjahr. Die größten Risiken für die globale Entwicklung sehen die Experten in der Wachstumsverlangsamung in China, der geldpolitischen Straffung in den USA in Verbindung mit dem starken Dollar und den zahlreichen geopolitischen Spannungen. Zudem belastet der weitere Ölpreisverfall die Konjunktur in den Förderländern, während die ölimportierenden Staaten davon erneut profitieren dürften.

In Summe wird in den Schwellenländern eine Steigerungsrate von 4,3 % erwartet, wobei die chinesische Wirtschaft voraussichtlich nur noch um 6,3 % expandiert. Für Russland und Brasilien erwartet der IWF weiterhin eine Rezession, die aber zumindest in Russland deutlich moderater ausfallen dürfte als 2015. Ein Plus von 2,1 % wird für die Industrienationen prognostiziert. Dabei dürfte die US-Konjunktur um 2,6 % und damit etwas dynamischer wachsen als im Vorjahr, die Länder der Eurozone sollen laut IWF um 1,7 % zulegen.

In Deutschland scheint die Stimmung durch die schwächelnde Weltwirtschaft und die Kosten der Flüchtlingskrise belastet zu werden. Konjunktur stützend wirkt hingegen der niedrige Ölpreis. Insgesamt rechnen IWF und Bundesregierung im Jahr 2016 mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,7 %, der erneut

vor allem von den privaten Konsumausgaben getragen wird.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Der Umsatz im **deutschen Baugewerbe** wird 2016 nach Angaben des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie um etwa 3 % zunehmen. Positive Impulse sind im Wohnungsbau zu erwarten – hier wird mit einem Plus von 5 % gerechnet. Insbesondere die anhaltende Binnenwanderung und die steigende Zahl an Flüchtlingen machen die Fertigstellung von neuen Wohnungen erforderlich, wobei der Mehrfamilienhausbau voraussichtlich erneut stärker zunimmt als der Ein- und Zweifamilienhausbau. Im öffentlichen Bau wird ebenfalls ein kräftiges Umsatzwachstum von 4 % prognostiziert, im Wirtschaftsbau geht der Verband dagegen von einer Stagnation aus.

In **Europa** rechnet EUROCONSTRUCT 2016 mit einem Anstieg des Bauvolumens um 3 %. Damit soll der Umfang der Leistungen fast doppelt so stark wie im Vorjahr zunehmen. Insbesondere der Wohnungsbau wird mit einem Zuwachs um 3,2 % spürbar an Fahrt aufnehmen, was auf die verbesserte Entwicklung des Neubausektors zurückgeht, für den ein Plus von 6,1 % vorhergesagt wird. Diese Zuversicht beruht unter anderem auf den guten Prognosen in den Märkten Deutschland, Niederlande, Schweden und Spanien, während in der Schweiz und in Österreich mit nur leichten Verbesserungen gerechnet wird. In Frankreich könnte die Wohnungsbautätigkeit 2016 von neuen Förderprogrammen profitieren, die Anfang des Jahres in Kraft getreten sind. Weitaus verhaltener als die Neubauaktivitäten entwickeln sich aus heutiger Sicht die für Sto wichtigen Bestandsmaßnahmen. So soll der Bereich Modernisierung im Wohnungsbau europaweit nur um 1,2 % zulegen. Für den Nichtwohnhochbau in Europa wird 2016 eine Steigerung um 2,9 % und für den Tiefbau von 2,7 % prognostiziert.

Der Aufwärtstrend in der **US-Bauwirtschaft** könnte sich nach Prognosen der GTAI 2016 fortsetzen. Demnach soll sich der Wert der in den USA neu gestarteten Bauprojekte um 6 % erhöhen. Besonders gut sind die Perspektiven im Wohnungsbau. Der Nichtwohnungsbau in Nordamerika profitiert 2016 ebenfalls von der robusten Gesamtkonjunktur – hier wird ein Plus von 9 % prognostiziert, das hauptsächlich von Büro- und Hotelprojekten getrieben ist. Bei öffentlich finanzierten Objekten und im Infrastruktursektor bleiben die Auftragschancen wegen der knappen öffentlichen Kassen eher begrenzt.

In **China** gestaltet sich das Marktumfeld voraussichtlich erneut sehr schwierig: GTAI erwartet für 2016 und 2017 weiter abnehmende Bauaktivitäten, bevor es zu einer Stabilisierung kommt. In der Folge erhöhen die Bauentwicklungsgesellschaften den Preisdruck, worunter vor allem die Zulieferer leiden. Der Wohnungsmarkt könnte sich nach Analysen der Schweizer UBS im laufenden Jahr wieder erholen, wenn die bereits ergriffenen und noch zu erwartenden Maßnahmen ihre Wirkung entfalten. Insgesamt prognostiziert die Bank im Wohnungsbau ein einstelliges Wachstum.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen erwartet die Sto SE & Co. KGaA 2016 bei einigermaßen normalem Witterungsverlauf eine bessere Geschäftsentwicklung als im Vorjahr. Konzernweit rechnen wir mit einem **Umsatzanstieg** von 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR.

Dieser Prognose liegt neben der beschriebenen Entwicklung in den einzelnen Regionen die Erwartung zugrunde, dass produktseitig insbesondere die Nachfrage nach Fassadensystemen in den meisten Ländern wieder stärker als in den Vorjahren zunimmt. Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden ist das Absatzpotenzial für WDVS aus techni-

scher Sicht nach wie vor groß und der Trend zu mehr Energieeffizienz im Hausbau ungebrochen. Allerdings können wir nicht ausschließen, dass die anhaltende Diskussion über EPS-Fassadensysteme und die damit verbundene Zurückhaltung in Deutschland die Branche weiterhin negativ beeinflusst. Ferner gehen wir aus heutiger Sicht von einem etwa stabilen Euro aus. Der Druck auf die Verkaufspreise wird voraussichtlich weiter anhalten.

Neben dem organischen Wachstum wird die Erstkonsolidierung der Ströher-Gruppe zur Umsatzsteigerung beitragen. Hier erwarten wir vor allem im Bereich Klinkerriemchen mittelfristig erhebliche Chancen für Sto.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief im ersten Quartal 2016 verhalten. Hinzu kommen positive Effekte aus der Erstkonsolidierung der Ströher-Gruppe. Folgerichtig lag der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 über dem Vorjahresniveau.

Das operative Konzernergebnis **EBIT** wird sich 2016 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR bewegen. Das Vorsteuerergebnis **EBT** dürfte 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR betragen. Für die daraus resultierende **Umsatzrendite** erwarten wir einen Wert zwischen 6,1 % und 6,9 %.

Auf den **Beschaffungsmärkten** gehen wir davon aus, dass aufgrund der zurückhaltenden Entwicklung der Weltwirtschaft eine ausreichende Versorgung mit allen wichtigen Grundrohstoffen gewährleistet ist. Der Rohölpreis dürfte die Talsohle erreicht haben und bis zum Jahresende 2016 sukzessive steigen. Mit nachhaltigen Preiserhöhungen rechnen wir bei Titandioxid, ausgewählten Spezialchemikalien und den Dämmstoffen, wodurch der Wareneinsatz im Konzern in Summe voraussichtlich leicht zunimmt.

Für Investitionen in Sachanlagen sehen die Planungen ein Budget von rund 45 Mio. EUR vor. Neben der Fertigstellung des neuen Bürogebäudes in Stühlingen gehört zu den

Schwerpunkten insbesondere die Erweiterung der Produktions-, Logistik- und Bürokapazitäten der Verotec GmbH in Lauingen. Zudem führen wir konzernweit die langfristig geplanten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Retrofit“ fort.

Die Zahl der **Mitarbeiter** wird sich 2016 erneut erhöhen. Während wir die Belegschaft in Märkten mit Wachstumspotenzial partiell weiter ausbauen, werden in Märkten mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Anpassungsmaßnahmen vorgenommen.

Im Bereich Finanzierung sind derzeit für 2016 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Unter der Prämisse, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen wie prognostiziert darstellen, rechnen wir 2016 im Segment **Westeuropa** mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei dürfte die Lage in Teilen Europas schwierig bleiben. Insbesondere in Frankreich erwarten wir im laufenden Jahr noch keine durchgreifende Erholung der Baukonjunktur und der Wettbewerbssituation. In Österreich und der Schweiz bleiben die Rahmenbedingungen ebenfalls belastend. Auch hier wollen wir durch neue Produkte und die Erschließung zusätzlicher Kundengruppen Marktanteile gewinnen. In Deutschland besteht die Chance, dass es aufgrund des erhöhten Bedarfs an Wohnraum infolge des Flüchtlingszustroms zu Sondereffekten kommt, die positive Effekte auf die Baubranche haben. Dem steht die voraussichtlich weiter zurückhaltende Nachfrage im deutschen WDV-S-Markt gegenüber, wo wir 2016 derzeit mit einem insgesamt lediglich stagnierenden Marktvolumen rechnen.

Im Segment **Nord-/Osteuropa** haben wir aufgrund der überwiegend guten Rahmenbedingungen in den jeweiligen Regionen Chancen, das Geschäftsvolumen zu steigern,

und rechnen per saldo ebenfalls mit einem Umsatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich. Inwieweit die anhaltende Rezession in Russland negative Einflüsse auf angrenzende Regionen hat, ist aus heutiger Sicht nicht verlässlich einzuschätzen.

Zuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostizieren wir 2016 aufgrund der guten Konjunktur in den USA, wo mit deutlichen Zuwächsen in der Baubranche gerechnet wird, auch für das Segment **Amerika/Asien**. In Asien hat die weiter abnehmende Nachfrage in China voraussichtlich negative Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsraum, sodass wir hier mit einer verhaltenen Nachfrage rechnen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Sto gehört zu den führenden Anbietern hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine gute Marktstellung und eine solide Finanz- bzw. Vermögenslage. Obwohl die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Sto-Konzern sowie die Ergebnisentwicklung aktuell unter unseren Zielen liegen, halten wir unverändert an unseren langfristig avisierten Zielen fest. Bis zum Jahr 2020 streben wir ein Umsatzvolumen von 2 Mrd. EUR und eine entsprechende Ertragssteigerung an. Dabei setzen wir auf eine konsequente interne Expansion und zusätzlich auf gezielte Zukäufe, sofern sich geeignete Gelegenheiten ergeben.

Als eine wesentliche Herausforderung im laufenden und in den nachfolgenden Jahren sehen wir die Verbesserung der Rentabilität im Sto-Konzern. Das dafür gestartete Programm New Balance sieht vor, einerseits die Effizienz im Konzern zu steigern, indem wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren, die Prioritäten auf Projekte mit hoher Wirtschaftlichkeit ausrichten und die Komplexität in den Prozessen reduzieren. Auch Kosteneinsparungen sind nötig, um die Profitabilität zu verbessern. Andererseits wollen wir unsere Umsatzleistung in definierten Produktgruppen nachhaltig erhöhen.

Mittel- und langfristig können wir damit aus heutiger Sicht eine bessere Balance zwischen Umsatz- und Kostenentwicklung erreichen, wobei wir auf überzeugende Erfolgsfaktoren bauen:

Ein qualitativ erstklassiges, breit angelegtes Leistungsspektrum, mit dem wir den unterschiedlichen regionalen Anforderungen Rechnung tragen und Nachfrageschwankungen in der Regel ausgleichen können.

Unsere gute internationale Aufstellung steigert weltweit die Absatzchancen der Sto-Gruppe und verringert die Abhängigkeit von einzelnen Regionen.

Sto verfügt über eine hohe Innovationskraft, die durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten permanent gestärkt und erweitert wird. Wir gelten als technologischer Schrittmacher der Branche und wollen diese Position langfristig ausbauen.

Mit der breiten Vertriebsbasis sprechen wir zahlreiche Kundengruppen an. Durch den Ausbau des zweiten Vertriebskanals über den Groß- und Fachhandel, der unser bewährtes Direktvertriebssystem ergänzt, können wir unsere Potenziale besser ausschöpfen.

Ein weiterer großer Pluspunkt der Sto-Gruppe ist die qualifizierte und engagierte Belegschaft. Wir fördern konsequent ihre Fähigkeiten sowie ihr Know-how und wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein. Ebenso konsequent werden wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Unternehmensstrukturen integrieren.

Stühlingen, im April 2016

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sector nach Deutsche Börse AG	Consumer
Subsector nach Deutsche Börse AG	Home Construction & Furnishings
Anzahl der Vorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Stammaktien	4.320.000

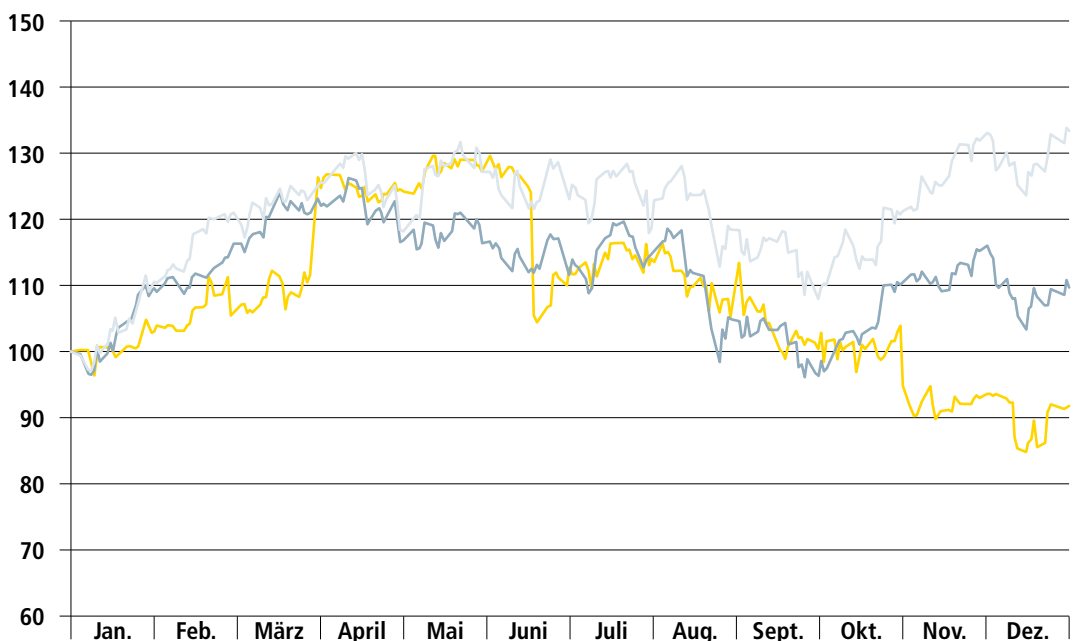
Börsenjahr 2015

Das Jahr 2015 war weltweit von erheblicher Volatilität an den Aktienmärkten gekennzeichnet. Nach einem starken ersten Quartal kam es ab der Jahresmitte zu kräftigen Kursrückgängen, die hauptsächlich auf schwächere Konjunkturdaten in China, niedrige Rohstoffpreise und die verschobene US-Leitzinswende zurückzuführen waren. Im weiteren Jahresverlauf wurden die internationalen Börsenbarometer zudem von der scharfen Korrektur am chinesischen Aktienmarkt, der Griechenland-Krise und den Terroranschlägen in Paris belastet. Neben den Indizes der Schwellenländer, die am Jahresende zum Teil erheblich unter dem 2014er Vergleichswert notierten, verlor auch der amerikanische Dow Jones Index, der zusätzlich unter dem starken US-Dollar litt, erstmals seit 2008 an Wert und schloss mit einem Minus von 2,2 %. Dagegen profitierten die Aktienmärkte im Euroraum vom Start der

Kursentwicklung 2015

(indexiert zum 30. Dezember 2014 = 100)

- Sto Kommanditvorzugsaktien
- DAX
- DAXsector Construction



Anleihekäufe durch die EZB und der Abwertung des Euro. Der Euro Stoxx 50 legte im Stichtagsvergleich um 3,9 % zu.

Auch der deutsche Leitindex DAX schlug sich 2015 solide und erreichte im April ein neues Allzeithoch. Danach rutschte der Index unter großen Schwankungen zwar zeitweise wieder leicht ab, notierte Ende Dezember aber bei 10.743 Punkten. Das entsprach einer Steigerung um 9,6 %. Deutlich im Aufwind befand sich der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse: Er ging mit einem Jahresplus von 33,4 % aus dem Handel.

Sto-Aktie im Minus

Die Sto-Aktie stand im Geschäftsjahr 2015 sichtlich unter Druck. In den ersten Monaten stieg der Kurs zunächst noch erheblich an und erreichte Mitte Mai mit 162,00 EUR ein neues Hoch. Bis Mitte Juni konnte sich der Wert auf dem hohen Niveau halten, bevor zur Jahresmitte eine kräftige Abwärtsbewegung einsetzte. Dazu trug zum einen die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung über das Thema Wärmedämm-Verbundsysteme bei, die zu einer Verunsicherung der privaten Investoren im Inland führte. Zum anderen belastete die unter den Planungen liegende Geschäftsentwicklung von Sto den Kursverlauf. Ende Oktober musste das Unternehmen die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2015 anpassen, was die Aktie zusätzlich belastete. Der Jahrestiefststand von 106,05 EUR wurde Mitte Dezember verzeichnet. In den letzten Tagen des Jahres konnte sich die Aktie noch leicht erholen und notierte Ende Dezember 2015 bei 114,80 EUR. Gegenüber dem Vorjahresresultimo entsprach das einem Rückgang um 8,2 %.

Die Marktkapitalisierung der 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien belief sich am 31. Dezember 2015 auf 291,4 Mio. EUR nach 317,3 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Ergebnis unter Vorjahr

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich 2015 leicht um 0,7 % auf 1.216,6 Mio. EUR. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT belief sich auf 81,5 Mio. EUR gegenüber 97,0 Mio. EUR im Vorjahr, der Konzernjahresüberschuss verringerte sich von 66,0 Mio. EUR auf 55,7 Mio. EUR. Daraus errechnet sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis von 8,77 EUR (Vorjahr: 10,35 EUR) je Kommanditvorzugsaktie und von 8,71 EUR (Vorjahr: 10,29 EUR) je Kommanditstammaktie.

Kennzahlen zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Werte je Aktie in Euro

	2015	2014
Ergebnis je Vorzugsaktie	8,77	10,35
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,28	14,61
Eigenkapital	62,98	78,82
Ausschüttung je Vorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Bonus	4,56	25,14
Kurs Jahresende*	114,80	125,00
Höchster Kurs*	162,00	156,00
Tiefster Kurs*	106,05	119,90
KGV (31.12.)	13,09	12,08
KGV (Hoch)	18,47	15,07
KGV (Tief)	12,09	11,58
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	291,4	317,3

*XETRA-Schlusskurs

Der nach HGB ermittelte Jahresüberschuss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA lag 2015 bei 48,2 Mio. EUR (Vorjahr: 62,8 Mio. EUR). Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2016 daraus eine Gewinnausschüttung von insgesamt

31.061.340,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditaktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen einmaligen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie. Bezogen auf den Schlusskurs 2015 von 114,80 EUR errechnet sich daraus je Vorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 4,2 %, auf Basis des Eröffnungskurses 2015 von 125,40 EUR ergibt sich eine Rendite von 3,9 %.

Börsenumsatz 2015

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA werden am Regulierten Markt der Wertpapierbörsen Frankfurt (General Standard) und Stuttgart, im elektronischen Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und München gehandelt. Insgesamt wechselten im Geschäftsjahr 2015 an allen deutschen Börsenplätzen 1.050.835 Sto-Aktien den Besitzer, nach 756.283 Stück im Vorjahr. Vom Gesamtumsatz entfielen 80,0 % auf XETRA (Vorjahr: 80,7 %), 4,3 % (Vorjahr: 6,6 %) auf Frankfurt und 15,7 % (Vorjahr: 12,7 %) auf die anderen Handelsplätze.

Aktionärsstruktur

Am Jahresende 2015 befanden sich von den 2,538 Millionen Kommanditvorzugsaktien geschätzt über 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Anteile waren breit gestreut. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Sie wurden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Welt im Wandel

Umwelt, Gesellschaft und Märkte verändern sich in einer Weise, die nachhaltiges Handeln zu einem Grundprinzip für langfristigen Erfolg macht. 2015 beschäftigten uns vor allem neue soziale Herausforderungen wie die Flüchtlingsthematik in Europa, unstete politische sowie wirtschaftliche Entwicklungen in vielen Regionen der Welt, teilweise heftige Bewegungen an den Rohstoffmärkten und der Klimawandel.

Die 21. Klimakonferenz der Vereinten Nationen im Dezember 2015 in Paris hat erneut verdeutlicht, wie wichtig Klimaschutz ist und welche ambitionierten Ziele sowie Maßnahmen verfolgt werden müssen, um die globale mittlere Erderwärmung auf ein vertretbares Maß zu beschränken. In dem internationalen Klimaabkommen einigten sich 196 Staaten völkerrechtlich bindend darauf, die durchschnittliche Erderwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf „deutlich unter“ 2° Celsius zu begrenzen.

Darüber hinaus haben die Vereinten Nationen wenige Monate zuvor eine Reihe von Zielen für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die alle Bereiche unseres Lebens umfassen. Diese 17 „Sustainable Development Goals“, die bis 2030 erreicht werden sollen, betreffen direkt und indirekt die Geschäfte der Sto-Gruppe: zum Beispiel bei den Zielen 11 „Inklusive, sichere, belastbare und nachhaltige Städte und Siedlungen“, 12 „Sicherstellen nachhaltiger Konsum- und Produktionsweisen“ und 13 „Ergreifen dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen“.

Verantwortung übernehmen

Die Sto SE & Co. KGaA analysiert im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie seit 2013 derartige Megatrends und leitet daraus Maßnahmen für das Unternehmen ab. Dies schließt vor allem folgende Themen ein:

- Klimaschutz als Folge des Klimawandels
- Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft,

um Antworten auf die zunehmende Ressourcenverknappung und Lösungen zur Abfallvermeidung zu finden

- Umweltschutz zum Erhalt der Ökosysteme
- Qualifikation und Bildung, um einem Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- Gesundheit und Wohlbefinden für Mitarbeiter, Verarbeiter und Nutzer sowie
- gesellschaftliches Engagement als Zeichen der Solidarität und individuellen Unterstützung

Nationale und internationale Standards

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit bei Sto geben uns nationale und internationale Initiativen wichtige Orientierung.

Seit 2009 sind wir Mitglied des **UN Global Compact**, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten strategischen Initiative für globale Gerechtigkeit. Global Compact-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeit und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie eine solide Finanzpolitik sind für uns selbstverständlich. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-



Bericht in diesem Geschäftsbericht entnehmen. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. 2015 unterstützte Sto die Initiative mit einer Spende an die Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk in Höhe von 7.500 EUR. Der vorliegende Bericht entspricht zugleich der vom Global Compact jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (Communication on Progress, COP).

Seit 2014 beteiligt sich Sto an der national besonders bedeutsamen Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie³**, die gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen wurde.



Sie erarbeitete wichtige Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung an. 2015 hat sich Sto intensiv an den Aktivitäten der Initiative beteiligt, verschiedene Chemie³-Veranstaltungen zum Austausch von Best-Practice-Beispielen unterstützt und den am Hauptstandort Stühlingen-Weizen bereits 2014 erfolgreich durchlaufenen „Chemie³-Nachhaltigkeitscheck“ in verschiedenen Tochtergesellschaften ausgeführt. In Form eines Workshops umfasst dieser eine Selbstbewertung von über 30 Handlungsfeldern im Unternehmen, eine Stärken- und Schwächenanalyse sowie daraus abgeleitete konkrete Verantwortlichkeiten und Maßnahmen. Aufbauend auf bereits existierenden Managementprozessen sowie unternehmens- und produktbezogenen Maßnahmen entsteht so ein Gesamtkonzept, in dem alle Nachhaltigkeitsaktivitäten erfasst,

regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet werden können. Diese Aktivitäten setzen wir konzernweit fort.

Als Zeichen der regionalen Verantwortung für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft beteiligt sich Sto seit vielen Jahren an der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-Württemberg und hat 2014 die **WIN-Charta** unterzeichnet. Damit bekennt sich Sto zu zwölf Leitsätzen und Zielen nachhaltigen Wirtschaftens und verpflichtet sich zu einem regelmäßigen schriftlichen Rechenschaftsbericht und konkreten Projekten.



Darüber hinaus beteiligen sich verschiedene Tochtergesellschaften in ihrem jeweiligen Land an Nachhaltigkeitsinitiativen und bringen dadurch ihre Verantwortung zum Ausdruck. In Österreich beispielsweise ist die Sto Ges.m.b.H. Mitglied von „respACT – austrian business council for sustainable development“, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung in Österreich.



Die Vorgaben externer Rahmenwerke werden bei der Sto SE & Co. KGaA durch **unternehmensinterne Richtlinien** ergänzt, um den Sto-spezifischen Gegebenheiten gerecht zu werden. An erster Stelle stehen die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Zudem engagieren wir uns national und international in **Fachverbänden und Vereinen**, um unternehmensübergreifend über wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie neue Gesetzgebungen und Nachhaltigkeitskriterien für Bauprodukte, die Harmonisierung von Produktdeklarationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Mitglied ist Sto beispielsweise in der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB), bei natureplus e.V. und in verschiedenen Verbänden. In Österreich ist Sto im Beirat der Bau-EPD GmbH sowie der Plattform innovative gebäude® aktiv. Auf Verbandsebene

engagiert sich Sto im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL), dem Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutsche Bauchemie e.V., in der „European Association for External Thermal Insulation Composite Systems“ (EAE) und dem Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme e.V. (FV WDVS).

Nachhaltigkeitskompass

Zur konkreten Bewertung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Unternehmens- und Produktebene nutzen wir unseren Nachhaltigkeitskompass. Mit Hilfe dieses Instruments wird zum einen sichergestellt, dass alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, und zum anderen unterstützt es uns in der Entscheidungsfindung. In unserer dynamischen und komplexen Welt gibt es bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen oft keine Win-win-Resultate, bei denen zum Beispiel das ökologischere Produkt auch das günstigere ist, sondern es muss zwischen verschiedenen Kriterien abgewogen werden. Der Nachhaltigkeitskompass unterstützt uns dabei, in den vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden zu denken und eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dabei spielen zum



einen Werte, die Schwerpunkte und Richtung einer Entscheidung definieren, und zum anderen Informationen, die der Analyse und möglichst objektiven Bewertung dienen, eine zentrale Rolle. Diese Ausrichtung folgt der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“.

Information und Transparenz

Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei die kompetente und direkte Beratung durch Sto-Mitarbeiter. Deshalb wird das Thema Nachhaltigkeit auch intern intensiv kommuniziert und geschult. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen, Produktdeklarationen und Produktdatenblättern. Dabei sind drei Typen zu unterscheiden:

Label & Zertifikate

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z. B. Der Blaue Engel, TÜV und natureplus® richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierter Kriterien.

Sto nutzt ausschließlich anerkannte Prüf- und Gütesiegel und hat eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert bzw. 2015 bei Ablauf der entsprechenden Gültigkeit re-zertifiziert – sowohl im Bereich der Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Das Umweltzeichen natureplus® für WDVS bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen be-

züglich Herstellung, Umwelteigenschaften und Inhaltsstoffen der Systemkomponenten erfüllen. Der Blaue Engel für WDVS bescheinigt den Einsatz von Werkstoffen und Materialien, die die Umwelt innerhalb ihrer Produktgruppe weniger belasten, keine schwer zu entsorgenden Schadstoffe enthalten, eine hohe Dauerhaftigkeit aufweisen und nach geltenden gesetzlichen Regeln installiert werden.

Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche Produkte natureplus®-zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich Zusammensetzung, Stoffverboten, Stoffbeschränkungen (Emissionen), Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.

In der Schweiz kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte mit der Schweizer Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“.



Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabeln dar. Sie sind meist nur national bekannt und stellen deshalb nur in einem einzelnen Markt einen Mehrwert dar. Dadurch müssten bereits gekennzeichnete Produkte für verschiedene Regionen unterschiedliche Umweltlabel tragen oder die Zertifikate benötigen zusätzliche Erklärungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir die

Bereitstellung von Nachhaltigkeitsdatenblättern deutlich vorangetrieben.

Nachhaltigkeitsdatenblätter

2015 standen bereits für eine Vielzahl unserer Produkte eigens entwickelte Nachhaltigkeitsdatenblätter zur Verfügung. Diese freiwilligen Selbstdeklarationen füllen eine Lücke zu den bisherigen Produktinformationen bzw. Umweltzeichen und kommen dem zunehmenden Bedarf nach konkreten, produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach. Sie listen auf rund vier Seiten alle wesentlichen Informationen zu den Gebäudezertifizierungssystemen DGNB und LEED, Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren Umweltthemen auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen die Nachhaltigkeitsdatenblätter kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage zugesandt.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Umweltproduktdeklarationen (engl. Environmental Product Declaration, EPD) nach EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz (LCA) sowie zusätzliche Informationen wie z. B. zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und Verwertung eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit klärt dieses international gültige Dokument über eine Vielzahl umweltrelevanter Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bildet eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die wesentlich von den verwendeten Baustoffen abhängt.

Zunehmend verwenden wir für unsere Produkte sogenannte Muster-EPDs. Sie wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden (z. B. Deutsche Bauchemie, VdL, IWM) auf der

Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwändige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller.

Die Europäische Union möchte im Rahmen des Verbraucherschutzes die Angabe von individuellen, produktspezifischen ökologischen Kennwerten fördern und ein einheitliches Umweltlabel auf den europäischen Markt bringen. Dazu hat die Europäische Kommission das Projekt „Product Environmental Footprint (PEF)“ gestartet. Sto beteiligt sich an dem entsprechenden Pilotprojekt, um die Entwicklungen frühzeitig zu verfolgen. Bis 2018 möchte die EU darüber entscheiden, ob und in welcher Form diese Produktkennzeichnungen auf den europäischen Markt kommen und welche Rolle dabei die existierenden EPDs nach EN 15804 spielen werden.

Neben Umweltzeichen und Deklarationen gehören verschiedene Fachthemen, die mitunter kritisch diskutiert werden, zu den Nachhaltigkeitsbetrachtungen unserer Produkte. 2015 haben wir diese umfassend in einem „Weißbuch Sto-Fassadendämmung“, themenbezogenen Broschüren und im Internet als Fakten rund um Wärmedämmung dargestellt. Ferner stellt die Initiative „dämmen-lohnt-sich.de“ des 2014 gegründeten Vereins „Qualitätsgedämmt e.V.“ Informationen rund um den Bereich Wärmedämmung zur Verfügung und soll zu einem ausgewogenen Bild über Wärmedämmung beitragen.

dämmen-lohnt-sich.de 

Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Unternehmensebene stellen wir insbesondere auf unseren Webseiten zur Verfügung. Im September 2014 hat die Europäische Union eine „Transparenz-Richtlinie“ erlassen und damit eine nicht-finanzielle Berichtspflicht

für große Unternehmen in der EU beschlossen. In Zukunft müssen Gesellschaften mit mehr als 500 Mitarbeitern verbindlich über ökologische, soziale und Themen ihrer Unternehmensführung berichten. Bis 2017 muss diese Richtlinie jeweils in nationales Recht überführt sein. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht kommen wir dieser Pflicht – wie auch in den vergangenen Jahren – bereits nach und werden die Berichterstattung nach Bekanntwerden der konkreten nationalen Anforderungen entsprechend anpassen. Parallel dazu gleichen wir unsere Informationen auf freiwilliger Basis mit den Kriterien der „Global Reporting Initiative (GRI)“ ab.

A. Aktivitäten auf Unternehmensebene

Sto orientiert sich seit der Unternehmensgründung an einer langfristig positiven Entwicklung in fairer Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitern. Nachhaltigkeit ist ein Thema, das sich in allen Bereichen und Abteilungen wiederfindet: Von der energie- und ressourceneffizienten Produktion über Umwelt- und Qualitätsmanagement bis hin zu Gesundheitsmanagement und sozialer Verantwortung. Nach der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und der Einführung wesentlicher Methoden zur Umsetzung dieser stand 2015 die Koordination der vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten im Vordergrund. Neben der Selbstbewertung mit Hilfe des „Chemie³-Nachhaltigkeitschecks“ konzentrierten wir uns dabei auf die Festlegung von Schwerpunktthemen und die Einführung neuer Maßnahmen.

Klima- und Ressourcenschutz

Ein besonders wichtiger Baustein im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements bilden Klimaschutz sowie Energie- und Ressourceneffizienz – schließlich trägt Sto mit seinen eigenen Produkten wesentlich dazu bei, Energie zu sparen und gebaute Lebensräume sowie die darin verbauten Ressourcen zu schützen.

Die Aktivitäten in diesem Bereich werden in Europa seit 2015 um die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ergänzt. Damit wird die neue rechtliche Anforderung zur Durchführung von Energieaudits nach EN 16247-1 erfüllt und eine professionelle Erfassung, Umsetzung und Begleitung von Energieeffizienzmaßnahmen gewährleistet. Ab 2016 werden die ersten Zertifizierungen nach diesem Standard erfolgen. Die damit verbundenen Kosten sollen über Energieeinspareffekte im Laufe von rund drei Jahren ausgeglichen und nach dieser Einführungsphase überkompensiert werden. Durch das bereits bestehende hohe Niveau an Energie- und Ressourceneffizienz im Unternehmen Sto erwarten wir keine sprunghaften Entwicklungen, sondern Anregungen für weitere Optimierungen und eine konsequente Erschließung aller Unternehmensbereiche.

Mittelfristig soll sich daran eine unternehmensweite Klimaschutzstrategie anschließen, die neben den Energie- auch Klimakennwerte, vor allem die Emission von CO₂, berücksichtigt. Statt kurzfristige Ziele festzulegen, die auf Schätzungen und Annahmen basieren, setzt Sto somit eine Langfriststrategie um, die auf gesicherten Daten fundiert. Da Klimaveränderungen mit extremen Wetterereignissen verknüpft sind, die teils enorme Auswirkungen haben können, findet dieses Thema auch Eingang in unsere Risikoanalyse, insbesondere im Hinblick auf Lieferketten. Darüber hinaus beobachten wir den nationalen und internationalen Stand der Diskussion zum Thema Ressourceneffizienz und gleichen die Vorschläge mit den Inhalten unserer Managementsysteme insbesondere nach ISO 14001 und ISO 50001 ab.

Eine wichtige Basis zur Erfassung und Optimierung unternehmensweiter Effizienzmaßnahmen sind Monitoring-Systeme, mit denen Verbrauchskennzahlen in unseren Gebäuden und Prozessen kontinuierlich aufgezeichnet und analysiert werden. In Deutschland erfolgt die Datenerfassung teils über externe Dienstleister,

die eine entsprechende Auswertung der Daten vornehmen, um so Grund- und Spitzenlasten zu optimieren und bei auffälligen Abweichungen frühzeitig gegensteuern zu können. Diese Vorgehensweise wird im Rahmen der Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 noch deutlich erweitert und verfeinert.

In Österreich sind alle Sto-Standorte seit 2004 zertifizierte Klimaschutzbetriebe des nationalen Klimabündnisses, bei denen unter anderem ein Energieleitfaden für alle Betriebsgebäude zum Einsatz kommt. Durch die Installation eines Energiemonitorings am Standort in Villach, den bewussten Umgang mit Licht und anderen Stromverbrauchern, neue Thermostate und regelmäßige Newsletter zur Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter konnten sowohl 15 % Strom- als auch 10 % Heizkostensparnisse realisiert werden. Ferner erfolgte 2015 die Montage einer Photovoltaikanlage in Villach. Auch hier erwarten wir keine generell neuen Erkenntnisse aus dem Energiemanagementsystem, die den Energieverbrauch signifikant senken würden. Durch die systematische Erfassung von Kennzahlen und Prozessen sollen jedoch konkretere Schwerpunkte gesetzt und mögliche Lücken aufgedeckt werden.

Unsere Energieeffizienz-Aktivitäten durch den Einsatz von LED-Beleuchtungen werden im Rahmen des Energiemanagementsystems ebenfalls vorangetrieben. Der Stromverbrauch an unseren Standorten in Deutschland ist durch unsere langjährigen Effizienzmaßnahmen 2015 auf einem unverändert niedrigen Niveau geblieben. Seit 2011 ist der Verbrauch an Strom und Heizenergie pro Tonne produzierter Ware in etwa konstant.

Unter dem Aspekt Klima- und Ressourcenschutz steht auch unser Ansatz, zertifizierten **Ökostrom** einzusetzen. Wir sind der Überzeugung, dass eine Energiewende nur gelingen kann, wenn an erster Stelle das Energiesparen steht und im zweiten Schritt der dadurch minimierte Energiebedarf durch regenerative

Energiequellen gedeckt wird. So beziehen wir in Deutschland fast ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft und konnten dadurch 2015 im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix eine CO₂-Menge von über 5.000 Tonnen einsparen.

Auch der bewusste Umgang mit Wasser zählt zum Ressourcenschutz und kann durch effiziente Verfahren optimiert werden. So wird beispielsweise am Standort Weizen das Produktionswasser aus eigenen Brunnen bezogen, anschließend intern aufbereitet und in einer modernen Silo-Reinigungsanlage wiederverwendet. Nach mehrmaligem Durchlaufen dieses Kreislaufs gelangt das gereinigte Wasser in die städtische Kläranlage.

Darüber hinaus achten wir konsequent auf eine Rückführung von Verpackungen und recycelbaren Materialien sowie eine material- und umweltgerechte Abfallentsorgung. Produktionsabläufe werden so gestaltet, dass möglichst keine Produktionsreste anfallen. Die Abfallmengen aus der Produktion und dem Vertrieb sind 2015 konstant geblieben. Absolute Anstiege an einzelnen Standorten waren der Inbetriebnahme neuer Anlagen geschuldet. In Österreich werden zudem Altfarben und Altputze zurückgenommen und im Rahmen einer Recycling-Produktion eingearbeitet.

Logistik und Mobilität

Ein für uns ebenso wichtiger Bereich beim Klimaschutz ist das Thema Logistik und Mobilität. Wir optimieren Routen und Transportwege, sorgen für eine gute Auslastung, fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren und setzen moderne Monitoring-Systeme ein. So können Kilometer, Treibstoff und CO₂ eingespart werden. Unter anderem erbrachte die Erweiterung der Produktion in Villach eine Ersparnis von rund 200.000 Lkw-Kilometern und damit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes um mehr als 3.000 kg. Ein GPS-gesteuertes Telematiksystem in Österreich erbrachte weitere Einsparungen bei Lkw-Kilometern von rund

14 % mit entsprechend geringeren Emissionen. Die Nutzung der BahnCard Business garantiert bei Geschäftsreisen in Fernverkehrszügen der Deutschen Bahn eine Reise mit 100 % Ökostrom. Bei der Auswahl der Dienstfahrzeuge orientieren wir uns an einer komplexen Vollkostenanalyse mit optimalem Verhältnis zwischen Preis, Leistung, Verbrauch und CO₂-Ausstoß.

Ferner haben wir im Berichtsjahr die Elektromobilität weiter gefördert. Am Hauptsitz in Stühlingen stehen nicht nur eine Ladesäule mit zwei Stromanschlüssen zur Verfügung, sondern seit Frühjahr 2015 auch zwei Elektrofahrzeuge, die von allen Mitarbeitern genutzt werden können. Da die Ladesäule mit Ökostrom aus Wasserkraft gespeist wird, ist ein komplett klimafreundlicher Einsatz der Fahrzeuge gewährleistet. Auch an weiteren Standorten wurden E-Fahrzeuge in den Poolbestand aufgenommen, z. B. bei der Verotec GmbH in Lauingen, bzw. sind deren Einführung für Kurz- und Mittelstrecken geplant.



Sto-Mitarbeiter freuen sich über die neuen E-Fahrzeuge.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Sto verfügt über ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagement-System, über das sämtliche Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert werden. Zusätzlich besitzen viele Standorte externe Zertifizierungen. 2015 waren 22 der insgesamt 28 Standorte nach dem internationalen Qualitätsmanagement-Standard ISO 9001 geprüft, 14 erhielten zudem eine ISO

14001 Zertifizierung für ihr Umweltmanagementsystem. Auch die soziale Komponente der Nachhaltigkeit findet zunehmend Eingang in extern zertifizierbare Managementsysteme. In den USA sind alle Standorte nicht nur nach ISO 9001 und ISO 14001 geprüft, sondern auch nach SHARP, dem nationalen „Safety & Health Achievement Recognition Program“. Unsere schwedische Tochtergesellschaft erhielt neben Gütesiegeln für Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme auch eine Zertifizierung nach OHSAS 18001 („Occupational Health & Safety Assessment Series“), das ein hohes Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit dokumentiert. In eine ähnliche Richtung geht die „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS, das die Verotec GmbH 2015 erhielt. Sie bestätigt die Einhaltung der Forderungen des „Occupational Health and Risk Managementsystem (OHRIS)“ und die Erfüllung weltweit gültiger Standards zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf.

Alle implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungspotenzialen und Risiken – eine wesentliche Voraussetzung zur Optimierung der Unternehmensprozesse. Sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter setzen die relevanten Anforderungen, die das Managementsystem an Qualität und Umweltschutz stellt, um.

Nachhaltig Bauen mit DGNB: Neues Bürogebäude in Stühlingen

Das Vorzertifikat in Gold, das die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) dem Neubau des neuen Bürogebäudes am Standort Stühlingen Anfang 2015 verliehen hat, wurde gemäß der neuen Auszeichnungslogik der DGNB in das bestmögliche Vorzertifikat in Platin umgewandelt. Es dokumentiert, dass das Projekt die DGNB-Kriterien zu mindestens 80 % erfüllt. Dabei wird zum einen auf ein

sehr innovatives Energiekonzept geachtet, bei dem Energieeffizienz und die Verwendung von regenerativen Quellen eine wichtige Rolle spielen. Zum anderen dürfen nur schadstoffarme Bauprodukte verwendet werden und das Gebäude muss eine möglichst hohe Nutzerqualität erreichen. Darüber hinaus sind ein bestimmter Kostenrahmen sowie technische und funktionale Aspekte zu gewährleisten. Insgesamt umfasst die DGNB-Zertifizierung die sechs Themenfelder Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik, Prozesse und Standort. 2016 wird der Neubau bezugsfertig sein.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Das öffentliche Interesse am Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette ist 2015 gestiegen und erhielt beispielsweise auf Nachhaltigkeitskonferenzen große Aufmerksamkeit. Dort stehen Branchen im Fokus, die durch schlechte Arbeitsbedingungen oder größere Umweltskandale in ihren Lieferketten für Aufsehen sorgten. Obwohl die für Sto relevanten Lieferketten davon bisher nicht betroffen waren, begleiten wir diese Themen mit großer Sorgfalt und ergreifen Maßnahmen, die über unsere gesetzliche Sorgfaltspflicht hinausgehen. Als wichtigen Schritt im Bereich Logistik und Lieferkette haben wir bereits vor mehreren Jahren einen Lieferanten-Kodex („Supplier Code of Conduct“) implementiert, der wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit in die **Beschaffungsprozesse** integriert. Er orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact sowie an den im Sto-Leitbild festgehaltenen Wertvorstellungen und verlangt von unseren Lieferanten, diese zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Darüber hinaus fordern wir unsere Zulieferer auf, Auskunft über wichtige ökologische, ökonomische und soziale Indikatoren zu geben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die zweimal jährlich stattfindende Lieferantenbewertung ein und werden bei Bedarf

im Rahmen von Vertragsgesprächen diskutiert. Darüber hinaus informieren wir uns regelmäßig über Möglichkeiten, sich größeren Initiativen anzuschließen, die Risiken in der Lieferkette minimieren und Sozial- sowie Umweltstandards anheben möchten. Dazu gehört zum Beispiel die internationale Initiative „Together for Sustainability“ der chemischen Industrie.

In Bezug auf unsere Beschaffungsaktivitäten achten wir außerdem darauf, regionale Produkte – wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll – zu bevorzugen, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 % des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten in der Regel im Umkreis von maximal 250-300 km.

Soziale Verantwortung

Soziales Engagement hat bei Sto eine lange Tradition. Wir übernehmen Verantwortung sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch für Menschen außerhalb unserer Unternehmensgruppe.

Ein grundlegendes Nachhaltigkeitsziel besteht darin, allen **Beschäftigten** von Sto ein motivierendes, sicheres und gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Aus diesem

Grund sorgen wir für Sicherheit am Arbeitsplatz, bieten zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen an, fördern die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und etablieren Gesundheitsmanagementprogramme. Zudem unterhalten wir einen eigenständigen Unterstützungsfonds für unverschuldet in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe.

Durch umfangreiche Ausbildungsaktivitäten schaffen wir Perspektiven für die junge Generation und bauen für Sto einen Pool an qualifizierten Fach- und Führungskräften auf. Eine jährliche Erhebung der CSR- und Mitarbeitermaßnahmen, Ausbildungsquoten und anderer Kennzahlen helfen in diesem Bereich, Nachhaltigkeit messbar zu machen und Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Der 2015 von unseren Auszubildenden organisierte Tag der Nachhaltigkeit am Standort Weizen ist ein weiteres Beispiel für unsere vielfältigen Initiativen.

Soziale Verantwortung endet für Sto jedoch nicht an den Werkstoren. Im Gegenteil: Die Sto SE & Co. KGaA, alle operativen Tochterunternehmen und viele unserer Mitarbeiter engagieren sich **gesellschaftlich** in vielfältiger Weise. So haben beispielsweise die Auszubildenden am Standort Weizen im Vorfeld des Tages der Nachhaltigkeit ein zusätzliches Projekt mit dem Schwerpunkt Ökologie betreut.



Im Rahmen des Tages der Nachhaltigkeit erstellten die Sto-Azubis neue Zandernester am Hüfingfer Kofenweiher.

Zu den langjährigen internationalen Projekten, die von Sto gefördert werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia, die wir auch 2015 finanziell unterstützt haben. Für 100 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aus den dortigen Slums ist diese Vorschule nicht nur eine Vorbereitung auf die Schulzeit, sondern auch ein Ort, an dem sie Englisch lernen und täglich Frühstück und Mittagessen erhalten. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt Sto das Projekt auch personell und wird im Frühjahr 2016 wieder zwei MitarbeiterInnen in Namibia einsetzen.

Die zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Sto-Mitarbeiter werden in einigen Tochtergesellschaften auch seitens des Unternehmens gefördert – beispielsweise bei der Sto Corp. in den USA, wo jeder Mitarbeiter 24 bezahlte Arbeitsstunden (3 Arbeitstage) in Anspruch nehmen kann, um auf freiwilliger Basis eine gemeinnützige Organisation seiner Wahl zu unterstützen.



Einen wichtigen Eckpfeiler unserer Förder-tätigkeiten bildet die seit 2005 bestehende gemeinnützige Sto-Stiftung. Sie unterstützt künftige Maler und Stuckateure sowie Studierende der Architektur. 2015 wurden die Fördergelder der Stiftung anlässlich des 60. Firmenjubiläums der Sto SE & Co. KGaA auf 600.000 EUR pro Jahr erhöht. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel stammen zum einen aus Zuschüssen, die die Sto SE & Co. KGaA und die Kommanditstammaktionäre der Gesellschaft leisten, und zum anderen aus dem Ertrag des Stiftungskapitals in Höhe von 1 Mio. EUR. In den letzten zehn Jahren kamen dem Nachwuchs in der Baubranche bereits rund 3 Mio. EUR zugute. 2015 war die Sto-Stiftung



in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Südafrika und Tschechien aktiv.

Teil der Stiftungsaktivitäten ist beispielsweise der Bestenwettbewerb „Du hast es drauf – zeig’s uns!“, bei dem jedes Jahr die 130 fähigsten Maler-Auszubildenden in Deutschland und Österreich mit hochwertigem Werkzeug und Fachliteratur ausgestattet werden. Zusätzlich erhalten jährlich sechs Stipendiaten ohne Abitur die Möglichkeit, ein Techniker- oder Hochschulstudium zu absolvieren. Viele junge Handwerker bilden sich auch in einem der internationalen Austauschprogramme oder in Praxisprojekten weiter.

Studenten der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur und Bauwesen können sich in den von der Sto-Stiftung geförderten internationalen „Summer Schools“ mit praktischen Aspekten nachhaltigen Planens und Bauens vertraut machen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, Praxisbeispiele in den ebenfalls von uns unterstützten „November Reihen“ kennenzulernen. Dabei halten jeden Herbst Vertreter weltbekannter Architekturbüros an mittlerweile sechs europäischen Standorten Werkvorträge.

Jährlich motiviert die Sto-Stiftung die 100 bundesweit besten jungen Maler und Lackierer. Sie werden in Vorbereitung auf die Gesellenprüfung mit hochwertigem Werkzeug ausgestattet.



Dank einer Förderung der Sto-Stiftung im Summer School-Wettbewerb 2015 konnte im Township Langa in Südafrikas Metropole Kapstadt das Kulturzentrum Guga S'Thebe zu Ende gebaut werden. Studierende aus fünf Universitäten errichten hier ein Theater.

Allein die Universität Stuttgart zählte 2015 rund 900 Interessierte pro Veranstaltung.

Weitere Informationen können auf der Webseite www.sto.de in der Rubrik Unternehmen/ Sto-Stiftung abgerufen werden.

Auszeichnungen

2014 hat unsere österreichische Tochtergesellschaft einen Ethik-Check durchgeführt. 2015 wurde ihr dafür vom Ethikforum des Wirtschaftsethik-Instituts Stift Sankt Georgen (WEISS) das Gütesiegel in Gold für vorbildliche Wirtschaftsethik verliehen. Das renommierte Institut zeichnete die Sto Ges.m.b.H. als „zukunftsfähig und enkeltauglich“ aus. Zudem führte die konsequente Ausrichtung des Unternehmens an Prinzipien der Nachhaltigkeit 2015 zum Publikumspreis des renommierten Business-Wettbewerbs „Austria's Leading Companies“ (ALC).

Für unser Forschungsprojekt zum Thema WdVS-Modulation erhielten wir in Deutschland den Innovationspreis Architektur und Bauwesen und in Italien den renommierten Preis „Klimahouse Trend“ 2015 für innovative Technologien. Ferner gingen zwei der insgesamt sechs „Klimahouse Awards“ an innovative Gebäudeprojekte, an denen die Sto Italia Srl beteiligt war. In China

erhielt unsere Tochtergesellschaft Shanghai Sto Ltd. verschiedene Auszeichnungen, u.a. vom Shanghai Building Material Committee als „Enterprise of Quality and Integrity“.

Stakeholder-Dialoge

Äußerst wichtig beim Thema Nachhaltigkeit ist uns der Dialog mit unseren Stakeholdern. Aufgrund der vielfältigen und oft fach- und produktspezifischen Themen führen wir diese in verschiedenen Formaten. Dazu gehört insbesondere die Beteiligung und Mitwirkung an Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ sowie der initiierten Verbände VCI, IG BCE und BAVC. Zusätzlich fand 2015 ein Nachhaltigkeitstag des VdL statt, der im Vorfeld Stakeholder-Dialoge zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Branche beinhaltete. Auch die Arbeitstreffen des Deutschen Netzwerks Global Compact sind wichtige jährliche Gelegenheiten für Impulse und einen Erfahrungsaustausch.

Erstmals beteiligt hat sich Sto 2015 am Deutschen Nachhaltigkeitstag und dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. Die nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung ist die größte ihrer Art in Europa und umfasst fünf Wettbewerbe mit über 800 Bewerbern. Der Preis wird seit 2008 jährlich von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen vergeben. Darunter auch in der Kategorie „Nachhaltiges Bauen“ in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.). Die Prämierung vorbildlicher Akteure und Projekte soll den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen. Sie zeigt, wie „Sustainability made in Germany“ erfolgreich den Herausforderungen begegnen und gleichzeitig Wettbewerbschancen eröffnen kann. Dabei wurden



sowohl Start-ups vorgestellt und mit den Next Economy Awards ausgezeichnet als auch fachlich diskutiert – unter anderem in einem Forum zum Thema Nachhaltiges Bauen, das die Sto SE & Co. KGaA gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG ausrichtete.

Weitere zentrale Impulse und Meinungen lieferten uns eigene Forumsveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern sowie Veranstaltungen mit Marktpartnern und diverse Messveranstaltungen, auf denen das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls immer mehr an Bedeutung gewinnt. Konkrete Anforderungen an Bauprodukte ergaben sich 2015 aus Fachveranstaltungen zu Themen wie Wohngesundheits und gesunder Lebensraum Schule, nachhaltiges Bauen und nachhaltige Bauprodukte oder Recycling von Baustoffen und „cradle-to-cradle“. Sie wurden von Veranstaltern wie Sentinel Haus Institut, dem TÜV Rheinland, der DGNB, Drees & Sommer, natureplus®, der Wohnungswirtschaft und vielen anderen organisiert.

Neben dem direkten Austausch mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Medienvertretern und Forschungseinrichtungen verschaffen wir uns über derartige Veranstaltungen einen guten Überblick über aktuelle Themen der Nachhaltigkeit im Bereich der Bauwirtschaft und konkrete Wünsche und Forderungen seitens unserer Marktpartner. Dabei wird auch deutlich, dass Nachhaltigkeitsaktivitäten wie soziale Verantwortung oder Energieeffizienzmaßnahmen, die sich auf das Unternehmen beziehen, in der Baubranche zwar als generell wichtig erachtet werden, der Fokus aber eindeutig auf den Bauprodukten selbst liegt.

B. Aktivitäten auf Produktebene

Sto-Produkte leisten einen Beitrag zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen wie z. B. Klimaschutz, Gebäude-, Energie- und Ressourceneffizienz, Schutz und Langlebigkeit, Gesundheit und

Wohlbefinden. Alle Rohstoffe erfüllen anwendungsrelevante Funktionen und sind in ihrer Umweltwirkung auf Basis aktueller Technologien optimiert. Bei der Herstellung achten wir auf einen energie- und ressourceneffizienten Materialeinsatz und verwenden, falls möglich und sinnvoll, nachwachsende Rohstoffe. Darüber hinaus evaluiert und fördert Sto Entsorgungs-, Wiederverwendungs- und Recycling-Potenziale seiner Produkte unter Berücksichtigung technologischer und ökonomischer Realisierbarkeit.

Eine generelle Herausforderung in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte bildet die Preisgestaltung. Auch wenn das Thema sehr populär ist und die Nachfrage nach ökologischen, gesunden, regionalen, ressourcenschonenden und klimaneutralen Produkten steigt, fehlt meist die Bereitschaft, die eventuell entstehenden Mehrkosten dafür zu tragen. Jedoch ist Nachhaltigkeit ein Weg, der nur gemeinsam und über einen entsprechenden Bewusstseinswandel gelingen kann. „Bewusst bauen.“ ist daher auch beim Thema Nachhaltigkeit das passende Leitmotiv.

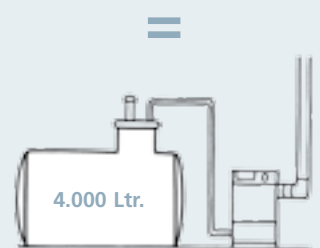
Klimaschutz

Das Produkt-Portfolio von Sto trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Heizenergie bei. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2015 etwa 85 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein rund 6 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 264 Mio. Tonnen bzw. circa 17 Mio. Tonnen im Jahr 2015. Auf diese Weise leistet Sto einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

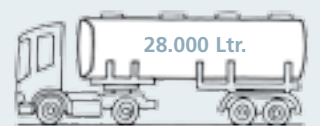
Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund

85 Mrd. Liter Heizöl



x 21 Mio. Öltanks



x 3 Mio. Tanklaster



x 3.400 Öltanker

In den Jahren 1965 bis 2015 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 85 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 264 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2015 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 17 Mio. Tonnen.



StoColor Dryonic wurde als „klimaneutrale Fassadenfarbe“ ausgezeichnet.

Dieser direkte Beitrag zum Klimaschutz wird flankiert durch Energiesparmaßnahmen und die Nutzung regenerativer Energie bei der Herstellung. Noch einen Schritt weiter gehen wir bei **CO₂-neutralen Produkten**. Bei diesen Artikeln berechnen wir auf Basis einer Umweltproduktdeklaration die bei der Rohstoffversorgung und Herstellung entstehenden CO₂-Emissionen und gleichen diese über Emissionszertifikate aus, die einem Klimaschutzprojekt zugutekommen. In Deutschland haben wir 2015 unsere neue, bionische Fassadenfarbe StoColor Dryonic klimaneutral gestellt und damit ein Wasserkraftprojekt in Indonesien unterstützt. Dadurch konnten 180 Tonnen CO₂ kompensiert werden. Auch in Österreich haben wir bereits zwei klimaneutrale Farben im Angebot: StoColor Sil In für den Innenraum und StoColor Lotusan für die Fassade. Hier kauft die Sto Ges.m.b.H. zur Kompensation von im Herstellungsprozess freigesetztem CO₂ Umweltzertifikate aus dem regionalen Raum an und unterstützt dadurch die Humusproduktion in der Ökoregion Kaindorf. Unser Fassadendämmsystem StoTherm Wood ist per se klimaneutral: Da hier Holzweichfasern als Dämmmaterial eingesetzt werden, sorgt das Wachstum der Bäume dafür, dass bei dem System insgesamt mehr CO₂ kompensiert als bei der Herstellung emittiert wird.

Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft

Ein Großteil der Sto-Produkte dient als Beschichtung dem Schutz von Bauwerken. Dies ist per se einer der wichtigsten Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit unter dem Aspekt der Langlebigkeit, des Witterungsschutzes und der Erhaltung von Bauwerken und damit des **Ressourcenschutzes**. Ohne Schutzschicht würden viele unserer Gebäude deutlich schneller altern, marode und sanierungsbedürftig werden. Besonders zu erwähnen sind hierbei Beschichtungen, die den Baustoff Beton schützen oder mit denen Betonbauwerke saniert werden können.

Zudem tragen besonders widerstandsfähige Beschichtungen dazu bei, die Wetterschale von Gebäuden gegen äußere Einflüsse zu schützen, was im Hinblick auf zunehmende Starkregenfälle mit Hagelschlägen an Bedeutung gewinnt. In beiden Bereichen erwarten wir eine steigende Nachfrage und bieten entsprechende Produkte an.

Kommt es zum Rückbau eines Gebäudes, stellt sich die Frage nach der Rückführung der verbauten Ressourcen in möglichst geschlossene **Kreisläufe**. Rohstoffe und Produkte in Kreisläufen zu halten bzw. wiederzuverwenden und zu recyceln ist vor dem Hintergrund der begrenzten Verfügbarkeit vieler Ressourcen sowohl ökonomisch als auch ökologisch eine wichtige Aufgabe. Noch intensiver als bisher widmen wir uns deshalb diesem Themenkomplex und betrachten dabei alle Stufen der Wertschöpfungskette eines Bauprodukts, um technisch, wirtschaftlich und ökologisch optimierte und damit nachhaltige Lösungen entwickeln und anbieten zu können.

Der Kreislauf beginnt bei der Auswahl der Rohstoffe und setzt sich von der Produktion der Bauprodukte über den Systemaufbau (z. B. WDVS, VHF) bis zu Optionen der Wiederverwendung und der stofflichen oder energetischen Verwertung fort. Abhängig vom Rohstoff und den Verbindungen dieser ergeben sich verschiedene Ansätze, Bauprodukte wiederzuverwenden oder einem Recycling zuzuführen. Eine Kernfrage ist dabei, welche Verwendung für verarbeitete oder verunreinigte Materialien gefunden werden kann. Ferner ergeben sich logistische Herausforderungen zur Rückführung der Materialien an Betriebe, die diese weiter verwerten können, technische Herausforderungen zur sortenreinen Trennung, ökologische zum benötigten Energieaufwand und ökonomische Fragen zur Wirtschaftlichkeit entsprechender Prozesse. Im Moment sind die anfallenden Mengen so gering und räumlich so weit gestreut, dass sich ein flächendeckendes

Recyclingsystem nicht effizient darstellen lässt und Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe kaum in entsprechende Anlagen investieren. Dennoch beteiligt sich Sto aktiv an verschiedenen Forschungsprojekten und entwickelt Ansätze zur künftigen Nutzung der hergestellten und vertriebenen Baustoffe.

Prinzipiell erhöhen sich die Recyclingmöglichkeiten, je sortenreiner die Stoffe voneinander getrennt werden können. Eines unserer zentralen Forschungsprojekte – facade4zero-Waste – befasst sich deshalb mit der Entwicklung eines Dämmsystems, bei dem keine Kleber zum Einsatz kommen, sondern Klettverschlüsse die Haupttragkomponenten des Fassadensystems verbinden. Das vereinfacht Montage und Demontage und sorgt nach Ablauf der Standzeit dafür, dass die einzelnen Bestandteile leicht voneinander getrennt und fast vollständig wiederverwertet werden können. Für diesen innovativen Ansatz wurde Sto gemeinsam mit dem Projektpartner der TU Graz im Mai 2015 mit dem europäischen „Baustoff-Recycling-Award 2015“ ausgezeichnet.



Dr. Eike Messow, Leiter Nachhaltigkeit bei Sto (links), und Dr. Ferdinand Oswald von der TU Graz (rechts) nehmen den Europäischen Baustoff Recycling Award 2015 von Günter Gretzmacher vom Österreichischen Baustoff-Recycling Verband entgegen.

Andere Ansätze für Ressourcenschutz und ein optimiertes Recycling verfolgt das Unternehmen durch die Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen. Dazu zählen z. B. Glas, verschiedene Kunststoffe (PP, PET), Eisen und Aluminium. Außerdem werden Verpackungsmaterialien und nicht verunreinigte Dämmstoffe wieder in den Herstellungsprozess oder eine Weiterverarbeitung integriert.

Darüber hinaus begleitet Sto Entwicklungen im Bereich der Rückbau- und Verwertungsverfahren. Je ausgereifter die Technologien für eine Rückführung und stoffliche Verwertung von Baustoffen und Fassadensystemen sind, desto einfacher wird das Recycling vorhandener Produkte und Systeme – auch solcher, die sich in einem festen Verbund befinden. Diese technologischen Verfahren wie z. B. das der Solvolyse (CreaSolv®-Prozess) erreichen zunehmend die Umsetzungsphase und dürften die Recyclingmöglichkeiten deutlich erweitern und vereinfachen – nicht zuletzt für Dämmstoffe aus Polystyrol.

Umweltschutz und Gesundheit

Als ein wesentlicher Megatrend in der Gesellschaft ist das Thema Gesundheit und Wohlbefinden zu erkennen. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischen und akustischen Komfort, Innenraumlufthygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen. Zugleich wird durch die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt, und eine Vielzahl unserer Produkte sind nach natureplus®, TÜV-SÜD und anderen Umweltzei-

chen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt, dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen bzw. auf ein Minimum beschränkt werden.

Im Bereich Umweltschutz beschäftigen wir uns zudem intensiv mit dem Einsatz von Bioziden in Produkten zum Schutz von Gebäuden. Auf unserer Webseite und in Broschüren erläutern wir das Thema Algen- und Pilzbewuchs aus verschiedenen Perspektiven und informieren darüber, welche Aspekte es zu berücksichtigen gilt und welche Lösungen und Alternativen Sto anbieten kann. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch das Thema Bionik sowie die Bedeutung von Biodiversität, Natur- und Umweltschutz für unsere Produkte: „Intelligente“ Putze und Farben nutzen aus der Natur abgeleitete Wirkprinzipien und sorgen für trockene, langfristig saubere sowie nährstoffarme Oberflächen, die Mikroorganismen keine Lebensgrundlage bieten.

Ein offener und ehrlicher Umgang mit diesen Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinungen und Entscheidungen der Öffentlichkeit sowie von Experten, Marktpartnern und Kunden bestimmt. Umfassende Informationen zu unseren Produkten, insbesondere mit den Schwerpunkten Umwelt und Gesundheit, sollen dabei Hilfestellung geben. So kann „Bewusst bauen.“ auch im Bereich der Nachhaltigkeit gelingen.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	Anhang	2015 EUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.216.552.542,19	1.208.729
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-1.397.706,03	2.374
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	158.727,29	4
Gesamtleistung		1.215.313.563,45	1.211.107
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	27.861.313,61	24.107
5. Materialaufwand	(4)	-544.053.429,64	-555.601
6. Personalaufwand	(5)	-324.056.778,70	-307.909
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-262.489.374,40	-244.845
EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung)		112.575.294,32	126.859
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-31.036.747,53	-29.904
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		81.538.546,79	96.955
9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(8)	0	-1
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	1.481.543,48	2.293
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-2.713.069,52	-3.018
12. Übrige Finanzerträge	(10)	935.787,09	0
13. Übrige Finanzierungsaufwendungen	(10)	0	0
EBT (Ergebnis vor Steuern)		81.242.807,84	96.229
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-25.505.992,21	-30.234
EAT (Ergebnis nach Steuern)		55.736.815,63	65.995
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-389.083,97	-272
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		56.125.899,60	66.267
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Kommanditstammaktie	(12)	8,71	10,29
Kommanditvorzugsaktie	(12)	8,77	10,35

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2015

	2015 EUR	2014 TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	55.736.815,63	65.995
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.951.994,76	4.604
Latente Steuern	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	2.951.994,76	4.604
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	2.951.994,76	4.604
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste:		
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	4.025.006,05	-19.950
Latente Steuern	-1.187.083,88	5.363
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	2.837.922,17	-14.587
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	5.789.916,93	-9.983
Gesamtergebnis nach Steuern	61.526.732,56	56.012
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-382.386,75	-304
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	61.909.119,31	56.316

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22).

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Anhang	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	39.470.069,51	42.125
II. Sachanlagen	(14)	242.525.335,12	234.629
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(15)	0	75
Anlagevermögen		281.995.404,63	276.829
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	1.053.490,57	779
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen		736.386,90	1.441
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	191.369,60	1.955
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	1.131.407,93	203
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	15.818.744,36	15.382
Sonstiges langfristiges Vermögen		18.931.399,36	19.760
Summe langfristige Vermögenswerte		300.926.803,99	296.589
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)	71.223.289,45	69.747
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	123.025.072,53	115.678
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		6.119.299,35	2.783
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	58.761.753,33	141.259
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	11.000.534,75	10.158
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	70.861.807,03	113.017
		340.991.756,44	452.642
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	0	2.114
Summe kurzfristige Vermögenswerte		340.991.756,44	454.755
Bilanzsumme		641.918.560,43	751.344

Passiva	Anhang	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556.480,00	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.803.590,41	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	328.595.701,54	429.995
Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		403.955.771,95	505.355
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	743.733,07	1.126
Summe Eigenkapital		404.699.505,02	506.481
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	81.477.201,65	81.742
II. Latente Steuerschulden	(11)	537.531,07	1.039
III. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	8.441.698,76	9.316
IV. Langfristige Finanzschulden	(26)	312.872,87	1.320
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	662.326,00	1.208
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	10.605,95	1
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		91.442.236,30	94.628
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	25.796.482,39	22.570
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	4.161.563,59	6.953
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	44.355.069,03	44.211
IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.144.475,64	4.089
V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	26.264.986,05	27.821
VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	41.054.242,41	44.590
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		145.776.819,11	150.235
Summe Fremdkapital		237.219.055,41	244.863
Bilanzsumme		641.918.560,43	751.344

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Auf die Anteile des Mutterunternehmens		
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand am 01. Januar 2014	17.556	57.649	437.430	3.275	-12.910
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	66.268	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	4.604	-14.555
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	66.268	4.604	-14.555
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Einzahlung von Gesellschaftern	0	155	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2014	17.556	57.804	472.636	7.879	-27.465
Stand am 01. Januar 2015	17.556	57.804	472.636	7.879	-27.465
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	56.126	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	2.952	2.831
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	56.126	2.952	2.831
Dividendenausschüttung	0	0	-163.308	0	0
Stand am 31. Dezember 2015	17.556	57.804	365.454	10.831	-24.634

entfallendes Eigenkapital		Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Cashflow-Hedges	Eigene Anteile			
0	-23.055	479.945	1.430	481.375
0	0	66.268	-272	65.996
0	0	-9.951	-32	-9.983
0	0	56.317	-304	56.013
0	0	-31.061	0	-31.061
0	0	155	0	155
0	-23.055	505.355	1.126	506.481
0	-23.055	505.355	1.126	506.481
0	0	56.126	-389	55.737
0	0	5.783	7	5.790
0	0	61.909	-382	61.527
0	0	-163.308	0	-163.308
0	-23.055	403.956	744	404.700

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2015

in TEUR	Anhang	2015	2014
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		81.242	96.229
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(7)	31.037	29.904
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-507	-199
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	(15)	0	1
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	(9/10)	298	725
Gezahlte Ertragsteuern		-28.968	-30.638
Veränderung der Rückstellungen		6.112	-4.871
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		-10.302	2.733
Cashflow aus laufender Tätigkeit		78.912	93.884
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13/14)	-35.821	-39.132
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-48	-4.622
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.101	727
Zinseinzahlungen		1.751	1.495
Auszahlungen für Geldanlagen		-30.271	-143.618
Einzahlungen aus Geldanlagen		107.880	132.164
Cashflow aus Investitionstätigkeit		44.592	-52.986
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26)	-576	-2.066
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	-33.553	-994
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	30.330	2.203
Gewinnausschüttung	(12)	-163.308	-31.061
Einzahlungen von Gesellschaftern		0	155
Zinsauszahlungen		-726	-676
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-167.833	-32.439
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		2.174	614
Zahlungsmittel Anfangsbestand	(20)	113.017	103.944
Veränderung der Zahlungsmittel		-42.155	9.073
Zahlungsmittel Endbestand*	(20)	70.862	113.017

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (31) erläutert.

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen – energetischer oder anderer Art – die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Einzigste Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA gebündelt haben.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH ist Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse der Sto SE & Co. KGaA befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg in das Handelsregister unter der Registernummer HRB 711236 eingetragen. Die Sto SE & Co. KGaA ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig tätig wie die Sto SE & Co. KGaA.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 14. April 2016 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 14. April 2016 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2016 zugeleitet.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2015 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Bei den Verbesserungen zu *IFRS 2011-2013* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

- *IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse:* Die Änderung wird prospektiv angewandt. Sie präzisiert, die Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 dahingehend, dass nicht nur Gemeinschaftsunternehmen, sondern auch gemeinsame Vereinbarungen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fallen. Diese Ausnahme vom Anwendungsbereich gilt nur im Hinblick auf die Bilanzierung im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung. Da der Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA keine gemeinsame Vereinbarung darstellt, ist diese Änderung für den Konzern und seine Tochterunternehmen nicht relevant.
- *IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:* Die Änderung wird prospektiv angewandt. Sie präzisiert, dass die Portfolioausnahme gemäß IFRS 13 nicht nur auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle

Verbindlichkeiten angewandt werden kann, sondern auch auf andere Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen. Der Sto-Konzern wendet die Portfolioausnahme gemäß IFRS 13 nicht an.

- **IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien:** In der Beschreibung von Nebenleistungen wird in IAS 40 zwischen „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und „vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien“ (d.h. Sachanlagen) unterschieden. Die Änderung wird prospektiv angewandt. Sie präzisiert, dass IFRS 3 und nicht die Beschreibung von Nebenleistungen in IAS 40 herangezogen wird, um zu bestimmen, ob es sich bei einer Transaktion um den Erwerb eines Vermögenswerts oder um einen Unternehmenszusammenschluss handelt. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Sto-Konzernabschluss.

Die Anwendung der Verbesserungen zu *IFRS 2011-2013* hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der IFRIC 21 wurde am 17. Juni 2014 verabschiedet und beinhaltet keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Sto SE & Co. KGaA ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Sto-Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Verbesserungen zu IFRS (2010-2012)

Bei den Verbesserungen zu *IFRS 2010-2012* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- *IFRS 2:* Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen.
- *IFRS 3:* Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammen-

schlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit GuV-wirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen.

- *IFRS 8*: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens.
- *IFRS 13*: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13.
- *IAS 16*: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.
- *IAS 24*: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- *IAS 38*: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

Verbesserungen zu IFRS (2012-2014)

Die Verbesserungen aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

- *IFRS 5*: Der Abgang von Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt im Allgemeinen durch Veräußerung oder durch

Ausschüttung an Eigentümer. Die Änderung stellt klar, dass der Wechsel von einer dieser Abgangsmethoden zu einer anderen nicht als neuer Veräußerungsplan, sondern als Fortführung des ursprünglichen Plans anzusehen ist. Es kommt somit zu keiner Unterbrechung in der Anwendung der Vorschriften von IFRS 5. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

- *IFRS 7*: Die Änderung stellt klar, dass ein Dienstleistungsvertrag (servicing contract) der eine Gebühr beinhaltet, ein anhaltendes Engagement (continuing involvement) an einem finanziellen Vermögenswert darstellen kann. Ein Unternehmen hat anhand der Leitlinien von IFRS 7 zum anhaltenden Engagement die Art der Gebühr und der Vereinbarung zu beurteilen, um einzuschätzen, ob die Angaben erforderlich sind. Die Beurteilung, welche Dienstleistungsverträge ein anhaltendes Engagement darstellen, muss rückwirkend vorgenommen werden. Die erforderlichen Angaben müssen jedoch nicht für Berichtsperioden gemacht werden, die vor dem Geschäftsjahr beginnen, in dem das Unternehmen die Änderungen erstmals anwendet.
- *IAS 19*: Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Beurteilung der Markttiefe für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf Ebene der Währung, auf welche die Anleihen lautet, erfolgt, wohingegen das Emissionsland nicht relevant ist. Wenn für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen in dieser Währung kein liquider Markt existiert, sind die Markttrenditen für Staatsanleihen heranzuziehen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- *IAS 34*: Die Änderung stellt klar, dass Pflichtangaben des Zwischenabschlusses entweder im Zwischenabschluss selbst zu machen sind oder durch Aufnahme eines Querverweises auf die Stelle im Zwischenbericht, an der die entsprechenden Angaben erfolgen (z. B.

Lagebericht oder Risikobericht). Diese anderen Informationsteile im Zwischenbericht müssen für Adressaten in gleicher Weise und zum gleichen Zeitpunkt wie der Zwischenabschluss verfügbar sein. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

Änderung an IAS 1: Offenlegungsinitiative

Die Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses stellen eher eine Klarstellung als eine wesentliche Änderung der bestehenden Anforderungen von IAS 1 dar. Die Änderungen präzisieren Folgendes:

- Die Wesentlichkeitsbestimmungen in IAS 1.
- Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnrechnung und in der Bilanz können aufgegliedert werden.
- Unternehmen können frei wählen, in welcher Reihenfolge sie die Angaben im Anhang darstellen.

Der Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen am sonstigen Ergebnis ist jeweils in einem einzigen Posten auszuweisen, unterteilt danach, ob diese Posten in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden oder nicht. Außerdem stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis gelten. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass der Umsatz den Betrieb eines Geschäftsbetriebs (zu dem ein Vermögenswert gehört) und nicht

den Verbrauch wirtschaftlichen Nutzens eines Vermögenswertes widerspiegelt. Infolgedessen kann eine umsatzabhängige Methode nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden, sondern lediglich – und dies auch nur in sehr begrenzten Fällen – für die Abschreibung von Immateriellen Vermögenswerten. Die Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen

Hiermit werden Änderungen der Bilanzierungsvorschriften für biologische Vermögenswerte eingeführt, die die Definition von fruchttragenden Pflanzen erfüllen. Infolge dieser Änderungen fallen biologische Vermögenswerte, die die Definition von fruchttragenden Pflanzen erfüllen, nicht mehr in den Anwendungsbereich von IAS 41. Stattdessen ist IAS 16 anzuwenden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden solche Pflanzen bis zur Reife gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach der Reife entweder nach dem Anschaffungskostenmodell oder nach dem Neubewertungsmodell bewertet. Gemäß den Änderungen sind die Erzeugnisse der fruchttragenden Pflanzen auch künftig nach IAS 41 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Auf Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit fruchttragenden Pflanzen ist IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand anzuwenden. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Die Änderung von IAS 19 wurde im November 2013 veröffentlicht und ist erstmals im

Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnt. Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zum Pensionsplan als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung an IAS 27: Equity Methode in Einzelabschlüssen

Die Änderung lässt zu, dass Unternehmen die Equity-Methode zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen anwenden. Unternehmen, die bereits nach IFRS bilanzieren und sich für eine Umstellung auf die Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Änderung rückwirkend anwenden. IFRS-Erstanwender, die sich für die Anwendung der Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Methode ab dem Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS anwenden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung an IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen

Der geänderte IFRS 11 schreibt vor, dass der Erwerber eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, bei der es sich um einen Geschäftsbetrieb handelt, die entsprechenden Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anzuwenden hat. Die Änderungen stellen auch klar, dass ein bislang gehaltener Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet wird, wenn ein weiterer Anteil an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit unter

Beibehaltung der gemeinschaftlichen Führung erworben wird. Diese Änderungen sollen keine Anwendung finden, wenn die Parteien (einschließlich des berichtenden Unternehmens), die sich die gemeinschaftliche Führung teilen, unter der gemeinsamen Beherrschung durch dasselbe oberste beherrschende Unternehmen stehen. Die Änderungen betreffen sowohl den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als auch den Erwerb weiterer Anteile an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit. Sie sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Aus der Anwendung der veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Am 24. Juli 2014 wurde der *IFRS 9 Finanzinstrumente* durch das IASB final veröffentlicht. Der IFRS 9 ersetzt sowohl alle früheren Versionen des IFRS 9-Projekts als auch den IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie Neuregelungen zur Wertminderung und Sicherungsbilanzierung. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt

des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorzunehmen, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig und eine retrospektive Anwendung ist obligatorisch. Der Standard wurde bisher nicht in europäisches Recht übernommen.

Der Standard wird sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten im Sto-Konzern vermutlich nicht wesentlich auswirken.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Durch den Standard wird ein Modell zur Umsatzrealisierung eingeführt, das auf fünf Analyseschritten basiert. Der Standard regelt, dass Umsatzerlöse vom Unternehmen in der Höhe der Gegenleistung zu erfassen sind, mit der es aufgrund der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen rechnen kann. Der Zeitpunkt der Erfassung ist der Zeitpunkt der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen.

Aus der Anwendung des IFRS 15 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Der wesentliche Teil des Umsatzes des Sto-Konzerns besteht aus Warenlieferungen ohne einzeln abgrenzbare Dienstleistungen. Diese können nicht in verschiedene Komponenten aufgeteilt werden. In der Regel erfolgt die vollständige Erbringung der Leistung mit Lieferung der Ware. Der Standard wurde bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Die Neuregelung des *IFRS 16 – Leasingverhältnisse* ist von der EU noch nicht gebilligt und wird voraussichtlich zu einer erweiterten Aktivierung von Leasingverhältnissen durch den bilanziellen Ansatz von Operating Leasing-Verhältnissen sowie einer verminderten EK-Quote durch die gleichzeitige Passivierung von Leasingverbindlichkeiten führen.

Die nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen sind von der EU noch nicht gebilligt und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns haben:

- *Änderung an IAS 12 – Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste*
- *Änderung an IFRS 9 – Finanzinstrumente*
- *Änderung an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen*
- *Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht*
- *Änderung an IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden*

Der Sto-Konzern hat noch nicht mit der Umsetzung begonnen. Nach aktuellem Stand werden

die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns haben.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung auch ohne diese im Sto-Konzern eindeutig war. Bei Gesellschaften, bei denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden und die dennoch vollkonsolidiert werden, ist die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen abgesichert.

Anfang Januar 2016 wurden 50,1 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Ströher GmbH, Dillenburg, erworben und somit wurde die Beherrschung erlangt. Die Ströher-Gruppe mit dem Mutterunternehmen Ströher GmbH und den 100%-igen Tochterunternehmen Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Ströher Verwaltungs GmbH und Gepadi Fliesen GmbH – alle mit Sitz Dillenburg – werden somit ab Januar 2016 Teil des Konsolidierungskreises dieses Konzernabschlusses.

Die Ströher-Gruppe hat sich mit der Herstellung von strapazierfähiger und frostsicherer Outdoorkeramik in modernster Extrudierteknik einen

Namen gemacht. Im Segment der Klinkerriemen zur Anwendung auf Fassaden- sowie Wärmedämm-Verbundsystemen verfügt Ströher über attraktive Sortimente sowie eine hohe Herstellungs- und Fachkompetenz. Durch den Anteils-erwerb kann der Sto-Konzern seine Position im Fassadenbereich verbessern und das Sortiment gezielt erweitern. Aus diesen Absatzchancen sowie den erwarteten Synergien aus der Integration der Ströher-Gruppe in den Sto-Konzern resultiert der Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert identifizierbaren Reinvermögen, der als Geschäfts- und Firmenwert erfasst wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Ströher-Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt, da unabhängige Gutachten zur Bewertung der Immateriellen Vermögenswerte noch nicht final vorliegen, vorläufig wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	5.545
Sachanlagen	11.392
Vorräte	12.744
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.477
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.580
Summe Vermögenswerte	36.166
Rückstellungen	6.826
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.276
Finanzschulden	9.751
Sonstige Verbindlichkeiten	1.425
Latente Steuerschulden	1.656
Summe Schulden	21.934

Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	14.232
Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	7.102
Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile	7.130
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	3.570
Übertragene Gegenleistung	10.700

Sto hat sich dazu entschlossen, im Rahmen der Erstkonsolidierung die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter der Ströher-Gruppe mit dem anteiligen Wert des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten.

Im Fall eines Erwerbs der verbleibenden Anteile kann sich abhängig von der Ergebnissituation der Ströher-Gruppe der Jahre 2015-2020 eine Anpassung der zu übertragenden Gegenleistung ergeben. Zum aktuellen Zeitpunkt geht Sto nicht davon aus, dass es zu einer entsprechenden Anpassung kommen wird.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 242 TEUR direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Ströher-Gruppe beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 279 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Der Umsatz lag im Jahr 2015 bei 31,8 Mio. EUR (konsolidiert) mit einem handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag von voraussichtlich rund 1,5 Mio. EUR.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 298 TEUR berücksichtigt.

Die latenten Steuerschulden umfassen hauptsächlich Auswirkungen der Bilanzierung Immaterieller Vermögenswerte sowie der unterschiedlichen Bewertung im Sachanlagevermögen im Rahmen der Erwerbsmethode. Werthaltige erworbene steuerliche Verlustvorträge wurden mit den latenten Steuerschulden verrechnet.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (angefallen im Geschäftsjahr 2015, enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-242
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1.580
Abfluss von Zahlungsmitteln	-10.700
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-9.362

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Anfang 2015 erfolgte die Anwachsung der Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, auf die VeroStone GmbH, Kirchheim. Die bisher assoziierten Unternehmen JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt, und die JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt, werden aufgrund des vollständigen Erwerbs der ausstehenden Anteile in 2015 vollkonsolidiert. Zukünftig wird lediglich die Inotec GmbH als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage ausgewiesen. Der Ausweis für die nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage betrug 2015 0 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR). Die JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt,

hatte im Geschäftsjahr 2015 eine Bilanzsumme von 194 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR), Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), einen Jahresfehlbetrag von 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) und beschäftigte keine Mitarbeiter. Die JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt, hatte im Geschäftsjahr 2015 eine Bilanzsumme von 54 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR), keine Umsatzerlöse (Vorjahr: 0 TEUR), einen Jahresüberschuss von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und beschäftigte keine Mitarbeiter.

Die bestehende Sto Gulf Building Material LLC., Dubai, wurde 2015 mit Aufnahme der Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 11. Dezember 2015 wurde die Sto Canada Ltd., Kanada, gegründet, welche ihre Geschäftstätigkeit in 2016 aufnehmen wird.

Die WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben der Immobilienverwaltung keine weitere Geschäftstätigkeit ausübte, wurde durch den Verkauf der Geschäftsanteile zum 1. Januar 2015 veräußert. Der Verkaufspreis betrug 3.124 TEUR. Der Ertrag aus dem Verkauf ist im Jahresüberschuss des Sto-Konzerns 2015 enthalten.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 wurde die Sto Chile Ltda., Santiago de Chile, auf die Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile, verschmolzen.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (40) Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- Sto BT GmbH, Stühlingen
- Verotec GmbH, Lauingen
- VeroStone GmbH, Kirchheim
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Sto-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals wie bei den vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und

das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen den Vorschriften über latente Steuern.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden erstmals mit dem

Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
1 EUR =		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
AED	Vereinigte Arabische Emirate	4,0004	4,4685	4,0863	4,8816
BRL	Brasilien	4,3117	3,2207	3,7004	3,1211
CAD	Kanada	1,5116	1,4063	1,4186	1,4661
CHF	Schweiz	1,0835	1,2024	1,0679	1,2146
CLP	Chile	772,0222	736,1344	728,2761	755,3216
CNY	Volksrepublik China	7,0608	7,5358	6,9733	8,1857
COP	Kolumbien	3.457,2616	2.906,9462	3.050,1397	2.663,9828
CZK	Tschechische Republik	27,0250	27,7250	27,2790	27,5360

		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
1 EUR =					
DKK	Dänemark	7,4626	7,4453	7,4587	7,4548
GBP	Großbritannien	0,7340	0,7789	0,7258	0,8061
HUF	Ungarn	313,1200	315,5400	310,0000	308,7100
MXN	Mexiko	18,9145	17,8679	17,6157	17,6550
MYR	Malaysia	4,6959	4,2473	4,3373	4,3446
NOK	Norwegen	9,6030	9,0420	8,9496	8,3544
PAB	Panama	1,0892	1,2166	1,1125	1,3261
PLN	Polen	4,2615	4,2623	4,1841	4,1843
RUB	Russland	79,6972	68,3427	68,0720	50,9518
SEK	Schweden	9,1895	9,3930	9,3535	9,0985
SGD	Singapur	1,5417	1,6058	1,5255	1,6823
TRY	Türkei	3,1765	2,8320	3,0255	2,9065
USD	USA	1,0887	1,2141	1,1095	1,3285

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt

vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn und Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten

bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre planmäßig abgeschrieben wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind unter Tz. (7) erläutert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Approach bilanziert und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Dabei wird untersucht, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde grundsätzlich der höhere Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (CGU) zum 31. Dezember 2015 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen CGU gegenübergestellt. Eine CGU ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units bei den Geschäfts- und Firmenwerten entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA

den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, der Verotec GmbH und der StoCretec GmbH.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, wird der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der CGU verteilt, und diese werden wertberichtigt.

Ausgangspunkt für die Wertermittlung der CGU's ist die 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2015 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien sowie auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützen.

Die Wachstumsraten des Umsatzes, die im Detailplanungszeitraum angesetzt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage nach Wärmedämmung sich zukünftig positiv weiterentwickeln wird. Bei allen CGU's gehen wir von nahezu konstanten Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen in den Jahren vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung eines risikofreien Basiszinses, dem jeweiligen Länderrisiko, dem unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), eines Wachstumsabschlags in der ewigen Rente und von Fremdkapitalkosten. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Diskontfaktor – WACC nach Steuern – verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Länder und um jeweilige länderspezifische Risiken angepasst wird. Im Berichtsjahr ergaben sich Zinssätze vor

Steuern zwischen 7,7 % und 12,9 % (Vorjahr: 8,5 % bis 16,5 %). Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr für alle CGU's eine Wachstumsrate von 1,0 % verwendet.

Für die im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentlichen CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Parameter zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: CGU Sto: 7,7 % (Vorjahr: 10,2 %), CGU Beissier S.A.S.: 9,1 % (Vorjahr: 11,3 %).
- Ewige Rente: Für beide CGU's wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGU's wird von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei der CGU Beissier S.A.S. von leicht sinkenden Margen und bei der CGU Sto von stabilen Margen ausgegangen.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde die Gesellschaft Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Sao Paulo/Brasilien, als kleinste Einheit, der Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse separiert zugeordnet werden können, festgelegt. Aufgrund der Ermittlung des Nutzungswerts wurden der Kundenstamm (659 TEUR) sowie die Produktmarke (394 TEUR) erfolgswirksam abgeschrieben. Ausschlaggebend für die Wertberichtigung war eine schlechtere Entwicklung des Ergebnisses in 2015 sowie eine verringerte Prognose für den Detailplanungszeitraum der nächsten fünf Jahre.

Die Ermittlung des Nutzungswerts ist gemäß Vorgabe des IFRS 36 erfolgt. Weiterhin der Berechnung zugrunde liegen steigende EBIT- bzw. EAT-Margen, die von -17,9 % bzw. -11,8 % in

2016 auf 5,3 % bzw. 3,5 % in 2020 ansteigen. Für den über 2020 hinausgehenden Zeitraum wird eine Steigerung von 1,0 % angenommen. Als Bewertungsmethode wurde das DCF-Verfahren angewendet.

Der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der CGU betrug zum Bilanzstichtag 1,5 Mio. EUR.

Wären bei den übrigen Werthaltigkeitstests die zugrunde gelegten Diskontierungssätze um 1,0 % höher gewesen, hätte dies keine weiteren Auswirkungen auf die Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte gehabt.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte, die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Eine Sensitivitätsanalyse für die CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, hat ergeben, dass eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwerts nach sich ziehen würde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermö-

genswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Konzern gab es keine qualifizierten Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil des jährlichen allgemeinen Fremdkapitalkostenaufwands ist im Konzern unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum

niedrigeren Barwert aus den Mindestleasingzahlungen und dem aktivierten und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschriebenem Zeitwert der Vermögenswerte bewertet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als diskontierte Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter dem Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung durchgeführt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen beziehen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen besteht eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um anteilige Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solches effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden darauf untersucht, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne

und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert, so wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die weitergegeben worden sind; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder Konventionen festgelegten Zeitraums erfolgt ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading = FLHfT)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden sind bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und in der Folge werden diese Werte

unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventueller Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Gewinne oder Verluste werden erst im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohn Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basieren auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken verwendet. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum

beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt
- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien

des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Die Absicherung von Cashflows, welche die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, wird wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigen-

kapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung des Grundgeschäfts eingetreten ist.

Im Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Diese werden zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 bestehen keine Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, die zusätzlich keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die

Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung wahrscheinlich ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben und diese muss innerhalb eines Jahres nach entsprechender Klassifizierung als abgeschlossener Verkauf vollendet sein.

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierte Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, das erwartete Renteneintrittsalter sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag

umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Bei den Planvermögen handelt es sich jeweils um qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht bei dem Pensionsplan der Eurogesellschaften annahmegemäß, da es sich um eine qualifizierte Versicherungspolice handelt, dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in einem überschaubaren Zeitraum genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, sowie auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erbringt als Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen im Wesentlichen Warenlieferungen und nur zu einem geringen Teil Dienstleistungen. Bei den Warenlieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Periode in welcher die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, bei den Dienstleistungen ist dies die Periode in welcher die Leistung erbracht wird. Vereinbarte Preisnachlässe oder Mengenrabatte werden bei der Erfassung der Umsatzerlöse periodengerecht berücksichtigt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht,

dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Dadurch wird späteren Rückzahlungen vorgebeugt.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten und den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird eine entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidun-

gen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Entscheidungen liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und Schätzungen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegen-

dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der Nutzungswert ist weiterhin stark abhängig von dem zugrunde liegenden Diskontierungssatz sowie von der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Das Grundstück und das Gebäude der WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben der Immobilienverwaltung keine weitere Geschäftstätigkeit ausübte, wurden zusammen mit den Geschäftsanteilen zum 1. Januar 2015 per Kaufvertrag veräußert. Zum 31. Dezember 2015 waren keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte anzusetzen.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinba-

rungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Zum 31. Dezember 2015 betragen die latenten Steuerschulden 538 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 15.819 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen 4.144 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 6.856 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Zu diesen Parametern zählen die künftigen Abzinsungssätze, die Sterblichkeitsrate, das erwartete Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen sind zum Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte der letzten Jahre sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 31. Dezember 2015 114.567 TEUR. Davon werden 33.090 TEUR Planvermögen saldiert. Der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 81.477 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

Aus den zum 31. Dezember 2015 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Forderung von 462 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen

auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2015 124.079 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Der Buchwert der kurzfristigen Garantierückstellungen zum 31. Dezember 2015 beträgt 21.742 TEUR. Die langfristigen Garantierückstellungen betragen 3.900 TEUR.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2015

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse mit Dritten	931.498	943.177	129.735	122.972	155.320	142.580
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	36.380	34.429	179	78	85	348
Segmentumsatz	967.878	977.606	129.914	123.050	155.405	142.928
EBITDA	99.009	108.388	2.496	4.098	11.969	14.686
Abschreibungen	23.958	22.679	2.514	2.687	4.625	4.569
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	75.051	85.709	-18	1.411	7.344	10.117
Zinserträge	1.494	2.219	241	275	624	774
Zinsaufwendungen	3.106	3.423	298	263	188	308
EBT (Ergebnis vor Steuern)	74.392	84.505	17	1.423	7.768	10.583
Segmentvermögen	472.395	587.705	66.863	60.618	79.986	83.415
Investitionen	29.190	30.881	2.985	3.373	3.841	4.878
Mitarbeiter zum Stichtag	3.801	3.738	618	626	613	615

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR*	Fassadensysteme		Fassadenbeschichtungen		Innenraum	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse mit Dritten	585.533	591.187	308.814	301.646	160.318	155.045

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (32) erläutert.

* Bei den Angaben zu den Produktgruppen wurden für 2014 Anpassungen vorgenommen.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2015	2014	2015	2014
0	0	1.216.553	1.208.729
-36.644	-34.855	0	0
-36.644	-34.855	1.216.553	1.208.729
-898	-313	112.576	126.859
-60	-32	31.037	29.903
-838	-281	81.539	96.956
-878	-975	1.482	2.293
-878	-976	2.714	3.018
-933	-282	81.243	96.229
22.674	19.606	641.918	751.344
-195	0	35.821	39.132
0	0	5.032	4.979

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2015	2014	2015	2014
161.887	160.851	1.216.553	1.208.729

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr wie im Vorjahr aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	10.761	11.978
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	3.824	3.136
Erträge aus Wechselkursveränderungen	5.982	2.682
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	418	398
Erträge aus Anlagenabgängen	803	326
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	125	290
Zuwendungen der öffentlichen Hand	141	182
Übrige betriebliche Erträge	5.807	5.115
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	27.861	24.107

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 0 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR) in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten und für die Schaffung und Erhaltung neuer Arbeitsplätze. Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	246.974	243.201
Bezogene Waren	287.701	302.560
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	534.675	545.761
Leihpersonal	7.698	7.520
Lohnfertigung	1.680	2.320
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	9.378	9.840
Materialaufwand gesamt	544.053	555.601

(5) Personalaufwand

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	265.016	253.672
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	59.041	54.237
Personalaufwand gesamt	324.057	307.909

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2015	2014
Arbeitnehmer	4.893	4.809
Auszubildende	193	191
Beschäftigte gesamt	5.086	5.000

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2015	2014
Absatz	123.904	109.301
Verwaltungskosten	44.578	44.267
Mieten und Leasingaufwendungen	29.226	29.519
Betriebskosten	27.542	28.395
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.519	8.052
Sonstige Personalkosten	7.011	6.626
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	7.204	4.215
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	296	127
Übrige Aufwendungen	14.209	14.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	262.489	244.845

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung des Gebäudes von 418 TEUR und des Kundenstamms von 659 TEUR der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda.

(im Vorjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung des Firmenwerts der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. von 1.341 TEUR).

Aufgrund des durchgeführten Impairmenttests wurden weitere Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. in Höhe von 394 TEUR auf die Produktmarke vorgenommen (im Vorjahr wurden aufgrund des durchgeführten Impairmenttests Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. in Höhe von 459 TEUR auf die Produktmarke vorgenommen).

Der für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. 12,9 %. Ursache für die Wertberichtigung sind die verringerten Markterwartungen für Geschäftstätigkeiten in Brasilien.

Die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. gehört zum Segment Amerika/Asien.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich kein Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen der Inotec GmbH. Die weiteren bisher At Equity bewerteten Finanzanlagen JMA GmbH & Co. KG und JMA GmbH wurden im Geschäftsjahr 2015 vollkonsolidiert.

(9) Zinsergebnis

in TEUR	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.482	2.293
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-788	-671
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	-1.792	-2.028
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-81	-257
Zinsaufwand Finance Lease	-52	-62
Zinsergebnis gesamt	-1.231	-725

(10) Übriges Finanzergebnis

in TEUR	2015	2014
Ertrag aus Veräußerung von Geschäftseinheiten	936	0
Übriges Finanzergebnis gesamt	936	0

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	17.083	16.976
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	10.084	13.514
Tatsächlicher Steueraufwand	27.167	30.490
davon periodenfremd	1.593	392
Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd)	20	6
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.187	30.496
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-660	-822
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	-1.021	560
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-1.681	-262
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	25.506	30.234

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2015 betrug 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 0 % und 37,6 % (Vorjahr: 10,0 % bis 37,6 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2015 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13.485 TEUR (Vorjahr: 14.024 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 7.762 TEUR (Vorjahr: 3.283 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 4.490 TEUR (Vorjahr: 7.010 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 1.233 TEUR (Vorjahr: 3.731 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 9.665 TEUR (Vorjahr: 12.957 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 3.942 TEUR (Vorjahr: 2.216 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 4.490 TEUR (Vorjahr: 7.010 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren und 1.233 TEUR (Vorjahr: 3.731 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfielen 1.321 TEUR (Vorjahr: 1.067 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2015 negativ war. Da die Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die nächsten drei Jahre positiv sind, wurden die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steuerertrag entfielen auf temporäre Differenzen 720 TEUR (Vorjahr: latenter Steueraufwand 76 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultierten latente Steueraufwendungen in Höhe von 249 TEUR (Vorjahr: Latente Steuererträge 18 TEUR).

Die erfolgsneutral gebildeten aktiven latenten Steuern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 8.884 TEUR (Vorjahr: aktive latente Steuer 9.797 TEUR).

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalminderung aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.187 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalerhöhung aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.363 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 3.781 TEUR (Vorjahr: 3.347 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 1.506 TEUR (Vorjahr: 2.211 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	322	369	141	516
Sachanlagen	597	293	6.058	6.739
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	616	664	0	65
Vorräte	1.738	1.620	179	147
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.513	1.418	301	298
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	289	785
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	230	322	248	163
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	61	162	101
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	0	0	0	9
Steuerliche Sonderposten	0	0	32	0
Pensionsrückstellungen	12.883	13.863	164	385
Andere langfristige Rückstellungen	441	391	30	34
Langfristige Finanzschulden	56	157	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	17	12	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	2.277	3.001	529	674
Kurzfristige Finanzschulden	103	246	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	57	51	47
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.358	1.483	8	7
Verlustvorträge	1.198	355	0	0
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	122	1	0	0
Bruttowert	23.473	24.313	8.192	9.970
Saldierung	7.654	8.931	7.654	8.931
Bilanzansatz	15.819	15.382	538	1.039

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über			Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	neutrale Änderungen	
Stand latente Steuern am 01. Januar 2015	4.545	10.017	-220	14.342
Immaterielle Vermögenswerte	280	0	0	280
Sachanlagen	1.146	0	0	1.146
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17	0	0	17
Vorräte	80	0	0	80
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	0	0	82
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	554	0	0	554
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	-175	0	0	-175
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-115	0	0	-115
Steuerliche Sonderposten	-32	0	0	-32
Pensionsrückstellungen	149	-1.187	0	-1.038
Andere langfristige Rückstellungen	54	0	0	54
Langfristige Finanzschulden	-101	0	0	-101
Langfristige Verbindlichkeiten	4	0	0	4
Kurzfristige Rückstellungen	-839	0	0	-839
Kurzfristige Finanzschulden	-143	0	0	-143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-68	0	0	-68
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-173	0	0	-173
Verlustvorträge	841	0	0	841
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	120	0	0	120
Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung	10	0	0	10
Währungseffekte	161	274	0	435
Stand latente Steuern am 31. Dezember 2015	6.397	9.104	-220	15.281

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	81.243	96.229
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %)	23.235	27.521
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	1.258	2.177
Änderungen des Steuersatzes	249	-18
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-528	-726
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-494	0
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-16	-20
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	325	960
Periodenfremde Steuern	1.613	398
Sonstige Effekte	-136	-58
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	25.506	30.234
Effektiver Steuersatz (%)	31,4	31,4

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Kommanditvorzugsaktien 22.260 TEUR (Vorjahr: 26.265 TEUR) und für

die Kommanditstammaktien 33.866 TEUR (Vorjahr: 40.003 TEUR).

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z. B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2015 als auch zum 31. Dezember 2014 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2015	2014	2015	2014
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000	2.538.000	2.538.000

in EUR	2015	2014	in EUR	2015	2014
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	56.125.900	66.267.580			
unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:			Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Kommanditstammaktien	33.866.392	40.002.534	Kommanditstammaktie	8,71	10,29
Kommanditvorzugsaktien	22.259.508	26.265.046	Kommanditvorzugsaktie	8,77	10,35

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 25,39 EUR je Stammaktie (Gesamt: 97.744 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 25,14 EUR und 25,45 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 64.592 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 25,14 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 163.309 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17
- Finanzinstrumente, die dem Hedge-Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

in TEUR	2015	2014
Aktiva		
Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair-Value-Option)	-116	0
Aus zu Handelszwecken bestimmten Vermögenswerten (Held for Trading)	-1.290	193
Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss)	-1.406	193
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)	-278	0
Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-3.545	-5.385
Passiva		
Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Cost)	-1.065	-957

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen

und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2015	2014
Zinserträge	1.253	2.161
Zinsaufwendungen	762	730
Zinsergebnis	491	1.431

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in TEUR	2015	2014
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.519	8.052

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die sich zum 31. Dezember 2015 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Ertrag von 124 TEUR (Vorjahr: 242 TEUR Aufwand) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2014	28.541	40.503	758	69.802
Zugänge	1.518	0	277	1.795
Änderung Konsolidierungskreis	2.192	1.341	0	3.533
Abgänge	1.038	0	0	1.038
Umbuchungen	639	0	-770	-131
Währungskursdifferenzen	65	-51	12	26
31. Dezember 2014	31.917	41.793	277	73.987
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2014	22.282	5.645	0	27.927
Abschreibungen für das Jahr	3.101	0	0	3.101
Wertminderungsaufwendungen	473	1.384	0	1.857
Abgänge	1.032	0	0	1.032
Umbuchungen	27	0	0	27
Währungskursdifferenzen	25	-43	0	-18
31. Dezember 2014	24.876	6.986	0	31.862
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	6.259	34.858	758	41.875
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	7.041	34.807	277	42.125

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2015	31.917	41.793	277	73.987
Zugänge	1.127	0	277	1.404
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abgänge	1.700	1.398	0	3.098
Umbuchungen	17	0	0	17
Währungskursdifferenzen	-423	-374	0	-797
31. Dezember 2015	30.938	40.021	554	71.513
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2015	24.876	6.986	0	31.862
Abschreibungen für das Jahr	2.810	0	0	2.810
Wertminderungsaufwendungen	1.053	0	0	1.053
Abgänge	1.694	1.398	0	3.092
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	-251	-339	0	-590
31. Dezember 2015	26.794	5.249	0	32.043
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	7.041	34.807	277	42.125
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	4.144	34.772	554	39.470

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 34.772 TEUR (Vorjahr: 34.807 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sto SE & Co. KGaA	15.760	15.760
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	2.679	2.679
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	1.764	1.764
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.021	1.056
Sonstige unter TEUR 1.000	3.542	3.542
Geschäfts-/Firmenwerte gesamt	34.772	34.807

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2014	294.044	170.932	175.109	8.506	648.591
Zugänge	5.722	11.406	8.447	11.752	37.327
Änderung Konsolidierungskreis	2.802	141	149	0	3.092
Abgänge	488	2.165	6.085	40	8.778
Umbuchungen	3.124	3.114	-143	-5.964	131
Währungskursdifferenzen	1.494	2.273	555	36	4.358
31. Dezember 2014	306.698	185.701	178.032	14.290	684.721
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2014	153.084	134.723	142.107	14	429.928
Abschreibungen für das Jahr	8.481	6.584	9.644	3	24.712
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	235	235
Abgänge	406	2.012	5.776	0	8.194
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	10	-22	-13	-2	-27
Währungskursdifferenzen	1.023	1.918	499	-2	3.438
31. Dezember 2014	162.192	141.191	146.461	248	450.092
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	140.960	36.209	33.002	8.492	218.663
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	144.506	44.510	31.571	14.042	234.629
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2014	1.952	0	1.315	0	3.267

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2015	306.698	185.701	178.032	14.290	684.721
Zugänge	5.502	4.921	9.697	14.295	34.415
Änderung Konsolidierungskreis	123	0	-13	0	110
Abgänge	1.521	2.107	6.195	164	9.987
Umbuchungen	2.744	5.189	1.613	-9.563	-17
Währungskursdifferenzen	2.613	2.606	1.838	-91	6.966
31. Dezember 2015	316.159	196.310	184.972	18.767	716.208
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2015	162.192	141.191	146.461	248	450.092
Abschreibungen für das Jahr	8.602	8.038	10.109	7	26.756
Wertminderungsaufwendungen	418	0	0	0	418
Abgänge	1.071	1.961	6.005	3	9.040
Änderung Konsolidierungskreis	-11	0	-13	0	-24
Umbuchungen	2	-49	46	0	-1
Währungskursdifferenzen	1.854	2.048	1.574	6	5.482
31. Dezember 2015	171.986	149.267	152.172	258	473.683
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	144.506	44.510	31.571	14.042	234.629
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	144.173	47.043	32.800	18.509	242.525
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2015	1.835	1	753	0	2.589

Sachanlagen mit einem Buchwert von 27.992 TEUR (Vorjahr: 25.950 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 62 TEUR (Vorjahr: 1.298 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 2,0 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2014
Leasingzahlungen	932	655	0	1.587
Zinsanteile	31	13	0	44
Buchwert/Barwert	901	642	0	1.543

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2015
Leasingzahlungen	447	219	0	666
Zinsanteile	7	3	0	10
Buchwert/Barwert	440	216	0	656

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 0 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR).

Aufgrund der Anteilsquote von 45 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Inotec GmbH sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Vermögenswerte	707	683
Schulden	1.101	1.005
Umsatzerlöse	4.745	4.704
Periodenergebnis	-73	-99

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen der At Equity bewerteten Gesellschaften an den Sto-Konzern bedarf es der gemeinsamen Zustimmung der an den jeweiligen Gesellschaften beteiligten Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Die bisher assoziierten Unternehmen JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt, und die JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt, werden aufgrund des vollständigen Erwerbs der ausstehenden Anteile in 2015 vollkonsolidiert. Zukünftig wird lediglich die Inotec GmbH als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage ausgewiesen.

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 5.502 TEUR (Vorjahr: 5.261 TEUR). Ergebnismindernd waren hierin 241 TEUR (Vorjahr: Ergebnismindernd 245 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.634	16.723
Unfertige Erzeugnisse	7.027	6.518
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.353	45.926
Geleistete Anzahlungen	1.208	580
Vorräte gesamt	71.222	69.747

Weder im Vorjahr noch im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten Vorräte zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(17) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2015	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2014
gegenüber						
Dritten	123.019	1.053	124.072	115.672	779	116.451
At Equity bewerteten Unternehmen	6	0	6	6	0	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	123.025	1.053	124.078	115.678	779	116.457

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 21.073 TEUR (Vorjahr: 21.753 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über 2.754 TEUR (Vorjahr: 2.172 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2015	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	57.556	191	57.747	140.379	1.728	142.107
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	402	0	402	400	0	400
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	804	0	804	480	227	707
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	58.762	191	58.953	141.259	1.955	143.214

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 3.852 TEUR (Vorjahr: 5.101 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 401 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) berücksichtigt.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	804	707
Zinsrisiken	0	0
Zeitwerte derivative Finanzinstrumente gesamt	804	707

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (33) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2015	kurzfristig	langfristig	31.12.2014
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	1.289	5	1.294	1.064	36	1.100
Sonstige Steueransprüche	3.057	0	3.057	3.733	0	3.733
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.958	1.126	7.084	4.909	167	5.076
Sonstige geleistete Anzahlungen	697	0	697	452	0	452
Sonstige Vermögenswerte gesamt	11.001	1.131	12.132	10.158	203	10.361

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 2.447 TEUR (Vorjahr: 3.649 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen. Auf die Sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR) gebildet.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten	70.185	112.370
Schecks, Kassenbestand	677	647
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	70.862	113.017

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrafen zum Vorjahresstichtag ein bebautes Grundstück der WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben diesen Vermögenswerten keine eigene Geschäftstätigkeit besaß. Das Grundstück und Gebäude wurden zum 1. Januar 2015 veräußert. Zum Vorjahresstichtag erfolgte eine Zuordnung zu dem Segment Westeuropa und die Bewertung erfolgte zum Buchwert.

(22) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2015 17.556 TEUR. Es war eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Kommanditvorzugsaktien waren vorweg jeweils mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet, als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von 0,13 EUR pro Kommanditvorzugsaktie wurde garantiert. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im

Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern. Im Zuge der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2014 wurden durch die Stotmeister Beteiligungs GmbH in ihrer Eigenschaft als Kommanditaktionärin anteilige Gründungskosten in Höhe von 155 TEUR übernommen. Gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde der geleistete Betrag der Kapitalrücklage zugebucht.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklage für angesammelte Gewinne:
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- Währungsumrechnungsrücklage:
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

- **Rücklage für Pensionen:**
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- **Eigene Anteile:**
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2015 eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto SE & Co. KGaA ist ein Bilanzgewinn von 48.581 TEUR ausschüttungsfähig. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch Ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,81 EUR je Stammaktie und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,87 EUR je Vorzugsaktie, also insgesamt 31.061 TEUR zu beschließen, 17.000 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 520 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicher-

zustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	403.955	505.355	-20,1 %
Kurzfristige Finanzschulden	4.162	6.953	-40,1 %
Langfristige Finanzschulden	313	1.320	-76,3 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.862	113.017	-37,3 %
Nettovermögen	66.387	104.744	-36,6 %
in % vom Eigenkapital	16,4 %	20,7 %	
Eigenkapitalquote	63,0 %	67,4 %	

Im Geschäftsjahr 2015 sank das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 20,1 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Gewinnrücklagen durch die Zahlung einer Sonderdividende. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Finanzschulden weiter reduziert werden.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012 mit Verlängerung in 2015 mit einem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern externen Covenants. Bei Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen sind die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditlinie aus wichtigem Grund berechtigt. Diese externen Covenants wurden erfüllt.

(23) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien.

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und teilweise dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2015 im Sto-Konzern auf insgesamt 1.322 TEUR (Vorjahr: 1.311 TEUR).

An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 17.505 TEUR (Vorjahr: 16.964 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt.

Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen ist, dass bei Eintritt des Versorgungsfalls

- eine Mindestdienstzeit von zehn Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfüllt wurde und
- der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügt.

Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwen- und Witwerrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden, wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

Da die Berechnungen auf Annahmen beruhen, die Unsicherheiten unterliegen, wurden die allgemein üblichen Berechnungsmethoden an-

gewandt. Die unten aufgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen möglicher Abweichungen auf.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in dem folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2015	2014
Pensionsplan der Eurogesellschaften	-68.519	-70.828
Pensionsplan der Sto AG Schweiz	-12.958	-10.914
Summe	-81.477	-81.742

Entwicklung der Pensionsrückstellung

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2014	-60.998	6.317	-54.681
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-2.146	0	-2.146
Zinsaufwand/-ertrag	-2.137	224	-1.913
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-163	0	-163
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-4.446	224	-4.222
Gezahlte Versorgungsleistungen	2.039	0	2.039
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	8	0	8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-15.047	1.402	-13.645
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-327	0	-327
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-15.366	1.402	-13.964
Arbeitgeberbeiträge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	-78.771	7.943	-70.828

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2015	-78.771	7.943	-70.828
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-2.671	0	-2.671
Zinsaufwand/-ertrag	-1.840	171	-1.669
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-4.511	171	-4.340
Gezahlte Versorgungsleistungen	1.896	-90	1.806
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	75	0	75
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	6.965	-793	6.172
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.404	0	-1.404
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	5.636	-793	4.843
Arbeitgeberbeiträge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2015	-75.750	7.231	-68.519

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Es handelt sich dabei um fast risikolose Direktversicherungen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

	Deutschland		Ausland	
	2015	2014	2015	2014
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	2,35	2,15	2,35	2,15
Künftige Rentensteigerungen in %	1,14	1,53	2,40	2,40
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65	62 – 65	62 – 65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2014	-28.716	23.788	-4.928
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-827	0	-827
Zinsaufwand/-ertrag	-657	542	-115
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-1.484	542	-942
Gezahlte Versorgungsleistungen	195	-195	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-5.777	-209	-5.986
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	0
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-5.777	-209	-5.986
Arbeitgeberbeiträge	0	942	942
Arbeitnehmerbeiträge	947	-947	0
Stand 31. Dezember 2014	-34.835	23.921	-10.914

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2015	-34.835	23.921	-10.914
Währungsdifferenzen	-3.822	2.624	-1.198
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-955	0	-955
Zinsaufwand/-ertrag	-388	265	-123
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-1.343	265	-1.078
Gezahlte Versorgungsleistungen	4.681	-4.681	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-1.015	195	-820
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	0
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-1.015	195	-820
Arbeitgeberbeiträge	0	1.052	1.052
Arbeitnehmerbeiträge	-2.484	2.484	0
Stand 31. Dezember 2015	-38.818	25.860	-12.958

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz, handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrags integral rückgedeckt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz, wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	Schweiz	
	2015	2014
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	0,70	1,00
Künftige Rentensteigerungen in %	1,00	1,00
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer	in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer
Abzinsungssatz		Lebenserwartung	
Rückgang um 0,5 %	7.450	Rückgang um 1 Jahr	-2.368
Erhöhung um 0,5 %	-6.458	Erhöhung um 1 Jahr	2.347
Renten		Pensionsalter	
Rückgang um 1,0 %	-7.714	Rückgang um 1 Jahr	1.600
Erhöhung um 1,0 %	9.270	Erhöhung um 1 Jahr	-1.717

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz	in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz
Abzinsungssatz		Lebenserwartung	
Rückgang um 0,5 %	3.815	Rückgang um 1 Jahr	-702
Erhöhung um 0,5 %	-3.308	Erhöhung um 1 Jahr	719
Gehaltsanpassungen			
Rückgang um 0,5 %	-362		
Erhöhung um 0,5 %	370		

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und der bilanzierten Rückstellung zum 31. Dezember 2015 gegenübergestellt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

in TEUR	Auszahlungen
Innerhalb der nächsten 12 Monate	3.693
Zwischen 2 und 5 Jahren	14.203
Zwischen 5 und 10 Jahren	22.549
Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren	40.445

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 19,0 Jahre (Vorjahr: 19,9 Jahre).

(25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Absatzbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01. Januar 2014	6.779	1.119	29.323	1.723	38.944
Währungsdifferenzen	1	0	1.347	16	1.364
Verbrauch	-2.324	-176	-1.586	-690	-4.776
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	1.972	48	4.337	992	7.349
Vers. math. Gewinne	20	0	0	0	20
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Aufzinsung	118	11	112	6	247
Auflösung	-316	-8	-10.786	-151	-11.261
Stand am 31. Dezember 2014	6.250	994	22.747	1.896	31.887
Währungsdifferenzen	19	0	1.032	10	1.061
Verbrauch	-1.964	-119	-4.442	-993	-7.518
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	2.323	60	15.551	390	18.324
Vers. math. Gewinne	-3	0	0	0	-3
Änderung Konsolidierungskreis	0	67	0	1	68
Aufzinsung	74	15	127	0	216
Auflösung	-401	-6	-9.268	-122	-9.797
Stand am 31. Dezember 2015	6.298	1.011	25.747	1.182	34.238
davon kurzfristig	2.688	378	21.847	883	25.796
davon langfristig	3.610	633	3.900	299	8.442

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Jubiläumswendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereichs beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereichs beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche Handelsvertreter sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen

der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechende Inanspruchnahme der Rückstellung erwarten wir erst nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungsverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	Buchwert 31.12.2015			Buchwert 31.12.2014		
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.757	62	2.819	3.086	638	3.724
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	405	251	656	861	682	1.543
Sonstige Finanzschulden	1.000	0	1.000	3.006	0	3.006
Finanzschulden gesamt	4.162	313	4.475	6.953	1.320	8.273

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
gegenüber		
Dritten	44.199	44.089
At Equity bewerteten Unternehmen	156	122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt	44.355	44.211

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

(28) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	15	0	15
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	342	0	342	201	8	209
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	15.295	0	15.295	16.454	0	16.454
gegenüber Mitarbeitern	1.195	0	1.195	708	0	708
Sonstiges	9.433	662	10.095	10.443	1.200	11.643
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	26.265	662	26.927	27.821	1.208	29.029

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	342	209
Zeitwerte derivate Finanzinstrumente gesamt	342	209

Die Gesamtposition derivative Finanzinstrumente wird in der Tz. (33) näher erläutert.

(29) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.230	0	1.230	1.469	0	1.469
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	7.926	0	7.926	7.596	0	7.596
im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.079	0	6.079	3.495	0	3.495
gegenüber Mitarbeitern	20.547	10	20.557	25.420	0	25.420
Sonstiges	5.272	1	5.273	6.610	1	6.611
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	41.054	11	41.065	44.590	1	44.591

(30) Erläuterungen zu Finanzinstrumente nach IFRS 7**Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014**

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	75	0	0	0	0	75	0
Forderungen aus L + L	LaR	116.457	116.457	116.457	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	45	45	45	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	11.703	11.703	11.756	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	707	0	0	707	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	141.120	130.727	130.773	0	0	30	10.363
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		153.575	142.475	142.574	707	0	30	10.363
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	113.017	113.017	113.017	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	6.731	6.731	6.731	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	1.543	0	0	0	1.543	0	0
Finanzschulden gesamt		8.274	6.731	6.731	0	1.543	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	44.211	44.211	44.211	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	209	0	0	209	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	73.410	28.819	28.819	0	0	0	44.591
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		73.619	28.819	28.819	209	0	0	44.591

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	124.078	124.078	124.078	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	22	22	22	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	9.843	9.843	9.854	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHFT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	804	0	0	804	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	60.416	48.284	48.284	0	0	1	12.131
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		71.085	58.149	58.160	804	0	1	12.131
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	70.862	70.862	70.862	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	3.767	3.767	3.767	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	708	0	0	0	708	0	0
Finanzschulden gesamt		4.475	3.767	3.767	0	708	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	44.355	44.355	44.355	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	342	0	0	342	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	67.650	26.585	26.585	0	0	0	41.065
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		67.992	26.585	26.585	342	0	0	41.065

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Available-for-Sale (AFS)	22	45
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	804	707
Held-to-Maturity Investments (HtM)	9.843	11.703
Loans and Receivables (LaR)	243.225	360.231
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	74.707	79.761
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	342	209

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	707	0	707	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	707	0	707	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	209	0	209	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	209	0	209	0

in TEUR	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	804	0	804	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	804	0	804	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	342	0	342	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	342	0	342	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	2015	2014
Stand 01. Januar	22.248	21.287
Kursdifferenzen	-153	4
Zuführungen	7.564	6.710
Verbrauch	4.298	2.683
Auflösungen	3.824	3.136
Änderung Konsolidierungskreis	0	66
Stand 31. Dezember	21.537	22.248

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2015:

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	22	22
Darlehen	0	0
Devisenterminkontrakte	0	0
Geldanlagen	0	0
Andere finanzielle Vermögenswerte	170	170
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	192	192
Kurzfristig		
Geldanlagen	53.009	53.145
Darlehen	410	410
Devisenterminkontrakte	804	804
Andere finanzielle Vermögenswerte	4.539	4.539
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	58.762	58.898
Summe finanzielle Vermögenswerte	58.954	59.090
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	313	313
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	662	662
Devisenterminkontrakte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	975	975
Kurzfristig		
Finanzschulden	4.162	4.162
Devisenterminkontrakte	342	342
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	25.923	25.923
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	30.427	30.427
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	31.402	31.402

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen handelt es sich im

Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten, sodass deren Zeitwerte sich nur gering von den Nennwerten unterscheiden.

Sonstige Erläuterungen

(31) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu drei Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen sowie Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Einzahlungen von Gesellschaftern, Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zahlungen für den Erwerb von Minderheiten, Zinszahlungen und der Aufnahme und Tilgung von Krediten die Veränderung der übrigen

Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(32) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Die geographischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geographischen Geschäftseinheiten des Euroraumes (ohne Finnland und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstrecken sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern auf den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Finanzanlage At Equity mit einem Bilanzansatz von 0 TEUR bewertet; im Vorjahr betrug der Ergebnisanteil aus At Equity Bewertung -1 TEUR,

welcher keinem Segment zugeordnet war und in der Überleitungsspalte ausgewiesen wurde.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Vorjahr ergab sich im Segment Amerika/Asien durch den Impairmenttest bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. ein Abschreibungsbedarf von 1.800 TEUR. Darin enthalten ist die vollständige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 1.341 TEUR.

Im Berichtszeitraum 2015 ergab sich im Segment Amerika/Asien durch den Impairmenttest bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. ein Abschreibungsbedarf von 1.471 TEUR. Darin enthalten ist die vollständige Abschreibung des Kundenstamms (659 TEUR) und der Produktmarke (394 TEUR). Darüber hinaus wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein Gebäude von 418 TEUR vorgenommen.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden. Ebenfalls in dieser Spalte werden die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen sowie die Eliminierungen von Ergebnissen zwischen den Segmenten erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden, mit dem 10 % oder mehr der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in TEUR	2014			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	549.243	127.367	532.119	1.208.729
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	172.216	26.162	78.376	276.754

in TEUR	2015			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	535.347	120.742	560.463	1.216.553
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	177.103	25.485	79.407	281.995

(33) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisen-futures, Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Dabei dürfen im Rahmen der internen Richtlinien nur Finanz-

instrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2012 abgeschlossenen und in 2015 durch einen Änderungsvertrag bis 2020 verlängerten Konsortialfinanzierung vereinbart. Die Laufzeit der übrigen Kreditlinien erstreckt sich maximal bis zum Jahr 2020.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen ohne die unter Tz. (14) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2014
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	6.235	130	505	6.870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.211	0	0	44.211
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.606	1.200	0	28.806
Derivate	46.087	890	0	46.977
Bürgschaften	352	0	0	352
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	124.491	2.220	505	127.216

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2015
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	3.827	10	0	3.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.355	0	0	44.355
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.923	303	0	26.226
Derivate	50.925	0	0	50.925
Bürgschaften	253	0	0	253
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	125.283	313	0	125.596

Bei den Bürgschaften wird aktuell mit dem Entstehen einer Verpflichtung nicht gerechnet.

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Beim Ausgleich auf Bruttobasis sind lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt:

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2014			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	46.248	932	0	47.180
Abfluss	46.087	890	0	46.977
Saldo	161	42	0	203

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2015			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	50.463	0	0	50.463
Abfluss	50.925	0	0	50.925
Saldo	-462	0	0	-462

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der

Sto-Konzern steuert die daraus entstehenden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Im Sto-Konzern besteht aufgrund der breiten Kundenstruktur keine Konzentration von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR				Buchwert
	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	31.12.2014
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	131.987	102	11.125	143.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.237	22.267	19.953	116.457
Zahlungsmittel	113.017	0	0	113.017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	319.241	22.369	31.078	372.688

in TEUR				Buchwert
	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	31.12.2015
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.117	0	6.836	58.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.611	22.472	22.996	124.079
Zahlungsmittel	70.862	0	0	70.862
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	201.590	22.472	29.832	253.894

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 1.259 TEUR (Vorjahr: 1.406 TEUR) gehalten.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und nicht wertberichteter Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2014
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	102	102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.487	5.790	1.531	3.459	22.267
Überfällige und nicht wertberichtete Finanzinstrumente gesamt	11.487	5.790	1.531	3.561	22.369

in TEUR	überfällig				31.12.2015
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.956	5.225	1.383	3.908	22.472
Überfällige und nicht wertberichtete Finanzinstrumente gesamt	11.956	5.225	1.383	3.908	22.472

Währungsrisiko

Fremdwährungsströme werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Fremdwährungszahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt, mit den entsprechenden Gremien abgestimmt und operativ umgesetzt. Hierbei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte abgesichert. Die Kurssicherung betraf CNY/EUR, CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, TRY/EUR, USD/EUR sowie EUR/CHF, EUR/CZK, EUR/GBP, EUR/HUF, EUR/NOK, EUR/PLN, EUR/SEK und USD/CAD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken im Sto-Konzern resultieren aus der Herstel-

lung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf und der Lieferung an ausländische Tochtergesellschaften. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in Polen, Russland, Schweiz, Schweden, Tschechien und Ungarn auf.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko im Sto-Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 151 TEUR höher (Vor-

jahr: 176 TEUR höher) bzw. um 124 TEUR niedriger (Vorjahr: 144 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei kurz- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten.

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen im Wesentlichen bei Geldanlagen. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ergibt sich für den Sto-Konzern kein Zinsrisiko zum 31. Dezember 2015.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden ist so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte (Vorjahr: ebenfalls unwesentlich).

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/-optionen	41.438	462	47.241	498
Derivative Finanzinstrumente gesamt	41.438	462	47.241	498

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Die Verminderung des Nominalvolumens bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer verminderten Absicherung der meisten Gesellschaften von eingehenden oder ausgehenden Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres.

(34) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2015	2014
Bürgschaften vom Sto-Konzern an Dritte	252	351
Nachschusspflicht Genossenschaften	1	1
Haftungsverhältnisse gesamt	253	352

(35) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2014	innerhalb eines Jahres	Fälligkeit zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	67.425	20.532	38.783	8.110
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.131	3.950	1.176	5
Abnahmeverpflichtungen	14.034	9.094	4.940	0
Sonstige Verpflichtungen	524	342	182	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	87.114	33.918	45.081	8.115

in TEUR	31.12.2015	innerhalb eines Jahres	Fälligkeit zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	65.277	21.196	37.281	6.800
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.298	3.826	1.464	8
Abnahmeverpflichtungen	9.655	9.442	213	0
Sonstige Verpflichtungen	665	423	241	1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	80.895	34.887	39.199	6.809

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge. Bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen handelt es sich um den Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Es bestehen keine Kaufabsichten zum Ende der Leasingverträge. Soweit in Folge von Beschädigungen mit Abschlusszahlungen zu rechnen ist, sind Rückstellungen gebildet.

Von den Abnahmeverpflichtungen betroffen 6.393 TEUR (Vorjahr: 10.324 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(37) Honorare des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2015 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfungen	271	330
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	22	5
Sonstige Leistungen	11	25
Honorare des Abschlussprüfers gesamt	304	360

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2016 schloss die Sto SE & Co. KGaA den bereits am 18. November 2015 vertraglich vereinbarten Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Ströher GmbH, Dillenburg, ab. Nach Zustimmung des Bundeskartellamtes und Erfüllung aller vertraglichen Bedingungen übernahm Sto 50,1 % der Geschäftsanteile an der Ströher-Gruppe, die zu den international führenden Klinker- und Keramikproduzenten für hochwertige Fassaden und Böden im Außen- und Innenbereich gehört. Die erstmalige Konsolidierung erfolgt im Geschäftsjahr 2016.

Für weitere Ausführungen wird verwiesen auf Allgemeine Angaben, 4. Konsolidierungskreis.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

(39) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per 31. Dezember 2015 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45 %	6	2	4.745	4.035	408	408	156	99
STO Management SE		837	600	4.874	4.597	100	13	2.942	3.159
Stotmeister Beteiligungs GmbH		0	0	24	0	0	0	0	0
Sonstiges		0	0	8	0	0	0	0	0

An die Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr Zinszahlungen i.H.v. TEUR 24 (Vorjahr: 0 TEUR) geleistet.

(40) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Inland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Verotec GmbH, Lauingen	100
StoCretec GmbH, Kriftel	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100
Sto BT GmbH, Stühlingen	100
VeroStone GmbH, Kirchheim	100
Innolation GmbH, Lauingen	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100
JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt	100
JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt	100
Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt	100
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

Ausland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich	100
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100
Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik	100
STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100
STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100
OOO STOMIX Orel, Orel/Russland	100
Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE	49
Sto Corp., Atlanta/USA	100
Sto Canada Ltd., Etobicoke/Kanada	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100
Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko	100
Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien	100
Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Sto-Konzerns.

(41) Deutscher Corporate**Governance Kodex**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben im Dezember 2015 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(42) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 betragen 3.779 TEUR (Vorjahr: 4.301 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand) betrug 233 TEUR (Vorjahr: 221 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen somit 4.012 TEUR (Vorjahr: 4.522 TEUR). Am 31. Dezember 2015 betragen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 168 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen zum 31. Dezember 2015 2.206 TEUR (Vorjahr: 2.394 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 332 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR). Die vorstehenden Aussagen zum Vorjahr betreffen die Vergütung bis zum 26. März 2014 des Vorstands der Sto AG und danach des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür seit ihrem Beitritt bei Wirksamwerden der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA am

26. März 2014 Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE betragen für das Geschäftsjahr 2015 555 TEUR (Vorjahr: 522 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2015
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister

Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie und Unternehmensentwicklung, Zentrale Dienste, Personal und Interne Revision (bis 16. Juni 2015)
Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Aufsichtsratsvorsitzender der STO Management SE
Mitglied des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien
Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH, Freiburg im Breisgau
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands (seit 01. Juli 2015), zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Michael Keller

Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste (seit 01. Juli 2015)
Bonndorf, Ing.päd. (TU)

Gerd Stotmeister

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik
Stellvertretender Vorsitzender (bis 16. Juni 2015), Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), Stuttgart
Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder, Allensbach
Mitglied der Vollversammlung der IHK Hochrhein-Bodensee

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Informationstechnologie und seit 16. Juni 2015 für Interne Revision
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2015:

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter
GmbH & Co. KG, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks
GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau
Mitglied des Aufsichtsrats Testo AG, Lenzkirch
Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg

Holger Michel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und
AN-Vertreter, Dresden
Gewerkschaftssekretär IG BCE (bis 29. Feb-
ruar 2016), Rentner (seit 01. März 2016)

Gertrud Eisele

Rottweil
Verlegerin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Helmut Hilzinger (bis 16. Juni 2015)

Willstätt
Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger
GmbH, Willstätt

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Lehrstuhlinhaber Lehrstuhl für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Stuttgart, Holzkirchen, Kassel, Nürnberg
und Rosenheim
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats RWE Effizienz GmbH,
Dortmund

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
STO Management SE, Stühlingen
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der InvestInvent
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz

Jochen Stotmeister (seit 16. Juni 2015)

Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Aufsichtsratsvorsitzender der STO Manage-
ment SE
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U.,
Errenteria/Spanien
Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH,
Freiburg im Breisgau
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH &
Co. KG, Stuttgart

Peter Zürn

Osterburken
Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Vorsitzender des Vorstands Würth Belux N.V., Turnhout/Belgien
Mitglied des Vorstands Würth Hellas S.A., Athen/Griechenland
Mitglied des Vorstands Würth België N.V., Turnhout/Belgien
Mitglied des Vorstands Wuerth Philippines, Inc., Cabuyao/Philippinen
Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co. Ltd., Chungung Dong/Südkorea
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Svenska AB, Örebro/Schweden
Mitglied des Verwaltungsrats Wurth New Zealand Ltd., Auckland/Neuseeland
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotional Concepts AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG, Rorschach/Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co., Ltd., Shanghai/China

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T., Jakarta/Indonesien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Szereléstech- nika KFT, Budaörs/Ungarn
Mitglied des Verwaltungsrats Lagerhaus Landquart AG, Landquart/Schweiz
Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal
Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd., Dandenong South/Australien

Uwe Bruchmüller

AN-Vertreter, Thalheim
Leitung Geschäftsentwicklung Water Technologies, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH
Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vor- sitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen

AN-Vertreter, Trossingen
Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe
Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen

**Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2015
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister
(seit 16. Juni 2015 Mitglied und Vorsitzender)
Aufsichtsratsvorsitzender
Grafenhausen

Dr. Max-Burkhard Zwosta
(bis 16. Juni 2015 Aufsichtsratsvorsitzender)
Wittnau

Charles Stettler
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Stäfa/Schweiz

Gertrud Eisele
Rottweil

Helmut Hilzinger (bis 16. Juni 2015)
Willstätt

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer
Rottach-Egern

Peter Zürn
Osterburken

Stühlingen, 14. April 2016

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Gerd Stotmeister



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 14. April 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 14. April 2016

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Gerd Stotmeister



Rolf Wöhrle

Finanzkalender 2016

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2015.....	29. April 2016
Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2016.....	19. Mai 2016
Hauptversammlung 2016.....	9. Juni 2016
Bericht über das erste Halbjahr 2016.....	31. August 2016
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2016.....	18. November 2016
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2016.....	28. April 2017

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber	Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzept und Gestaltung	Straub Druck+Medien AG
Text	Redaktionsbüro tik GmbH
Druck	Straub Druck+Medien AG

Bildnachweis	Titelbild: Martin Baitinger, Böblingen Seite 2, 16, 33: Martin Baitinger, Böblingen Seite 6: Bernd Schumacher, Freiburg Seite 18, 34, 35, 38, 62, 64: Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen Seite 65, 66: Sto-Stiftung, Christoph Große, Berlin Seite 69: Dirk Behling, EQAR, Berlin
---------------------	---

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
DE-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Beteiligungsges. national

Inotec GmbH
Waldshuter Straße 25
DE-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Tochterges. national

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
DE-65830 Krieffel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

VeroStone GmbH
Mergentheimer Straße
DE-97268 Kirchheim
Telefon +49 9366 82-0
info@vero-stone.de
www.vero-stone.de

Verotec GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
DE-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.verotec@sto.com
www.verotec.de

STRÖHER GmbH
Ströherstraße 2-10
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
info@stroehher.de
www.stroehher.de

**SÜDWEST Lacke + Farben
GmbH & Co. KG**
Iggelheimer Str. 13
DE-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

GEPADI Fliesen GmbH
Kasseler Straße 41
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
home+style@gepadi.de
www.gepadi.de

Tochterges. international

Belgien
Sto NV/SA
Z.5 Mollem 43
BE-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Brasilien
**Argamont Revestimentos e
Argamassas Ltda.**
Rua Flor de Noiva, 886
Quinta da Boa Vista
BR-08597 630 Itaquaquecetuba,
Sao Paulo
Telefon +55 11 2145 0011
sto@stobrasil.com.br
www.argamont.com.br

Chile
**Industrial y Comercial Sto
Chile Ltda.**
Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 2 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China
Shanghai Sto Ltd.
288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark
Sto Danmark A/S
Avedøreholmen 48
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Finnland
Sto Finxter OY
Mestariintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.com
www.sto.fi

Frankreich
Beissier S.A.S.
Quartier de la Gare
FR-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
formation@beissier.fr
www.beissier.fr

Frankreich
Sto S.A.S.
224, rue Michel Carré
FR-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Italien
Sto Italia Srl
Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
IT-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Kanada
Sto Canada Ltd.
1821 Albion Rd. #1
Etobicoke
CA-ON M9W 5w8
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.ca

Kolumbien
Sto Colombia S.A.S.
Calle 79 # 68H-17
CO-Bogota D.C.
Telefon +57 1 7451280
info@stocolombia.com
www.stocolombia.com

Malaysia
Sto SEA Sdn. Bhd.
No. 15, Jalan Teknologi 3/3A,
Surian Industrial Park,
Kota Damansara,
MY-47810 Petaling Jaya, Selangor
Telefon +603 8070 8133
www.sto-sea.com

Mexiko
Sto Mexico, S. de R.L. de C.V.
Prol.Reforma #51-803
Paseo de las Lomas. Santa Fe,
Álvaro Obregón. Mexico, D.F. 01330
Telefon +52 55 6384099
info@stomexico.com

Niederlande
Sto Isoned B.V.
Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Norwegen
Sto Norge AS
Waldemar Thranes gate 98 A
NO-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Österreich
Sto Ges.m.b.H.
Richtstr. 47
AT-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Polen
Sto Sp. z o.o.
ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Russland
OOO Sto
Ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Russland
OOO STOMIX OREL
ul.Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Schweiz
Sto AG
Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Singapur
Sto SEA Pte. Ltd.
159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
info.sg@sto.com
www.sto-sea.com

Schweden
Sto Scandinavia AB
Gesällgatan 6
SE-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

Slowakische Republik
STOMIX Slovensko s.r.o.
Južná 78
SK-040 01 Košice
Telefon +421 902 909 303
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Spanien
Beissier S.A.U.
Txirrita Maleo 14
ES-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien
Sto SDF Ibérica S.L.U.
Pol. Ind. Les Hortes del Cami Raj
Via Sergia, 32 - nave 1
ES-08302 Mataró (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Tschechische Republik
Sto s.r.o.
Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřejovice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Tschechische Republik
STOMIX spol. s r.o.
Skorošice 197
CZ-790 65 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

Türkei
Sto Yapı Sistemleri San. ve Tic. A.Ş.
Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com
www.sto.com.tr

U.K. und Irland
Sto Ltd.
2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4TG
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.com
www.sto.co.uk

Ungarn
Sto Építőanyag Kft.
Jedlik Ányos u. 17
HU-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

USA
Sto Corp.
3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

VAE
Sto Gulf Building Material LLC.
Citadel Tower
PO Box 393488
AE-Dubai
Telefon +971 45 51 55 61
www.sto.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131

Hauptsitz
Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale
Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice
Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com

